

Anhang zum Jahresabschluss 2018 des EnBW-Konzerns

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) als oberstes Mutterunternehmen des EnBW-Konzerns stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) gemäß den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Zusätzlich werden die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS und Interpretationen werden nicht angewendet. Der Konzernabschluss entspricht damit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS und Interpretationen, soweit diese in EU-Recht übernommen wurden.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (Mio.€) ausgewiesen. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung des EnBW-Konzerns gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum, wie die Änderung des Diskontierungssatzes und der Preissteigerungsrate bei den Kernenergierückstellungen sowie detaillierte inhaltliche Erläuterungen zu den Segmenten, werden im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht erläutert.

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018 unter Verwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes sowie der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer inklusive der darauf anfallenden Prozesszinsen im Geschäftsjahr 2017, sind die Berichte der Geschäftsjahre 2018 und 2017 nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe, Deutschland. Die Anschrift lautet EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe. Sie ist beim Amtsgericht Mannheim unter der HRB-Nr. 107956 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten der EnBW sind den Angaben zur Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Der Vorstand der EnBW hat den Konzernabschluss am 7. März 2019 aufgestellt und freigegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der EnBW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs ergeben sich aus den beizulegenden Zeitwerten der abgegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als

Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Eine Veränderung der Höhe der Beteiligung an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden sämtliche verbliebene Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungskreis

Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn Risikobelastungen durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn eine gemeinsame Vereinbarung in Form eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegt oder wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber nicht die Voraussetzungen eines Tochterunternehmens vorliegen. Im Zugangszeitpunkt werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen angesetzt. Die Buchwerte werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur dessen anteiliges Eigenkapital. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsansatz enthalten. Negative Unterschiedsbeträge werden im Beteiligungsergebnis ertragswirksam erfasst.

Gemeinsame Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten klassifiziert sind, werden entsprechend unserem Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen maßgeblichen IFRS erfasst.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind beziehungsweise aufgrund der Beteiligungsstruktur nicht beherrscht werden und auf die somit kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Indikatoren zur Bestimmung der Wesentlichkeit von Tochterunternehmen sind Umsatz, Ergebnis und Eigenkapital dieser Gesellschaften.

Wechselseitige Beteiligungen nach § 19 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) liegen im EnBW-Konzern nicht vor.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Konsolidierung		
Anzahl Unternehmen	31.12.2018	31.12.2017
Vollkonsolidierte Unternehmen	171	146
At equity bewertete Unternehmen	23	22
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	3	3

Änderungen des Konsolidierungskreises

Von den im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Berichtsjahr 15 (Vorjahr: 18) inländische Gesellschaften und 17 (Vorjahr: 14) ausländische Gesellschaften erstmals konsolidiert. Es wurden keine (Vorjahr: 2) inländischen und 2 (Vorjahr: 0) ausländische Gesellschaften entkonsolidiert. Darüber hinaus wurden 5 inländische Gesellschaften (Vorjahr: 6) verschmolzen.

Erstmalige Vollkonsolidierung von verbundenen Unternehmen 2018

Erstmalige Vollkonsolidierung der Power Wind Partners AB

Zur Stärkung des Wind-Onshore-Geschäfts erwarb die EnBW am 19. Dezember 2018 100% an der Power Wind Partners AB, Rabbalshede, Schweden, von den schwedischen Finanzinvestoren Proventus Invest AB, FAM AB, Unternehmen der Folksam-Gruppe und KPA Pensionsförsäkring AB. Die Power Wind Partners AB wird ab diesem Zeitpunkt im EnBW-Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Power Wind Partners AB hält Anteile an sechs Windparkgesellschaften mit 47 Windenergieanlagen in Mittel- und Nordschweden mit einer Gesamtleistung von 95,5 MW. Des Weiteren gehören zwei Netzgesellschaften sowie drei Holding-Gesellschaften zu ihrem Anteilsbesitz. Die Inbetriebnahmen der Windenergieanlagen erfolgten zwischen 2007 und 2011.

Der beizulegende Zeitwert der Power Wind Partners AB-Anteile zum Vollkonsolidierungszeitpunkt belief sich auf 63,2 Mio. €. Für die Transaktion fielen keine wesentlichen Anschaffungsnebenkosten an. Der Kaufpreis wurde in Form von flüssigen Mitteln beglichen.

Bei einer Vollkonsolidierung seit Beginn des Jahres hätten sich die Konzernumsatzerlöse um 9,9 Mio. € auf 20.627,4 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Ertragsteuern hätte sich um 1,0 Mio. € auf 466,6 Mio. € verringert.

Durch den Erwerb wurden folgende Vermögenswerte und Schulden übernommen:

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	61,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,8
Flüssige Mittel	0,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,8
Summe Vermögenswerte	71,2
Langfristige Schulden	4,9
Kurzfristige Schulden	3,1
Summe Schulden	8,0
Nettovermögen ¹	63,2
Beizulegender Zeitwert der Anteile	63,2
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0

¹ Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden ist noch nicht abgeschlossen, da noch Untersuchungen in Bezug auf die Vermögenswerte und Schulden ausstehen. Es wurden daher gemäß IFRS 3.45 provisorische Werte angesetzt.

Veränderung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen mit Verlust der Beherrschung 2018

Veräußerung von Anteilen an der VNG Norge AS

Der EnBW-Konzern hat am 28. September 2018 100% der Kapitalanteile an der VNG Norge AS, Stavanger, Norwegen, und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS, Kopenhagen, Dänemark, an die Neptune Energy Norge AS, Sandnes, Norwegen, veräußert. Die VNG Norge AS und die VNG Danmark ApS sind zuständig für die Öl- und Gasexploration und -produktion. Durch die Veräußerung wurde unter Berücksichtigung einer bedingten Zahlung in Höhe von 29,6 Mio. € ein Ertrag in Höhe von 81,6 Mio. € erzielt, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Die bedingte Zahlung ist noch ausstehend. Der übrige Veräußerungserlös floss der EnBW in Form von flüssigen Mitteln zu.

Erstmalige Vollkonsolidierung von verbundenen Unternehmen 2017

Erstmalige Vollkonsolidierung der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

Zur Stärkung des Gasgeschäfts erwarb die EnBW im zweiten Quartal 2016 74,21% an der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, von der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg. Aufgrund der Erlangung der Beherrschung

durch die Mehrheitsverhältnisse im Aufsichtsrat wurden die zuvor als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogene VNG sowie deren Tochtergesellschaften ab dem 18. Mai 2017 im EnBW-Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die VNG ist ein horizontal und vertikal integrierter Unternehmensverbund der europäischen Gaswirtschaft, die insbesondere in den Bereichen Exploration und Produktion, Gastransport, Gasspeicher sowie Gashandel und Dienstleistungen tätig ist.

Der beizulegende Zeitwert der VNG-Anteile zum Vollkonsolidierungszeitpunkt belief sich auf 1.314,1 Mio. €. Durch den Abgang der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an der VNG in Höhe von 1.298,6 Mio. € entstand ein Beteiligungsertrag in Höhe von 15,5 Mio. €. Der Wert des nicht beherrschenden Anteils wurde anteilig anhand des identifizierbaren Nettovermögens der VNG bewertet und betrug 412,5 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert insbesondere Synergien im Netzbereich und ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die VNG trug im Geschäftsjahr 2017 ab ihrer Vollkonsolidierung 2.308,7 Mio. € zu den Umsatzerlösen und -32,7 Mio. € zum Ergebnis nach Ertragsteuern bei. Bei einer Vollkonsolidierung der VNG seit Beginn des Jahres hätten sich die Konzernumsatzerlöse um 1.416,3 Mio. € auf 23.390,3 Mio. € und das Ergebnis nach Ertragsteuern um 36,1 Mio. € auf 2.212,4 Mio. € erhöht.

Durch den Erwerb wurden folgende Vermögenswerte und Schulden übernommen:

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	290,5
Sachanlagen	1.881,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	659,1
Flüssige Mittel	296,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.351,2
Summe Vermögenswerte	4.478,5
Langfristige Schulden	1.318,0
Kurzfristige Schulden	1.561,1
Summe Schulden	2.879,1
Nettovermögen	1.599,4
Nicht beherrschende Anteile	412,5
Auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Nettovermögen	1.186,9
Beizulegender Zeitwert der VNG-Anteile	1.314,1
Geschäfts- oder Firmenwert	127,2

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch den Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, belief sich auf 1.029,9 Mio. €. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war im Wesentlichen einbringlich, sodass der Bruttobetrag dem beizulegenden Zeitwert der Forderungen entsprochen hat.

Veränderung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen mit Verlust der Beherrschung 2017

Veräußerung von Anteilen an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat am 8. Februar 2017 49,89 % der Kapitalanteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, Hamburg, an ein Tochterunternehmen des kanadischen Energieinfrastrukturunternehmens Enbridge Inc., Calgary, veräußert. Bei der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG handelt es sich um einen im Bau befindlichen Offshore-Windpark in der Nordsee. Die EnBW erfasst die verbleibenden Anteile der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG im Konzernabschluss aufgrund fehlender Beherrschung während der Bauphase infolge des Einstimmigkeitserfordernisses in der Gesellschafterversammlung während der Bauphase vorübergehend als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Durch die Transaktion wurde ein Ertrag in Höhe von 256,3 Mio. € erzielt,

der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Darin enthalten war ein Betrag in Höhe von 116,3 Mio. €, der auf die Bewertung des verbleibenden Anteils zum beizulegenden Zeitwert entfiel.

Veräußerung von Anteilen an der EnBW Albatros GmbH & Co. KG

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat am 6. Dezember 2017 49,89% der Kapitalanteile an der EnBW Albatros GmbH & Co. KG, Hamburg, an ein Tochterunternehmen des kanadischen Energieinfrastrukturunternehmens Enbridge Inc., Calgary, veräußert. Bei der EnBW Albatros GmbH & Co. KG handelt es sich um einen im Bau befindlichen Offshore-Windpark in der Nordsee. Die EnBW erfasst die verbleibenden Anteile der EnBW Albatros GmbH & Co. KG im Konzernabschluss aufgrund fehlender Beherrschung während der Bauphase infolge des Einstimmigkeitserfordernisses in der Gesellschafterversammlung während der Bauphase vorübergehend als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Durch die Transaktion wurde ein Ertrag in Höhe von 48,9 Mio. € erzielt, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Darin enthalten war ein Betrag in Höhe von 22,6 Mio. €, der auf die Bewertung des verbleibenden Anteils zum beizulegenden Zeitwert entfiel.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmalige Anwendung geänderter Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben folgende neue Standards beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards und folgende Interpretation neu verabschiedet, die ab dem Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden sind:

- > IAS 40 Änderungen (2016) „Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“
- > IFRS 2 Änderungen (2016) „Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Vergütungen“
- > IFRS 4 Änderungen (2016) „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge“
- > IFRIC 22 (2016) „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“
- > Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2016) „Verbesserungen der IFRS-Zyklus 2014–2016“

Diese neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss.

- > **IFRS 15 (2015) „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und (2016) „Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden“:** IFRS 15 ersetzt die bisherigen Regelungen in IAS 18 „Erlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und den zugehörigen Interpretationen und enthält ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Erlösen aus Kundenverträgen. Hinsichtlich der Übergangsmethode wendet die EnBW den modifiziert retrospektiven Ansatz an, bei dem der Standard lediglich auf die jüngste im Abschluss dargestellte Berichtsperiode (Geschäftsjahr 2018) angewendet werden muss. Die Vergleichsperiode 2017 wird daher nach den alten Regelungen dargestellt. Detaillierte Informationen zu den Auswirkungen im EnBW-Konzern sind nachfolgend aufgeführt. Weitere Informationen werden unter der Anhangangabe (1) „Umsatzerlöse“ dargestellt. Die folgende Tabelle stellt die Umstellungseffekte auf das Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern von 163,3 Mio. € bei erstmaliger Anwendung des IFRS 15 dar:

in Mio. €	1.1.2018
Gewinnrücklagen	364,0
Nicht beherrschende Anteile	1,4

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und -verlustrechnung zusammen. Es ergeben sich keine entsprechenden Auswirkungen auf die Konzernkapitalflussrechnung.

in Mio. €	2018 Bei Anwendung IFRS 15	Anpassung	2018 Ohne Anwendung IFRS 15
Umsatzerlöse	20.617,5	4.765,5	25.383,0
Bestandsveränderungen/Andere aktivierte Eigenleistungen	116,0	0,0	116,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.116,7	0,0	1.116,7
Materialaufwand	-16.657,6	-4.758,2	-21.415,8
Personalaufwand	-1.871,8	0,0	-1.871,8
Wertberichtigungsaufwand	-36,7	0,0	-36,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.194,5	-2,6	-1.197,1
EBITDA	2.089,6	4,7	2.094,3
Abschreibungen	-1.213,8	-3,3	-1.217,1
EBIT	875,8	1,4	877,2
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-279,5	0,0	-279,5
EBT	596,3	1,4	597,7
Ertragsteuern	-128,7	-0,4	-129,1
Konzernüberschuss	467,6	1,0	468,6
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(133,4)	(0,1)	(133,5)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(334,2)	(0,9)	(335,1)

in Mio. €	31.12.2018 Bei Anwendung IFRS 15	Anpassung	31.12.2018 Ohne Anwendung IFRS 15
Langfristige Vermögenswerte	26.746,0	-13,0	26.733,0
Kurzfristige Vermögenswerte	12.520,7	-13,3	12.507,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	342,3	0,0	342,3
Aktiva	39.609,0	-26,3	39.582,7
Eigenkapital	6.273,3	-364,4	5.908,9
davon Gewinnrücklagen	(4.676,4)	(-363,1)	(4.313,3)
davon nicht beherrschende Anteile	(2.295,4)	(-1,3)	(2.294,1)
Langfristige Schulden	22.036,9	338,1	22.375,0
Kurzfristige Schulden	11.277,6	0,0	11.277,6
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	21,2	0,0	21,2
Passiva	39.609,0	-26,3	39.582,7

Die Anpassungen ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden Änderungen: Insbesondere im Segment Vertriebe werden in Zukunft Kosten zur Auftragserlangung, die bislang direkt als Aufwand erfasst wurden, in den sonstigen Vermögenswerten aktiviert und im sonstigen betrieblichen Aufwand über die erwartete Vertragslaufzeit aufgelöst. Bei regulatorischen Umlagen und Abgaben wird die Anwendung von IFRS 15 zu einem verringerten Ausweis von Umsatzerlösen und korrespondierendem Materialaufwand führen. Ursächlich für die Ausweisänderung sind die überarbeiteten und ergänzten Kriterien zur Prüfung der „Prinzipal- oder Agent“-Konstellation. Im Vergleich zur unterjährigen Berichterstattung 2018 wurden zum Jahresende noch weitere Sachverhalte aufgrund der genannten Prinzipal - Agenten Kriterien netto ausgewiesen. Darüber hinaus wurde der Auflösungszeitraum für Baukostenzuschüsse im regulatorischen Bereich für Strom und Gas auf 20 Jahre verkürzt.

Detaillierte Erläuterungen zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden sind in der Anhangangabe (1) „Umsatzerlöse“ enthalten.

- › **IFRS 9 (2014) „Finanzinstrumente“**: Seit dem 1. Januar 2018 werden die Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ im EnBW-Konzern umgesetzt. Auf eine rückwirkende Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet. IFRS 9 führt zu Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, bei der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Detaillierte Informationen zu den Auswirkungen der Änderungen im EnBW-Konzern werden im Folgenden aufgeführt. Etwaige Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2018 im Vergleich zum Konzernabschluss des Vorjahres werden in den jeweiligen Passagen dieses Konzernabschlusses dargelegt.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs auf IFRS 9 auf die Eröffnungsbilanzpositionen dar:

in Mio. €	1.1.2018
Gewinnrücklagen	478,7
Nicht beherrschende Anteile	10,3
Latente Steuern	1,8

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Durch die Umstellung auf IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Es besteht außerdem die Möglichkeit, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Recycling zu bewerten. Von diesem Wahlrecht wird zum jetzigen Zeitpunkt im EnBW-Konzern kein Gebrauch gemacht. Für die finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 keine Änderung in der Klassifizierung und Bewertung.

Die folgende Tabelle und die nachfolgenden Beschreibungen erläutern die ursprünglichen Bewertungskategorien nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017 und die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018 für jede Klasse der finanziellen Vermögenswerte des EnBW-Konzerns. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 betreffen die neuen Wertminderungsvorschriften sowie die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der sonstigen Beteiligungen < 20%.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

in Mio. €	31.12.2017						1.1.2018
	Buchwert IAS 39	Erfolgs-wirksam bewertet	Fremd-kapital-instrumente erfolgs-neutral bewertet	Zu fortge-führten Anschaf-fungskosten bewertet	Nicht im Anwen-dungs-bereich	Bewer-tungsan-passungen IFRS 9	Buchwert IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte	6.573,8	4.104,4	1.538,7	358,2	572,5	36,6	6.610,4
zu Handelszwecken gehalten	(57,3)	(57,3)					
zur Veräußerung verfügbar	(6.108,0)	(4.047,1)	(1.538,7)		(522,2)		
Kredite und Forderungen	(358,2)			(358,2)			
Nicht im Anwendungsbereich	(50,3)				(50,3)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.729,6			4.729,6		-7,1	4.722,5
Sonstige Vermögenswerte	3.458,8	2.229,0		632,6	597,2	-0,2	3.458,6
zu Handelszwecken gehalten	(2.105,5)	(2.105,5)					
Kredite und Forderungen	(606,8)			(606,8)			
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(123,5)	(123,5)					
Wertansatz nach IAS 17	(25,8)			(25,8)			
Nicht im Anwendungsbereich	(597,2)				(597,2)		
Flüssige Mittel	3.213,3			3.213,3		-0,5	3.212,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,0				3,0	0,0	3,0
Nicht im Anwendungsbereich	(3,0)				(3,0)		
Gesamt	17.978,5	6.333,4	1.538,7	8.933,7	1.172,7	28,8	18.007,3

Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzielle Vermögenswerte“ in den „Wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 findet auf zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Kreditzusagen und Finanzgarantien Anwendung.

Beim erstmaligen Ansatz von Finanzinstrumenten sowie für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditverluste erfasst, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst (Gesamtlaufzeit-ECL).

Für die Anwendung des Wertminderungsmodells auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wird der vereinfachte Ansatz angewendet. Nach dem vereinfachten Ansatz muss ein Unternehmen die Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgen. Stattdessen hat es sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen.

Zum 1. Januar 2018 führt die Anwendung der Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 zu einer zusätzlichen Wertberichtigung in Höhe von 8,7 Mio. €, die im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert.

Für detaillierte Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten“ in den „Wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Mit IFRS 9 wurden bislang nach IAS 39 bestehende Beschränkungen in der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen beseitigt, wodurch eine größere Auswahl von Grund- und Sicherungsgeschäften geschaffen wurde. Im EnBW-Konzern werden die neuen Hedge-Accounting-Vorschriften von IFRS 9 auf die bestehenden Hedgebeziehungen angewendet. Für eine Ausweitung auf zusätzliche Sicherungsbeziehungen wurden aktuell keine Anwendungsfälle identifiziert.

Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC veröffentlichten bereits folgende Standards und Interpretationen, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2018 jedoch noch nicht verpflichtend ist. Die wesentlichen Neuerungen werden im Folgenden dargestellt:

IFRS 16 (2016) „Leasingverhältnisse“: Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen zur Leasingbilanzierung nach IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. IFRS 16 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der neue Standard führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für den Leasingnehmer ein, wonach der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das eingeräumte Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit ansetzt. Während der Laufzeit des Leasingverhältnisses ist das Nutzungsrecht planmäßig abzuschreiben, die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die nach IAS 17 erfassten linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden durch Abschreibungsaufwendungen für die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Für den Leasinggeber bleiben die Bilanzierungsvorschriften und die damit einhergehende Klassifizierung von Leasingverhältnissen analog zu IAS 17 weitestgehend bestehen.

Die Umstellung auf den neuen Standard wird nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz erfolgen; Vorjahreswerte werden nicht angepasst. Die EnBW wird von der Erleichterungsvorschrift Gebrauch machen, kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die EnBW nimmt die Erleichterungsmöglichkeit in Anspruch, IFRS 16 im Umstellungszeitpunkt auf Leasingverhältnisse anzuwenden, die nach IAS 17 und IFRIC 4 bereits als Leasingverhältnisse eingestuft waren. Ferner wird das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt. Die EnBW erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen die EnBW Leasingnehmer ist. Auf Grundlage der derzeitigen Informationen und Analysen im Rahmen des Umstellungsprojekts

geht die EnBW von zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten von rund 500 Mio. € zum 1. Januar 2019 aus. Dieser Betrag kann sich im Ergebnis abschließender Auswertungen unserer Analysen auch deutlicher verändern.

Darüber hinaus haben das IASB und das IFRS IC die nachfolgenden Standards und Interpretationen veröffentlicht, deren Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss haben wird. Die künftige Anwendung setzt die Übernahme durch die EU in europäisches Recht voraus.

- > IAS 1 und IAS 8 Änderungen (2018) „Definition der Wesentlichkeit“
- > IAS 19 Änderungen (2018) „Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen“
- > IAS 28 Änderungen (2017) „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- > IFRS 3 Änderungen (2018) „Unternehmenszusammenschlüsse“
- > IFRS 9 Änderungen (2017) „Finanzinstrumente: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung“
- > IFRS 10 und IAS 28 Änderungen (2014) „Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an beziehungsweise Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“
- > IFRS 17 (2017) „Versicherungsverträge“
- > IFRIC 23 (2017) „Stuerrisikopositionen aus Ertragsteuern“
- > Änderungen von Verweisen auf den konzeptionellen Rahmen der IFRS-Standards (2018)
- > Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2017) „Verbesserungen der IFRS Zyklus 2015–2017“

Anpassung des Capital Employed und der Nettoschulden

Zur besseren Darstellung der Vermögenslage haben wir im Jahr 2018 die sonstigen Vermögenswerte sowie die übrigen Verbindlichkeiten der Spezialfonds, die bisher dem Capital Employed zugeordnet waren, den Nettoschulden zugewiesen und dort als separate Zeile „Sonstiges“ innerhalb des Deckungsvermögens ausgewiesen. Da diese Fonds ausschließlich zur Verwaltung des Deckungsvermögens gehalten werden, wird die Zuordnung künftig angepasst. Zum 31. Dezember 2017 verminderten sich dadurch die Nettoschulden um 41,2 Mio. €, das Capital Employed verminderte sich entsprechend um 41,2 Mio. €.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert und mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts linear entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der entgeltlich erworbenen Software beträgt 3 bis 5 Jahre, die Abschreibungsdauer der Konzessionen für Kraftwerke beträgt zwischen 15 und 65 Jahre. Kundenbeziehungen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 4 und 30 Jahre abgeschrieben, Wasserrechte und die zugrunde liegenden Konzessionsverträge werden über 20 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der Explorationslizenzen ist produktionsabhängig und beträgt voraussichtlich zwischen 12 und 18 Jahre.

Erdöl-/Erdgasförderlizenzen und Explorationskosten werden entsprechend IFRS 6 nach der Successful-Efforts-Methode erfasst. Die Kosten werden in sogenannten Costcentern zusammengefasst. Die Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet; die Folgebewertung erfolgt nach der Anschaffungskostenmethode. Die im Zusammenhang mit sicheren und wirtschaftlich gewinnbaren Vorkommen stehenden Vermögenswerte werden in das Sachanlagevermögen umgegliedert und ab diesem Zeitpunkt planmäßig abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. Im EnBW-Konzern handelt es sich hierbei um Software, die linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert sein könnte, auf Wertminderung getestet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswerts führen, werden aktiviert.

Baukostenzuschüsse und Investitionszulagen oder -zuschüsse mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch abgegrenzt.

Unter den nuklearen Erzeugungsanlagen wird auch der um Abschreibungen verminderte Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung und den Abbau der kontaminierten Anlagen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

Nutzungsdauer	
in Jahren	
Gebäude	25 – 50
Erzeugungsanlagen	10 – 50
Stromverteilungsanlagen	25 – 45
Gasverteilungsanlagen	10 – 55
Wasserverteilungsanlagen	15 – 40
Fernwärmeverteilungsanlagen	15 – 30
Verteilungsanlagen Telekommunikation	4 – 20
Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 14

Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Sofern für den Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (mehr als zwölf Monate) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands angefallenen und direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert. Bei spezifischen Fremdfinanzierungen werden die diesbezüglich anfallenden Fremdkapitalkosten angesetzt. Bei nichtspezifischen Fremdfinanzierungen wird ein konzerneinheitlicher Fremdkapitalkostensatz von 3,0% (Vorjahr: 3,2%) berücksichtigt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 9,9 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) aktiviert.

Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen handelt es sich um Vereinbarungen, bei denen der Leasinggeber das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen auf den Leasingnehmer überträgt. Dies gilt auch für Vereinbarungen, bei denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Leasingverhältnisse sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing einzustufen.

Leasingverhältnisse, bei denen der EnBW-Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand trägt, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Der Leasinggegenstand wird mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert.

Der aktivierte Leasinggegenstand wird über den kürzeren der beiden Zeiträume aus wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben. Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen der EnBW-Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasing eingestuft. Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen der EnBW-Konzern als Leasinggeber im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft abgebildet. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung bilanziert. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode als Tilgungsleistung beziehungsweise Zinsertrag erfasst. Alle übrigen Leasingverhältnisse mit dem EnBW-Konzern als Leasinggeber werden als Operating-Leasingverhältnis behandelt. Der Leasinggegenstand bleibt in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Wertminderungen/-aufholungen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung gegeben sein könnte. Bei Vorliegen solcher Hinweise wird im Rahmen des Wertminderungstests der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Dieser entspricht dem höheren der Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells ermittelt und spiegelt als bestmögliche Schätzung den Betrag wider, zu dem ein unabhängiger Dritter den betreffenden Vermögenswert erwerben würde. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt dabei die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, deren Mittelzuflüsse weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine zusätzliche Überprüfung findet statt, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (10) „Immaterielle Vermögenswerte“.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswerts. Im Fall von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird der Differenzbetrag grundsätzlich proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Entfällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine ergebniswirksame Zuschreibung. Die Wertobergrenze bildet hierbei der Buchwert, der sich ohne Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte (fortgeführte Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten).

Ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte darf nicht wieder rückgängig gemacht werden. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher nicht vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei den finanziellen Vermögenswerten wird zwischen Fremdkapital- und Eigenkapitalinstrumenten unterschieden. Die Fremdkapitalinstrumente werden in drei Geschäftsmodelle unterteilt: „Halten“, „Halten und Veräußern“ und „Sonstiges“. Die Geschäftsmodelle bedingen die Bewertungskategorien der Fremdkapitalinstrumente. Das Geschäftsmodell „Halten“ beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, Ausleihungen und Darlehen, die in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und somit der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich im Wesentlichen auf Verträge mit Kunden. Marktüblich verzinsten Ausleihungen werden wie im Vorjahr mit dem Nominalwert bilanziert, gering- oder unverzinsten Ausleihungen mit dem Barwert. Dem Geschäftsmodell „Halten und Veräußern“ sind fest und variabel verzinsten Wertpapiere zugeordnet. Diese werden in die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. Für diese Wertpapiere wird gemäß IFRS 9 ein Zahlungsstromtest durchgeführt. Hierbei wird geprüft, ob die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Bei Nichterfüllung werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertpapiere, die den Zahlungsstromtest erfüllen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ sind alle Fremdkapitalinstrumente zugeordnet, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Veräußern“ zugeordnet werden können. Aufgrund dessen werden diese Fremdkapitalinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

Die Eigenkapitalinstrumente werden in die Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. Das Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Recycling zu bewerten, wird derzeit nicht in Anspruch genommen.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis am Bilanzstichtag herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode (wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Sollten die Inputparameter für eine derartige Bewertung nicht mit einem für die Wesentlichkeit der Beteiligung angemessenen Aufwand verlässlich ermittelt werden können, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nicht verzinsten Forderungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Für kurzfristige sonstige Vermögenswerte wird wie im Vorjahr angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige sonstige Vermögenswerte wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig erwarteten Cashflows ermittelt.

Im Vorjahr wurden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und an übrigen Beteiligungen sowie Teile der Wertpapiere der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Dieser Bewertungskategorie wurden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die nicht als „zu Handelszwecken gehalten“ oder „bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie als „Kredite und Forderungen“ eingestuft wurden. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelt werden konnte, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Sofern sich der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermitteln ließ, sind diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen und der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnenden Wertpapiere wurden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem am Bilanzstichtag gültigen Börsenkurs beziehungsweise dem gültigen Rücknahmepreis. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden nach dem 3-Stufen-Wertminderungsmodell nach IFRS 9 wertberichtet. In Stufe 1 wird die Risikovorsorge für den Kreditverlust für die nächsten zwölf Monate (12-Monats-PD) erfasst. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Ausfallrisikos werden in den Stufen 2 und 3 die Ausfälle über die Gesamtlaufzeit (Gesamtlaufzeit-ECL) erhoben. Bei Zugang wird für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts innerhalb eines Jahres ermittelt (Risikovorsorgestufe 1). Soweit sich eine signifikante Verschlechterung der Bonität des Schuldners ergeben hat, wird der Ermittlungshorizont auf die Gesamtlaufzeit der Forderung ausgedehnt (Risikovorsorgestufe 2). Bei beeinträchtigter Bonität oder einem tatsächlichen Ausfall des Schuldners, erfolgt eine Umgliederung in die Risikovorsorgestufe 3.

Auch hier wird die Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit ermittelt. Abweichend zu den vorherigen Stufen werden eventuelle Zinserträge jedoch nicht mehr auf den Bruttobuchwert, sondern auf Basis des Nettobuchwerts nach Wertberichtigung mit dem Effektivzins ermittelt.

Eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos liegt spätestens bei einem Zahlungsverzug von 30 Tagen vor. Eine frühere Umgliederung auf Basis von Erkenntnissen aus dem Forderungsmanagementprozess ist dabei grundsätzlich möglich. Von einem Ausfall wird bei einem Zahlungsverzug von 90 Tagen oder mehr ausgegangen oder wenn aufgrund anderer Ereignisse (zum Beispiel Eröffnung eines Insolvenzverfahrens) die Zahlung als nicht mehr wahrscheinlich angesehen wird. Aufgrund des geringen Umfangs und der mangelnden historischen Daten für Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Ermittlung der tatsächlichen erwarteten Verluste basierend auf gewichteten Expertenschätzungen sowie externen Ratings (soweit vorhanden). Auf einen Stufentransfer in Stufe 2 wird grundsätzlich verzichtet, solange das absolute Ausfallrisiko als gering eingestuft wird. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass ein Finanzinstrument ein „niedriges Ausfallrisiko“ aufweist, wenn es das Bonitätsrating „Investmentgrade“ erfüllt.

Zur Beurteilung, ob eine signifikante Änderung des Ausfallrisikos vorliegt, werden tatsächliche oder erwartete signifikante Änderungen unter anderem hinsichtlich der folgenden Faktoren überprüft:

- > externes oder internes Bonitätsrating des Finanzinstruments
- > geschäftliche/finanzielle oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- > operatives Ergebnis des Kreditnehmers
- > regulatorisches/wirtschaftliches oder technologisches Umfeld des Kreditnehmers
- > finanzielle Unterstützung durch ein Mutterunternehmen
- > Zahlungsverhalten
- > Qualität der von einem Anteilseigner gestellten Garantien
- > Informationen zum Zahlungsverzug

Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen nach dem sogenannten Incurred Loss Model erfasst. Danach wurden Wertminderungen aufgrund eingetretener Verluste gebildet. Für Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte wurden Wertminderungen teilweise unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Die Entscheidung, ob die Wertberichtigung über ein Wertberichtigungskonto erfolgt oder direkt den Buchwert mindert, hing von der Wahrscheinlichkeit des erwarteten Forderungsausfalls ab.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird unabhängig von ihrer Laufzeit der vereinfachte Ansatz für die Ermittlung von Wertberichtigungen nach IFRS 9 angewendet. Entsprechend wird immer der über die Gesamtlaufzeit erwartete Verlust als Risikovorsorge erfasst. Die erwarteten Verlustquoten werden auf Basis der historischen Ausfälle je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken können. Das Bruttoinlandsprodukt wurde hierbei als relevantester Faktor identifiziert. In Ausnahmefällen wird statt historischer Daten die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis extern verfügbarer Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Im Vorjahr wurden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientierten.

Abschreibungen von Forderungen erfolgen grundsätzlich wie im Vorjahr, wenn eine Forderung als uneinbringlich gilt. Mögliche Faktoren können folgende sein:

- > erfolgloser Vollstreckungsbescheid
- > Beantragung eines Insolvenzverfahrens oder Eröffnung der Anschlussinsolvenz oder Ablehnung der Insolvenzeröffnung mangels Masse
- > Erklärung der Nichtberechtigung der Forderung per Gerichtsbescheid

Eine Abschreibung von Forderungen darf allerdings nur erfolgen, wenn keine aufrechenbare Verbindlichkeit vorliegt.

Der Ausweis des Wertminderungsaufwands erfolgt saldiert auf einem separaten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Vorjahr wurde der Wertminderungsaufwand im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Erträge aus Wertminderungen waren im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Durchschnittswerten. Die Herstellungskosten enthalten gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschrei-

bungen. Die Herstellungskosten werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Soweit erforderlich, wird der im Vergleich zum Buchwert niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen bei früher abgewerteten Vorräten werden als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Kernbrennelemente werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe des Verbrauchs ermittelt.

Zu Handelszwecken erworbene Vorräte werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten bewertet.

Emissionsrechte

Zu Produktionszwecken erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Vorräten bilanziert. Zu Handelszwecken erworbene Emissionsrechte werden dagegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert, wobei die Zeitertschwankungen unmittelbar ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten wird eine sonstige Rückstellung gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Buchwert der im Bestand befindlichen Emissionsrechte. Werden darüber hinaus weitere Emissionsrechte benötigt, sind diese mit dem beizulegenden Zeitwert am Stichtag berücksichtigt.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung eigener Anteile wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in den Folgeperioden findet nicht statt. Die Rückstellung wird in Höhe des gebildeten Planvermögens der zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsbetrag aus Zinsanteil der Rückstellungszuführung und Zinserträgen aus Planvermögen hingegen im Finanzergebnis. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Zahlungen als Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen im Kernenergiebereich

Das Mitte Juni 2017 in Kraft getretene Gesetzespaket zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung regelt die Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Staat und Betreiber neu. Demnach sind die Betreiber zuständig für Stilllegung und Rückbau ihrer Kernkraftwerke sowie die Konditionierung und Verpackung der radioaktiven Abfälle. Die hierfür gebildeten Rückstellungen verbleiben bei den Unternehmen. Transport, Zwischen- und Endlagerung der Abfälle verantwortet der Staat, dem die Gelder zur Finanzierung von den Betreibern der Kernkraftwerke bereitgestellt wurden. Die Rückstellungsbewertung erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegung und Rückbau der Kernkraftwerke sowie Konditionierung und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber einer anderen Partei aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, sofern diese künftig zu einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem Erwartungswert beziehungsweise mit dem Betrag, der über die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit verfügt.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Davon ausgenommen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Für diese gelten gemäß IAS 19 besondere Regelungen.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß dem Temporary Concept (IAS 12) auf sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden bilanziert, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den jeweiligen Ländern zum Zeitpunkt der Realisierung gelten oder erwartet werden. Für inländische Konzerngesellschaften wurde ein Steuersatz von 29,4% angewandt. Steueransprüche und Steuerschulden werden je Organkreis beziehungsweise je Gesellschaft saldiert, sofern die Voraussetzungen hierfür bestehen.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten zum Zeitpunkt der Aktivierung des Leasinggegenstands bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der kapitalmarktnotierten Anleihen entspricht den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag. Für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige Finanzverbindlichkeiten wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Sofern diese Finanzverbindlichkeiten variabel verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Für kurzfristige übrige Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige übrige Verbindlichkeiten wird der Marktwert durch Abzinsung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Die als Schulden passivierten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzung der Sachanlagen ergebniswirksam unter den Umsatzerlösen aufgelöst. Der Auflösungszeitraum bei den Baukostenzuschüssen beträgt in der Regel 20 bis 45 Jahre. Investitionskostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der zugehörigen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen verrechnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden einzelne langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und die insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllen. Unter der Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ werden Schulden ausgewiesen, die einen Bestandteil einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe von Unternehmenswerten darstellen.

Vermögenswerte, die erstmals als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ klassifiziert werden, dürfen nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Gruppen von Vermögenswerten werden bis zu ihrer endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen.

Derivate

Derivate nach IFRS 9 werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten als auch das eigene Kreditausfallrisiko berücksichtigt. Die Ermittlung des Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Kontrahenten erfolgt dabei auf Basis der Nettorisikopositionen. Die Erfassung des auf Basis der Nettoposition ermittelten Kreditausfallrisikos erfolgt für Derivate, für die kein Nettoausweis zulässig ist, proportional zum beizulegenden Zeitwert vor Wertanpassung. Die Wertanpassung wird dabei gemäß dem sogenannten Nettoansatz ausschließlich dem sich ergebenden Aktiv- beziehungsweise Passivüberhang der Derivate zugeordnet. Der Ausweis der Derivate erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten und übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen.

Für die Bewertung von Derivaten werden Preise an aktiven Märkten, beispielsweise Börsenkurse, verwendet. Sofern solche Preise nicht vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Wenn möglich, wird dabei auf Notierungen auf aktiven Märkten als Inputparameter zurückgegriffen. Sollten diese ebenfalls nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein.

Handelt es sich um Verträge, die zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen wurden und weiterhin diesem Zweck dienen (Own Use), werden diese nicht als Derivate nach IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß IAS 37 bilanziert.

Derivate sind der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet, sofern kein Hedge Accounting angewendet wird.

Bei Derivaten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow Hedges, die zum Ausgleich künftiger Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen) ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Bei einem Fair Value Hedge, der zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden eingesetzt wird, werden die Ergebnisse aus der Bewertung von Derivaten und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam gebucht.

Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung werden durch Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb abgesichert. Unrealisierte Wechselkursdifferenzen werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Sicherungsbeziehungen werden im Sinne der in der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“ erläuterten Risikomanagementziele und -strategien designiert. Die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften sowie die Beurteilung der erwarteten Effektivität der Sicherungsbeziehungen werden zu Beginn dokumentiert. Originäre und derivative Finanzinstrumente werden bei Vorliegen eines unbedingten Aufrechnungsanspruchs sowie der Absicht zur Aufrechnung beziehungsweise zur Verwertung des Vermögenswerts und der Begleichung der Verbindlichkeit in der Bilanz saldiert.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder um gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Außerhalb von Unternehmenserwerben werden Eventualverbindlichkeiten nicht bilanziert.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind solche Verträge, bei denen die EnBW zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Finanzgarantie nicht nachkommt. Finanzielle Garantien werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Folgebewertung werden die Finanzgarantien zum höheren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Stichtag bewertet.

Ertragsrealisierung

Unter IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware oder Dienstleistung an den Kunden übertragen wird. Für detailliertere Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Anhangangabe (1) „Umsatzerlöse“. In der Vergleichsperiode erfolgt die Darstellung weiterhin nach den Regelungen vor der Einführung von IFRS 15. Im Gegensatz zu IFRS 15 wurden Umsatzerlöse unter den alten Regelungen gemäß IAS 18 grundsätzlich bei Risikoübergang auf den Kunden realisiert. Die maßgeblichen Risiken und Chancen gingen grundsätzlich beim Eigentumsübergang oder bei Besitzübergang auf den Kunden über. Sowohl unter IAS 18 als auch unter IFRS 15 bemisst sich die Bewertung der Umsatzerlöse nach der Gegenleistung, die im Vertrag mit dem Kunden festgelegt ist, wobei Erlösschmälerungen wie zum Beispiel Preisnachlässe oder variable Komponenten

berücksichtigt werden. Beträge, die im Auftrag Dritter erhoben werden, sind hiervon ausgeschlossen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Umsatzerlöse resultieren zum größten Teil aus Strom- und Gasverkäufen, aus der Verteilung von Strom und Gas sowie aus der Abfallentsorgung, aus energienahen Dienstleistungen und aus der Wasserversorgung.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sind bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Ausweis und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind insbesondere folgende Ermessensentscheidungen zu treffen:

- > Bei bestimmten Waretermingeschäften ist zu entscheiden, ob diese als Derivat nach IFRS 9 oder als schwebende Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IAS 37 zu bilanzieren sind.
- > Finanzielle Vermögenswerte sind den Bewertungskategorien des IFRS 9 „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert:

Geschäfts- oder Firmenwerte: Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich im Rahmen eines Werthaltigkeitstests geprüft. Im Zuge dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

Explorationsausgaben: Explorationsausgaben werden nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert. Es erfolgt eine Aktivierung der Kosten für Explorationsbohrungen sowie für lizenzspezifische seismische Daten und Analysen. Alle aktivierten Explorationsaufwendungen werden mindestens einmal jährlich wirtschaftlich, technisch und strategisch daraufhin überprüft, ob eine Entwicklung wirtschaftlich vorteilhaft ist.

Sachanlagen: Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung vorliegen könnte. Neben technischem Fortschritt und Schäden können insbesondere bei unseren Erzeugungsanlagen veränderte Erwartungen bezüglich der kurz-, mittel- und langfristigen Strompreisentwicklung sowie der Laufzeit der Kraftwerke zu außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen führen. Bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests ist ein angemessener Zinssatz zu verwenden. Bei einer Veränderung dieses Zinssatzes, beispielsweise aufgrund einer Änderung der gesamtwirtschaftlichen beziehungsweise Branchensituation, können ebenfalls außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen erforderlich werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten: Für die Erhebung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte werden für das Ausfallrisiko Annahmen getroffen, die die Verlustquoten beeinflussen. Die Annahmen werden aufgrund der historischen Erfahrungen des Konzerns getroffen und fließen als Inputfaktoren entsprechend in die Berechnung der Wertminderungen ein. Veränderungen der Marktbedingungen sowie zukunftsgerichtete Schätzungen vor dem Ende der jeweiligen Berichtsperiode finden ebenfalls Berücksichtigung in den Berechnungen. Die wesentlichen Annahmen und Inputfaktoren sind im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

Im Vorjahr wurden Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Nachhaltige Wertminderungen wurden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer nachhaltigen Wertminderung bei Eigenkapi-

talinstrumenten ergeben sich, wenn der beizulegende Zeitwert signifikant (mindestens 20%) oder länger anhaltend (während der letzten neun Monate) unter dem Wert der fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Um dem Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wurden im Vorjahr nur Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Höhe der Wertberichtigung umfasst hierbei Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf den Fälligkeitsstrukturen der Forderungssalden, der Bonität der Kunden, den Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen der Vergangenheit und Veränderungen von Zahlungsbedingungen basieren.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten: Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird anhand von Börsenkursen, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden, oder auf Grundlage anerkannter Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Sofern die in das Bewertungsverfahren eingehenden Parameter sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen, sind entsprechende Annahmen zu treffen, die sich auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten auswirken können.

Pensionsrückstellungen: Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Wahl der Prämissen wie Diskontierungszins oder Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit den Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie durch anerkannte Näherungsverfahren zum Rententrend der gesetzlichen Rentenversicherung gegebenenfalls zu Abweichungen im Vergleich zu den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen.

Kernenergierückstellungen: Die Rückstellungen für Stilllegung, Rückbau sowie Konditionierung und Verpackung der radioaktiven Abfälle basieren im Wesentlichen auf branchenspezifischen externen Gutachten, die jährlich aktualisiert werden. Diesen Gutachten liegen Kostenschätzungen der Erfüllungsbeträge für die jeweilige Verpflichtung zugrunde. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere aus Abweichungen von den angenommenen Kostenentwicklungen sowie bei Änderungen der Zahlungszeitpunkte. Weiterhin kann eine Änderung des Diskontierungszinses zu einer Anpassung der Kernenergierückstellungen führen.

Drohverlustrückstellungen: Drohverlustrückstellungen werden in der Regel für nachteilige Bezugs- und Absatzverträge gebildet. Eine künftige Änderung der Marktpreise auf der Bezugs- oder Absatzseite sowie der Diskontierungszinssätze kann zu einer Anpassung der Drohverlustrückstellungen führen.

Bilanzierung von Erwerben: Im Rahmen eines Anteilerwerbs werden sämtliche identifizierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten für Zwecke der Erstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag angesetzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbsstichtag werden Schätzungen herangezogen. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter. Der Ansatz börsengehandelter Wertpapiere erfolgt zum Börsenpreis. Enthält die Kaufpreisvereinbarung bedingte Gegenleistungen, sind für die Bilanzierung dieser Kaufpreisbestandteile ebenso Schätzungen notwendig.

Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte richtet sich zum einen nach der Art des immateriellen Vermögenswerts und zum anderen nach der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Der beizulegende Zeitwert wird demnach auf Basis eines unabhängigen externen Bewertungsgutachtens bestimmt.

Ertragsteuern: Für die Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen, die Bildung von Steuerverbindlichkeiten sowie bei der Beurteilung der temporären Differenzen aus einer abweichenden bilanziellen Behandlung einzelner Abschlussposten zwischen der IFRS-Konzernbilanz und der Steuerbilanz sind gleichermaßen Schätzungen vorzunehmen. Für die Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen und die Bildung von Steuerverbindlichkeiten erfolgt ein Ansatz grundsätzlich nur dann, wenn die entsprechenden Zahlungen wahrscheinlich sind. Latente Steueransprüche werden grundsätzlich nur dann angesetzt, wenn die künftigen Steuervorteile wahrscheinlich realisiert werden. Bei Vorliegen temporärer Differenzen werden aktive beziehungsweise passive latente Steuern gebildet. Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Equity-Bewertung: Bei einigen Gesellschaften lagen uns keine IFRS-Abschlüsse vor. Aus diesem Grund wurde die Equity-Bewertung auf Grundlage einer Schätzung der HGB-IFRS-Unterschiede durchgeführt. Die Werthaltigkeit von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung vorliegen könnte. Im Zuge

dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligungen führen.

Zu den Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Rahmen des **IFRS 15** verweisen wir auf die Anhangangabe (1) „Umsatzerlöse“.

Mögliche Auswirkungen aufgrund geänderter Einschätzungen werden bei den relevanten Themen in den jeweiligen Abschnitten erläutert. Hinsichtlich der **Rückstellungen** verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (19) „Rückstellungen“.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen rechnen die Gesellschaften die Transaktionen in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs um. Nichtmonetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes galt. Monetäre Posten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus der Finanzierungstätigkeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Berichtswährung der EnBW, die auch der funktionalen Währung entspricht, ist der Euro (€). Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in Euro umgerechnet. Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursveränderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß dieser Methode werden bei den Gesellschaften, die nicht in Euro berichten, die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei den entsprechenden Gesellschaften handelt es sich um wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Vermögenswerte und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen erfasst. Bei den ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Schweizer Franken	1,13	1,17	1,15	1,11
Pfund Sterling	0,89	0,89	0,88	0,88
US-Dollar	1,15	1,20	1,18	1,13
Tschechische Kronen	25,72	25,54	25,64	26,33
Japanische Yen	125,85	135,01	130,40	126,63
Norwegische Kronen	9,95	9,84	9,60	9,33
Dänische Kronen	7,47	7,44	7,45	7,44
Polnische Zloty	4,30	4,18	4,26	4,26

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz

(1) Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware oder Dienstleistung an den Kunden übertragen wird. Die von den Gesellschaften gezahlten Strom- und Energiesteuern werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden Aufwendungen und Erträge aus Energiehandelsgeschäften netto ausgewiesen. Der Nettoausweis führt zu einer Saldierung von Umsatzerlösen und Materialaufwand aus Energiehandelsgeschäften. Für das Geschäftsjahr 2018 betragen die netto ausgewiesenen Energiehandelsumsätze brutto 29.202,0 Mio. € (Vorjahr: 13.427,6 Mio. €).

Neben Erlösen aus Verträgen mit Kunden bestehen weitere Erlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Es ergibt sich folgende Aufteilung:

in Mio. €	2018
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	20.460,9
Sonstige Umsatzerlöse	156,6
Gesamt	20.617,5

Die Veränderung der Umsatzerlöse wird im Lagebericht im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ näher erläutert und betrifft im Wesentlichen die Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produkten, aufgeteilt nach den verschiedenen Segmenten des EnBW-Konzerns.

Außenumsatz nach Regionen

2018 in Mio. €	Vertriebe	Netze	Erneuerbare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Regionen	7.057,5	3.065,9	477,5	9.853,0	7,0	20.460,9
Deutschland	(6.323,8)	(2.895,7)	(369,7)	(7.951,8)	(6,9)	(17.547,9)
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	(22,6)	(4,5)	(6,7)	(1.593,3)	(0,0)	(1.627,1)
Restliches Europa	(711,1)	(165,7)	(101,1)	(307,9)	(0,0)	(1.285,8)
Anderes Ausland	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
Sonstige Umsatzerlöse	3,9	149,5	0,0	3,2	0,0	156,6
Gesamt	7.061,4	3.215,4	477,5	9.856,2	7,0	20.617,5

Außenumsatz nach Regionen

2017 in Mio. € ¹	Vertriebe	Netze	Erneuerbare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Deutschland	6.677,1	7.313,7	346,4	5.739,3	9,1	20.085,6
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	16,8	3,5	22,0	659,3	0,0	701,6
Restliches Europa	660,4	154,6	139,1	232,5	0,0	1.186,6
Anderes Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Gesamt	7.354,3	7.471,8	507,5	6.631,1	9,3	21.974,0

¹ Im Vorjahr fand der IAS 18 Anwendung.

Außenumsatz nach Produkten

2018 in Mio. €	Vertriebe	Netze	Erneuerbare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Produkten	7.057,5	3.065,9	477,5	9.853,0	7,0	20.460,9
Strom	(5.207,2)	(1.996,0)	(434,2)	(4.029,0)	(0,0)	(11.666,4)
Gas	(1.691,1)	(528,3)	(7,1)	(5.335,5)	(0,0)	(7.562,0)
Energie- und Umwelt- dienstleistungen/ Sonstiges	(159,2)	(541,6)	(36,2)	(488,5)	(7,0)	(1.232,5)
Sonstige Umsatzerlöse	3,9	149,5	0,0	3,2	0,0	156,6
Gesamt	7.061,4	3.215,4	477,5	9.856,2	7,0	20.617,5

Außenumsatz nach Produkten

2017 in Mio. € ¹	Vertriebe	Netze	Erneuerbare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Strom	5.559,2	6.553,1	473,2	2.814,5	0,0	15.400,0
Gas	1.704,9	375,2	0,0	3.447,3	0,0	5.527,4
Energie- und Umwelt- dienstleistungen/Sonstiges	90,2	543,5	34,3	369,3	9,3	1.046,6
Gesamt	7.354,3	7.471,8	507,5	6.631,1	9,3	21.974,0

1 Im Vorjahr fand der IAS 18 Anwendung.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gütern und Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum übertragen werden.

Im Folgenden sind die wesentlichen Leistungen beschrieben:

Strom- und Gaslieferungen: Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Übertragung von Strom und Gas an Kunden. Bei Verträgen, in denen keine festen Abnahmemengen vereinbart sind, besteht die Leistungsverpflichtung insbesondere in der jederzeitigen Bereitstellung und Abrufmöglichkeit von Energie. Da der Kunde diese Dienstleistung nutzt, während sie erbracht wird, erfolgt die Umsatzrealisation über einen Zeitraum hinweg. Die Fortschrittsmessung erfolgt in der Regel linear unter Zuordnung variabler Entgelte auf bestimmte Leistungselemente. Sind feste Abnahmemengen vereinbart, besteht die Leistungsverpflichtung in der Übertragung der Energiemengen, daher wird Umsatz bei Übertragung der Verfügungsgewalt über diese realisiert. Bei Kundengruppen, bei denen rollierende Jahresabrechnungen erfolgen, wird der Transaktionspreis auf Basis von Verbrauchswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung von aktuellen Temperatureinflüssen und Kalendersituationen berechnet. Rabatte oder Bonuszahlungen werden ab Vertragsbeginn als variable Gegenleistung umsatzmindernd berücksichtigt. Soweit einzelne Verträge die Übertragung von Vermögenswerten als zusätzliche Leistungsverpflichtung beinhalten, wird der Umsatz für diese im Zeitpunkt der Lieferung realisiert und mit dem relativen Einzelveräußerungspreis bewertet. In der Regel sind monatliche Abschlagszahlungen vereinbart.

Verteilung von Strom und Gas: Im Rahmen der Netznutzung stellt die EnBW ihren Kunden das Strom- und Gasnetz zur Verfügung. Die EnBW realisiert die Umsätze bei Erbringung der Dienstleistungen. Es sind entweder monatliche Istabrechnungen oder monatliche Abschlagszahlungen vereinbart. Bei Baukostenzuschüssen handelt es sich um nicht erstattungsfähige Vorauszahlungen, die passiviert und über einen Zeitraum von 20 bis 45 Jahren wieder aufgelöst werden. Die Auflösung wird im Umsatz erfasst. Zur Entwicklung der Baukostenzuschüsse verweisen wir auf die Anhangangabe (21) „Verbindlichkeiten und Zuschüsse“ sowie zu den im Umsatz erfassten Beträgen auf Anhangangabe (31) „Angaben zur Kapitalflussrechnung“.

Darüber hinaus umfassen die sonstigen Umsatzerlöse die Bereiche Dienstleistungen, Fernwärme, Contracting sowie Entsorgung. Die Mehrzahl der Verträge beinhaltet Dienstleistungen, deren Nutzen der Kunde vereinnahmt, während sie erbracht werden, und deren Umsatz daher zeitraumbezogen realisiert wird. In der Regel erfolgt dabei die Fortschrittsmessung linear unter Zuordnung variabler Entgelte auf bestimmte Leistungselemente.

Die folgende Tabelle enthält die Umsatzerlöse, die voraussichtlich in Zukunft im Zusammenhang mit Leistungsverpflichtungen realisiert werden, die zum 31. Dezember 2018 teilweise oder vollständig nicht erfüllt sind.

Den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordneter Transaktionspreis

in Mio. €	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	6 – 10 Jahre	> 10 Jahre
Stromlieferverträge	1.359,7	1.118,0	120,6	36,0
Gaslieferverträge	2.828,6	5.392,8	183,2	30,3
Sonstiges	416,6	1.263,7	450,2	456,8

Ergänzend zu den oben genannten Bereichen enthält die Zeile „Sonstiges“ auch Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen. Die genannten Beträge beinhalten variable Vergütungen, beschränkte variable Vergütungen sind jedoch ausgeschlossen. Alle anderen Waren- und Dienstleistungsverträge haben eine voraussichtliche Vertragsdauer von einem Jahr oder weniger, oder werden nach Aufwand beziehungsweise einem festen Betrag pro Einheit abgerechnet. Für diese Sachverhalte wendet die EnBW daher den praktischen Behelf des IFRS 15.121 an und macht keine Angaben über die verbleibenden Leistungsverpflichtungen. Das Erleichterungswahlrecht wird beispielsweise auch für Netznutzungsverträge angewendet, da diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit laufen, jedoch in der Regel mindestens jährlich gekündigt werden können.

Forderungen werden bei Lieferung einer Ware beziehungsweise bei Abschluss eines zu Grunde liegenden Leistungszeitraums als solche ausgewiesen, da dies der Zeitpunkt ist, zu dem ein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung besteht, und lediglich der Zeitablauf noch erforderlich ist, bis die Zahlung fällig wird. Zur Entwicklung der mit Kundenverträgen verbundenen Forderungen verweisen wir auf die Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“. In der Berichtsperiode wurden 163,2 Mio. € Umsatzerlöse für Leistungsverpflichtungen erfasst, die in früheren Perioden erfüllt beziehungsweise teilweise erfüllt worden sind.

Bei der Bestimmung des Transaktionspreises, der im Rahmen von Mehrkomponentenvereinbarungen auf alle separaten Leistungsverpflichtungen auf Grundlage ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zu verteilen ist, sind Ermessensentscheidungen erforderlich. Diese betreffen insbesondere das Vorhandensein und die Höhe von variablen Gegenleistungen (zum Beispiel Rabatte, Erfolgsprämien) und werden vom Transaktionspreis abgezogen. Diese Ermessensentscheidungen basieren insbesondere auf den Vertragsbedingungen und den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Ermessensentscheidungen über den zeitlichen Anfall von Umsatzerlösen betreffen insbesondere die Auswahl einer angemessenen Fortschrittmessung bei Bereitstellungsdienstleistungen. Da der Kunde hierbei in der Regel gleichmäßig von der Dienstleistung profitiert, erfolgt die Umsatzlegung linear.

Provisionen, die an Intermediäre und Vertriebsmitarbeiter als Folge des Vertragsabschlusses gezahlt werden, werden als zusätzliche Kosten der Vertragserlangung aktiviert. Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Summe der Vermögenswerte, die aus den Kosten für den Abschluss von Kundenverträgen ausgewiesen werden, 28,9 Mio. €. Diese Kosten umfassen im Wesentlichen Provisionen, die an Vertriebsstellen gezahlt werden, wenn Kunden erfolgreich an die EnBW vermittelt werden. Im Jahr 2018 beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 17,0 Mio. €. Das Abschreibungsmuster steht im Einklang mit der Übertragung der Ware oder Dienstleistung an den Kunden und orientiert sich an der durchschnittlichen Kundenhaltedauer.

Zusätzliche Kosten der Vertragserlangung werden bei ihrem Entstehen sofort als Aufwand erfasst, sofern der Abschreibungszeitraum der Vermögenswerte ein Jahr oder weniger beträgt. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine signifikante Finanzierungskomponente ist nicht erforderlich, da die EnBW keine Verträge abgeschlossen hat, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden und der Zahlung durch den Kunden ein Jahr übersteigt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus der Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer	0,0	1.444,9
Erträge aus Veräußerungen	100,2	327,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	206,2	274,7
Erträge aus Derivaten	278,0	152,2
Erträge aus Zuschreibungen	22,1	93,1
Pacht- und Mieterträge	25,5	26,6
Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-	10,7
Übrige	484,7	420,5
Gesamt	1.116,7	2.750,3

In den Veräußerungsgewinnen des Berichtsjahres sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf der VNG Norge AS und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS enthalten. Im Vorjahr entfielen diese im Wesentlichen auf den Verkauf von jeweils 49,89 % der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG sowie an der EnBW Albatros GmbH & Co. KG.

Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der hohen Auflösung von Kernenergie Rückstellungen im Vergleichszeitraum, was hauptsächlich auf die Aktualisierung der Kostenschätzung für die Stilllegung der Kernkraftwerke zurückzuführen war.

Die Zuschreibungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen Wertaufholungen auf Erzeugungsanlagen. Diese sind in der Segmentberichterstattung dem Segment Erzeugung und Handel zugeordnet. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die unter anderem auf den vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mittelfristplanungen sowie über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden langfristigen Markterwartungen basieren. Der bei der Bewertung im Vorjahr verwendete Abzinsungssatz betrug 5,5%. Grund für die Zuschreibungen waren positivere Erwartungen in Bezug auf die kurz- und mittelfristigen Strompreisentwicklungen sowie die Effekte aus der eingeleiteten weiteren Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung. Der ermittelte Zeitwert der Erzeugungsanlagen in Höhe von 2,3 Mrd. € lag damit leicht oberhalb des Buchwerts.

Im Berichtsjahr ergaben sich Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €).

Der Anstieg der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einem höheren realisierten Ergebnis aus CO₂-Zertifikaten, bedingt durch gestiegene Preise. Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Erträge aus Versicherungsleistungen enthalten.

(3) Materialaufwand

in Mio. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.853,4	15.310,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.802,8	2.877,0
Explorationsaufwand	1,4	1,6
Gesamt	16.657,6	18.189,3

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren umfassen insbesondere die Strom- und Gasbezugskosten inklusive der Zuführung zur Drohverlustrückstellung für Strombezugsverträge. Außerdem sind die erforderlichen Zuführungen – mit Ausnahme der Aufzinsung – zu Rückstellungen für die Stilllegung der Kernkraftwerke, soweit diese nicht aktivierungspflichtig sind, enthalten. Zusätzlich beinhalten die Aufwendungen im Kernenergiebereich Kosten für die Entsorgung bestrahlter Brennelemente und radioaktiver Abfälle sowie Kosten für den Verbrauch von Kernbrennelementen und Kernbrennstoffen. Des Weiteren werden dort auch Brennstoffkosten für konventionelle Kraftwerke sowie Kosten für die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend Aufwendungen für Netznutzung, Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen sowie Konzessionsabgaben. Des Weiteren sind hier die sonstigen, direkt der Leistungserstellung zurechenbaren Aufwendungen, ausgewiesen.

(4) Personalaufwand

in Mio. €	2018	2017
Vergütungen	1.404,7	1.334,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	467,1	442,8
davon für Altersversorgung	(221,3)	(210,5)
Gesamt	1.871,8	1.777,1

Mitarbeiter

im Jahresdurchschnitt	2018	2017
Vertriebe	3.466	3.258
Netze	8.913	8.729
Erneuerbare Energien	1.101	1.049
Erzeugung und Handel	5.434	5.393
Sonstiges	2.610	2.648
Mitarbeiter	21.524	21.077
Auszubildende inklusive DH-Studenten im Konzern	880	869

In der Gesamtzahl sind Mitarbeiter der gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit 7 Mitarbeitern (Vorjahr: 6) entsprechend ihrem EnBW-Anteil erfasst.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2018	2017
Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Gemeinkosten	378,0	335,9
Aufwand aus Derivaten	214,5	182,4
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	102,6	85,7
Sonstige Personalkosten	81,8	101,1
Werbeaufwand	80,6	75,3
Aufwand aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-	60,9
Mieten, Pachten, Leasing	69,7	59,5
Versicherungen	55,9	52,3
Abgaben	23,7	17,4
Sonstige Steuern	19,1	36,7
Aufwand aus Veräußerungen	11,2	9,8
Übrige	157,4	146,1
Gesamt	1.194,5	1.163,1

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 43,1 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) sowie Aufwendungen für Provisionen.

(6) Abschreibungen

in Mio. €	2018	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	106,8	156,8
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.106,2	1.094,0
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,8	1,4
Auflösung der Investitionskostenzuschüsse	-1,0	-3,8
Gesamt	1.213,8	1.248,4

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien betragen 13,8 Mio. € (Vorjahr: 134,2 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Im Vorjahr beinhalteten die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Gasspeicher und Explorationslizenzen und waren in der Segmentberichterstattung dem Segment Erzeugung und Handel zugeordnet. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entsprach der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf den vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mittelfristplanungen sowie über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden langfristigen Markterwartungen basierten. Die bei den Bewertungen verwendeten Abzinsungssätze lagen zwischen 3,7% und 9,0%. Die Wertminderungen auf die Explorationslizenzen waren insbesondere aufgrund deutlich erhöhter Explorationskosten erforderlich, der ermittelte Zeitwert in Höhe von 53,8 Mio. € lag daher unterhalb des bilanzierten Buchwerts. Bei den Gasspeichern führten geänderte Erlös- und Kostenschätzungen zu einer Verringerung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte, die mit einem Wert in Höhe von 37,6 Mio. € unterhalb der Buchwerte lagen.

Hinsichtlich der Auswirkungen von möglichen künftigen Änderungen wesentlicher Schätzparameter verweisen wir auf den Abschnitt „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

(7) Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2018	2017
Laufendes Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	28,2	45,4
Abschreibungen at equity bewerteter Unternehmen	-56,4	-2,1
Zuschreibungen at equity bewerteter Unternehmen	4,1	0,0
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	-24,1	43,3
Erträge aus Beteiligungen	120,9	110,1
Abschreibungen auf Beteiligungen	-6,5	-9,8
Zuschreibungen auf Beteiligungen	1,8	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	8,8	15,7
Übriges Beteiligungsergebnis¹	125,0	116,0
Beteiligungsergebnis (+ Ertrag/- Aufwand)	100,9	159,3

1 Davon 92,3 Mio. € (Vorjahr: 73,7 Mio. €) Ergebnis aus Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Abschreibungen at equity bewerteter Unternehmen beinhalten im aktuellen Geschäftsjahr im Wesentlichen eine Wertberichtigung auf den Buchwert unserer türkischen Beteiligung. Der auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelte erzielbare Betrag in Höhe von 107,7 Mio. € entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Langfristplanung basiert. Die bei der Bewertung verwendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 7,6% und 9,1%.

Die Abschreibungen auf Beteiligungen entfallen im laufenden Jahr im Wesentlichen auf sonstige Beteiligungen. Im Vorjahr entfielen die Abschreibungen sowohl auf sonstige Beteiligungen als auch auf als Finanzinvestition gehaltene Beteiligungen.

Das Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen betraf im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen die Bewertung des bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils der VNG zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung.

(8) Finanzergebnis

in Mio. €	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	99,9	404,6
Andere Finanzerträge	195,6	299,5
Finanzerträge	295,5	704,1
Finanzierungszinsen	-230,0	-264,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43,4	-20,8
Zinsanteil der Zuführungen zu den Schulden	-170,7	-159,6
Personalrückstellungen	(-112,2)	(-116,3)
Kerntechnische Rückstellungen	(-41,9)	(-28,3)
Sonstige langfristige Rückstellungen	(-9,0)	(-7,8)
Sonstige Schulden	(-7,6)	(-7,2)
Andere Finanzaufwendungen	-231,8	-64,6
Finanzaufwendungen	-675,9	-509,5
Finanzergebnis (+ Ertrag/- Aufwand)	-380,4	194,6

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen, Dividenden, sonstige Gewinnanteile sowie Zinserträge auf Steuernachzahlungen. Im Geschäftsjahr 2017 beinhaltet diese Posten den Zinsertrag aufgrund erhaltener Prozesszinsen, die auf die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer entfielen. Darüber hinaus war im Vorjahr ein Zinsertrag aus der Anpassung des Zinssatzes für die bei der EnBW verbleibenden kerntechnischen Rückstellungen von 0,5% auf 0,72% enthalten. Es wurden im Geschäftsjahr 2018 Zinserträge in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 19,2 Mio. €) mit diesen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen verrechnet. In den anderen Finanzerträgen sind in der Berichtsperiode Erträge der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ in Höhe von 158,4 Mio. € enthalten. Im Vorjahr waren es im Wesentlichen realisierte Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 222,0 Mio. €.

Die Finanzierungszinsen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2018	2017
Aufwendungen für Bankzinsen und Anleihen	213,9	247,5
Zinsanteil für die Kosten von Finanzierungsleasingverträgen	3,0	2,8
Sonstige Finanzierungszinsen	13,1	14,2
Finanzierungszinsen	230,0	264,5

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr den Zinsaufwand aus der Anpassung des Zinssatzes für die bei der EnBW verbleibenden kerntechnischen Rückstellungen von 0,72% auf 0,59%.

Die Zinsanteile aus der Zuführung zu den Schulden betreffen im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die anderen Finanzaufwendungen enthalten in der Berichtsperiode im Wesentlichen Aufwendungen der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ in Höhe von 196,9 Mio. €. Im Vorjahr waren Wertberichtigungen unserer Kapitalanlagen in Höhe von 3,8 Mio. € enthalten, die hauptsächlich der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet waren. Des Weiteren sind Kursverluste aus Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €) enthalten. Wertminderungen auf Ausleihungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) vorgenommen.

Die im Finanzergebnis dargestellten Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

in Mio. €	2018	2017
Gesamtzinserträge	45,6	216,1
Gesamtzinsaufwendungen	-226,0	-263,7

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Ausleihungen, Darlehen und Bankguthaben, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie um Zins- und Dividenderträge finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. In der Berichtsperiode setzen sich die Gesamtzinserträge aus der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ in Höhe von 35,2 Mio. € und der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ in Höhe von 10,4 Mio. € zusammen. Im Vorjahr waren in den Gesamtzinserträgen die Zinserträge der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“ enthalten. Die Zinsaufwendungen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 226,0 Mio. € resultieren in der Berichtsperiode insbesondere wie auch im Vorjahr aus den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Im Vorjahr waren keine wesentlichen Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in den Gesamtzinserträgen enthalten.

(9) Ertragsteuern

in Mio. €	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern		
Inländische Körperschaftsteuer	241,9	195,3
Inländische Gewerbesteuer	109,8	130,2
Ausländische Ertragsteuern	33,9	44,7
Summe (- Ertrag/+ Aufwand)	385,6	370,2
Latente Steuern		
Inland	-269,5	356,4
Ausland	12,6	-45,0
Summe (- Ertrag/+ Aufwand)	-256,9	311,4
Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)	128,7	681,6

Die tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von 385,6 Mio. € (Vorjahr: 370,2 Mio. €) betreffen den Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 107,3 Mio. € (Vorjahr: 313,7 Mio. €) und den Ertragsteueraufwand für vorangegangene Perioden in Höhe von 278,3 Mio. € (Vorjahr: 56,5 Mio. €).

Der latente Steuerertrag in Höhe von 256,9 Mio. € (Vorjahr: 311,4 Mio. € Aufwand) setzt sich zusammen aus latentem Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von 36,7 Mio. € (Vorjahr: 394,6 Mio. €) und latenten Steuererträgen für vergangene Perioden in Höhe von 293,6 Mio. € (Vorjahr: 83,2 Mio. €). Im Vorjahr war im Saldo der latenten Steuern ein Ertrag in Höhe von 6,3 Mio. € aus der Änderung von Steuersätzen enthalten.

Die Veränderung des tatsächlichen und latenten Ertragsteueraufwands für vorangegangene Perioden resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Betriebsprüfungen und geänderten Steuerveranlagungen.

Der Körperschaftsteuersatz betrug 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer. Der Gewerbesteuersatz lag bei 13,6%. Hieraus resultiert ein Steuersatz für Ertragsteuern in Höhe von 29,4%. Für die ausländischen Gesellschaften wird der im Sitzland jeweils maßgebliche Steuersatz in Höhe von 19,0% bis 25,5% (Vorjahr: 19,0% bis 25,2%) zur Berechnung der Ertragsteuern zugrunde gelegt. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden mit den im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen bewertet.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2018	2017
Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede	-220,8	238,3
Entstehung noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge	-38,9	-19,9
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	2,8	96,3
Korrektur in Vorjahren nicht angesetzter Verlustvorträge	0,0	-3,3
Latente Steuern (- Ertrag/+ Aufwand)	-256,9	311,4

Die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2018	in %	2017	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	596,3		2.857,9	
Erwarteter Steuersatz		29,4		29,4
Erwartete Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)	175,3		840,2	
Steuereffekte durch				
Unterschiede ausländischer Steuersätze und Steuersatzabweichungen	-17,2	-2,9	-45,4	-1,6
steuerfreie Erträge	-22,2	-3,7	-73,7	-2,6
nicht abzugsfähige Aufwendungen	21,3	3,6	13,9	0,5
gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	10,7	1,8	11,9	0,4
Equity-Bewertung von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen	7,1	1,2	-12,3	-0,4
steuerfreie Veräußerungen von Beteiligungen	-25,2	-4,2	-4,4	-0,2
periodenfremde Steuern	-15,3	-2,6	-26,7	-0,9
Steuergutschrift	0,0	0,0	-11,0	-0,4
Sonstiges	-5,8	-1,0	-10,9	-0,4
Effektive Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)	128,7		681,6	
Effektive Steuerquote		21,6		23,8

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Explorations- kosten	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige	Summe
Anschaffungs- beziehungswise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2018	2.017,7	27,9	102,2	973,5	16,6	3.137,9
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	2,3	0,0	0,0	0,8	0,0	3,1
Zugänge	37,9	6,2	8,1	0,0	9,8	62,0
Umbuchungen	7,1	0,0	1,1	0,0	-9,0	-0,8
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-140,8	-34,5	0,0	0,0	0,0	-175,3
Währungsanpassungen	11,6	0,4	0,0	-2,2	0,0	9,8
Abgänge	-5,0	0,0	0,0	0,0	-3,1	-8,1
Stand: 31.12.2018	1.930,8	0,0	111,4	972,1	14,3	3.028,6
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2018	1.091,9	0,5	91,6	48,0	0,0	1.232,0
Zugänge	100,5	0,0	5,1	0,0	0,0	105,6
Umbuchungen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-58,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	-59,0
Währungsanpassungen	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2
Abgänge	-4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,1
Wertminderungen	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	1,2
Stand: 31.12.2018	1.134,6	0,0	97,3	48,0	0,0	1.279,9
Buchwerte						
Stand: 31.12.2018	796,2	0,0	14,1	924,1	14,3	1.748,7

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Explorations- kosten	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige	Summe
Anschaffungs- beziehungswise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2017	1.809,3	0,0	99,6	817,4	7,8	2.734,1
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	271,7	20,7	-0,2	141,5	2,6	436,3
Zugänge	35,7	7,4	4,8	0,0	12,4	60,3
Umbuchungen	7,7	0,0	0,0	0,0	-6,0	1,7
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-25,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,9
Währungsanpassungen	-18,9	-0,2	0,0	14,6	0,0	-4,5
Abgänge	-61,9	0,0	-2,0	0,0	-0,2	-64,1
Stand: 31.12.2017	2.017,7	27,9	102,2	973,5	16,6	3.137,9
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2017	958,8	0,0	90,8	48,0	0,0	1.097,6
Zugänge	98,6	0,0	2,8	0,0	0,0	101,4
Währungsanpassungen	-3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,5
Abgänge	-13,4	0,0	-2,0	0,0	0,0	-15,4
Wertminderungen	54,9	0,5	0,0	0,0	0,0	55,4
Zuschreibungen	-3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,5
Stand: 31.12.2017	1.091,9	0,5	91,6	48,0	0,0	1.232,0
Buchwerte						
Stand: 31.12.2017	925,8	27,4	10,6	925,5	16,6	1.905,9

Im Buchwert der immateriellen Vermögenswerte sind Konzessionen zum Betreiben von Kraftwerken in Höhe von 516,1 Mio. € (Vorjahr: 521,1 Mio. €) und Kundenbeziehungen in Höhe von 125,7 Mio. € (Vorjahr: 147,1 Mio. €) enthalten.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 40,6 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Darin enthalten sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Die nach IFRS geforderten Aktivierungskriterien wurden nicht erfüllt.

Die folgende Tabelle informiert über die in den verschiedenen Posten des Konzernabschlusses enthaltenen Explorationsaufwendungen. In der Segmentberichterstattung ist das Explorationsgeschäft bis zur Veräußerung der VNG Norge AS und ihrer Tochtergesellschaft dem Segment Erzeugung und Handel zugeordnet.

in Mio. €	2018	2017
Wertberichtigungen Exploration	0,0	-0,5
Andere Explorationsaufwendungen	-1,4	-1,6
Aufwendungen aus Explorationstätigkeit	-1,4	-2,1
Vermögenswerte aus Exploration	0,0	27,4
Nettozahlungen operative Explorationstätigkeiten	-1,4	-1,6
Nettozahlungen Investitionstätigkeiten aus Exploration	-6,2	-7,4

Zur Durchführung des Wertminderungstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf den vom Vorstand für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mittelfristplanungen basieren. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Einschätzungen über die künftige Marktentwicklung. In begründeten Ausnahmefällen wird ein längerer Detailplanungszeitraum zugrunde gelegt, sofern es wirtschaftliche oder regulatorische Rahmenbedingungen erfordern.

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten basiert, umfassen die Prognose über künftige Strom- und Gaspreise, Rohstoffpreise, unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie über Wachstums- und Diskontierungszinssätze.

Die zur Diskontierung der Cashflows verwendeten Zinssätze werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und liegen zwischen 3,5% und 6,6% nach Steuern beziehungsweise zwischen 4,9% und 8,1% vor Steuern (Vorjahr: 3,5% bis 6,7% nach Steuern und 4,9% bis 8,3% vor Steuern).

Für die Extrapolation der Cashflows jenseits des Detailplanungszeitraums werden zur Berücksichtigung des erwarteten preis- und mengenbedingten Wachstums konstante Wachstumsraten von 0,0% und 1,5% (Vorjahr: 0,0% und 1,5%) zugrunde gelegt.

Im Jahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lagen die erzielbaren Beträge über den jeweiligen Buchwerten, sodass ausgehend von der aktuellen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage erst eine signifikante Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter zu einer Wertminderung führen würde.

Zum 31. Dezember 2018 betrug der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert 924,1 Mio. € (Vorjahr: 925,5 Mio. €). Von diesem Betrag entfallen 86,5% (Vorjahr: 86,5%) auf die in der folgenden Tabelle dargestellten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten/Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

	Diskontierungsfaktoren nach Steuern in %		Geschäfts- oder Firmenwert in Mio. €	
	2018	2017	2018	2017
Teilkonzern PRE	4,5 – 6,5	4,7 – 6,7	265,9	267,1
Stromverteilung/Stromvertrieb	3,5 – 5,5	3,5 – 5,5	131,7	131,7
Teilkonzern Stadtwerke Düsseldorf AG	3,5 – 5,5	3,5 – 5,5	127,4	127,4
Teilkonzern Energiedienst Holding AG	3,5 – 5,5	3,5 – 5,5	147,1	147,1
ONTRAS Gastransport GmbH	3,5	3,5	127,2	127,2

Die den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte betragen jeweils weniger als 6,5% (Vorjahr: 6,5%) des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts. Ihre Summe belief sich insgesamt auf 124,8 Mio. € (Vorjahr: 125,0 Mio. €).

(11) Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Kraftwerks- anlagen	Verteilungs- anlagen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2018	4.020,6	18.522,9	16.117,7	1.877,5	1.219,4	41.758,1
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	4,8	67,6	2,9	22,5	0,4	98,2
Zugänge	39,2	343,9	392,6	54,3	734,7	1.564,7
Umbuchungen	21,3	136,1	111,5	18,6	-288,8	-1,3
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-5,8	-64,8	-1,2	-111,2	-124,1	-307,1
Währungsanpassungen	-0,7	11,5	-12,9	7,7	3,1	8,7
Abgänge	-31,1	-516,4	-116,5	-22,0	-16,0	-702,0
Stand: 31.12.2018	4.048,3	18.500,8	16.494,1	1.847,4	1.528,7	42.419,3
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2018	2.184,0	13.687,8	8.986,4	1.278,5	24,0	26.160,7
Zugänge	62,0	541,0	387,3	104,5	0,0	1.094,8
Umbuchungen	-1,3	0,0	-0,7	1,8	0,0	-0,2
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1,2	-46,3	0,0	-26,2	-2,9	-76,6
Währungsanpassungen	-0,3	7,5	-5,3	5,1	0,0	7,0
Abgänge	-24,7	-501,0	-80,7	-19,4	0,0	-625,8
Wertminderungen	1,0	4,5	0,9	0,4	4,6	11,4
Zuschreibungen	-6,6	-3,5	-0,2	-9,1	-0,1	-19,5
Stand: 31.12.2018	2.212,9	13.690,0	9.287,7	1.335,6	25,6	26.551,8
Buchwerte						
Stand: 31.12.2018	1.835,4	4.810,8	7.206,4	511,8	1.503,1	15.867,5

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Kraftwerks- anlagen	Verteilungs- anlagen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2017	4.020,7	18.887,5	14.431,5	1.614,4	656,7	39.610,8
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	49,1	369,8	1.078,9	238,5	177,1	1.913,4
Zugänge	29,7	110,7	421,5	65,4	725,9	1.353,2
Umbuchungen	6,3	73,6	167,0	16,6	-276,4	-12,9
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-3,0	0,0	-2,8	-0,1	-60,1	-66,0
Währungsanpassungen	6,2	-22,7	77,8	-1,8	0,1	59,6
Abgänge	-88,4	-896,0	-56,2	-55,5	-3,9	-1.100,0
Stand: 31.12.2017	4.020,6	18.522,9	16.117,7	1.877,5	1.219,4	41.758,1
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2017	2.209,6	14.065,2	8.626,2	1.226,0	1,9	26.128,9
Zugänge	67,6	475,3	366,3	106,6	0,0	1.015,8
Umbuchungen	-2,3	1,2	-1,2	1,0	-1,1	-2,4
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	-0,5
Währungsanpassungen	2,8	-15,2	35,0	-1,9	0,0	20,7
Abgänge	-84,8	-809,1	-44,5	-52,3	0,0	-990,7
Wertminderungen	3,3	46,0	5,3	0,4	23,2	78,2
Zuschreibungen	-12,2	-75,6	-0,2	-1,3	0,0	-89,3
Stand: 31.12.2017	2.184,0	13.687,8	8.986,4	1.278,5	24,0	26.160,7
Buchwerte						
Stand: 31.12.2017	1.836,6	4.835,1	7.131,3	599,0	1.195,4	15.597,4

Gegenstände des Sachanlagevermögens dienen der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 64,7 Mio. € (Vorjahr: 71,9 Mio. €). Davon entfallen auf Grundpfandrechte 4,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die Grundstücke und Bauten umfassen unter anderem auch grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken. Bei den anderen Anlagen werden Abfallentsorgungsanlagen, sonstige technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mitberücksichtigt.

Vom Buchwert der Sachanlagen entfallen 12,1 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) auf Finanzierungsleasingverträge. Diese betreffen im Wesentlichen Wasserkraftanlagen und Erdgaskavernen, bei denen die Vertragslaufzeit den überwiegenden Teil der Nutzungsdauer umfasst.

Die Konzerninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1.369,5 Mio. € (Vorjahr: 1.419,2 Mio. €) lassen sich wie folgt aus dem Anlagespiegel ableiten:

in Mio. €	2018	2017
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen laut Anlagespiegel	1.626,7	1.413,5
Abzüglich Zugängen zu aktivierten Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverträgen	-1,3	-3,7
Abzüglich Zugängen zur aktivierten Rückstellung für die Stilllegung und den Abbau von Sachanlagen	-279,6	-23,7
Zuzüglich Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	23,7	33,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.369,5	1.419,2

(12) At equity bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden sowohl Gemeinschaftsunternehmen als auch assoziierte Unternehmen bewertet.

Vom Buchwert der Gemeinschaftsunternehmen entfallen 596,9 Mio. € (Vorjahr: 396,0 Mio. €) auf die EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, Hamburg, deren im Bau befindlicher Offshore-Windpark in der Nordsee durch Eigenkapital finanziert wird. Aufgrund fehlender Beherrschung infolge des Einstimmigkeitserfordernisses in der Gesellschafterversammlung während der Bauphase erfolgt die Einbeziehung vorübergehend als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

Die folgende Darstellung zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen für die at equity bewerteten Unternehmen:

Finanzdaten (EnBW-Anteil)

in Mio. €	2018		2017	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	614,0	986,2	621,2	767,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus fortzuführenden Aktivitäten	29,3	-1,1	38,8	6,6
Sonstiges Ergebnis	3,7	6,5	-1,8	-15,7
Gesamtergebnis	33,0	5,4	37,0	-9,1

Die Elektrizitätswerk Rheinau AG und die Fernwärme Ulm GmbH haben einen abweichenden Abschlussstichtag und werden mit ihren Jahresabschlusszahlen zum Stichtag 30. September 2018 einbezogen.

(13) Übrige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen ¹	Langfristige Wertpapiere	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2018	138,7	1.765,0	4.097,2	107,5	151,4	6.259,8
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	26,8	-63,8	0,0	0,0	-37,0
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-4,8	0,0	0,0	0,0	-12,2	-17,0
Zugänge	53,3	318,0	2.240,0	0,0	18,8	2.630,1
Umbuchungen	1,2	-35,8	-405,3	0,4	2,1	-437,4
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	-8,1	-291,9	-10,2	-0,3	-310,5
Währungsanpassungen	0,0	2,8	0,0	0,0	0,4	3,2
Abgänge	-0,7	-250,4	-2.213,7	-38,0	-16,8	-2.519,6
Stand: 31.12.2018	187,7	1.818,3	3.362,5	59,7	143,4	5.571,6
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2018	34,2	111,2	67,2	57,2	4,3	274,1
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	-10,2	-67,2	0,0	0,9	-76,5
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6
Wertminderungen	6,2	0,3	0,0	1,2	0,4	8,1
Umbuchungen	1,2	-23,0	0,0	0,3	0,0	-21,5
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	-1,0	0,0	-5,5	0,0	-6,5
Abgänge	0,0	-5,3	0,0	-23,1	0,0	-28,4
Zuschreibungen	-0,1	-1,7	0,0	-2,6	-0,4	-4,8
Stand: 31.12.2018	41,5	70,3	0,0	28,1	5,2	145,1
Buchwerte						
Stand: 31.12.2018	146,2	1.748,0	3.362,5	31,6	138,2	5.426,5

¹ Von den Buchwerten entfallen 1.491,7 Mio. € auf Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen ¹	Langfristige Wertpapiere	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Ausleihungen	Summe
Anschaffungsbeziehungswise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2017	110,7	1.472,6	5.030,1	102,5	58,2	6.774,1
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	14,3	57,3	0,0	0,0	106,1	177,7
Zugänge	9,4	425,0	2.088,3	0,0	22,2	2.544,9
Umbuchungen	0,0	0,3	-271,7	8,0	-12,9	-276,3
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6
Währungsanpassungen	0,0	-3,9	0,0	0,0	-1,1	-5,0
Abgänge	-2,3	-186,3	-2.749,5	-3,0	-21,1	-2.962,2
Stand: 31.12.2017	138,7	1.765,0	4.097,2	107,5	151,4	6.259,8
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2017	32,4	107,4	146,8	55,0	4,5	346,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
Wertminderungen	1,8	8,0	3,8	0,6	0,6	14,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	2,7
Währungsanpassungen	0,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,8
Abgänge	0,0	-3,4	-83,4	-1,6	-0,8	-89,2
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Stand: 31.12.2017	34,2	111,2	67,2	57,2	4,3	274,1
Buchwerte						
Stand: 31.12.2017	104,5	1.653,8	4.030,0	50,3	147,1	5.985,7

1 Von den Buchwerten entfallen 1.451,3 Mio. € auf Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Bei den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen.

Bei den langfristigen Wertpapieren handelt es sich vor allem um festverzinsliche Wertpapiere sowie um börsennotierte Aktien. Ein Großteil der langfristigen Wertpapiere wird in Spezialfonds gehalten. Im Rahmen der Konsolidierung werden die einzelnen Wertpapiere der Spezialfonds in der Konzernbilanz gesondert nach der jeweiligen Anlageart ausgewiesen. Die langfristigen Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Kernenergieückstellungen in Höhe von 4.864,4 Mio. € (Vorjahr: 5.487,6 Mio. €) zur Verfügung. Von den Ausleihungen werden 128,0 Mio. € (Vorjahr: 136,5 Mio. €) dem Capital Employed zugeordnet.

Die Forderungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen des EnBW-Konzerns in Höhe von 122,3 Mio. € (Vorjahr: 139,0 Mio. €) stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Gewerbe- und Wohnimmobilien. In der abgelaufenen Periode wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mietzahlungen vereinnahmt.

Die ausstehenden Mindestleasingzahlungen weisen folgende Fälligkeiten auf:

in Mio. €	2018	2017
Fälligkeit bis 1 Jahr	22,5	27,2
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	21,5	32,0
Fälligkeit über 5 Jahre	78,3	79,8
Gesamt	122,3	139,0

Die Ausleihungen bestehen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,0 Mio.€ (Vorjahr: 13,9 Mio.€), aus Ausleihungen an at equity bewertete Unternehmen in Höhe von 110,2 Mio.€ (Vorjahr: 109,0 Mio.€), aus Ausleihungen an Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, in Höhe von 10,2 Mio.€ (Vorjahr: 10,6 Mio.€) und an operative Beteiligungen, die dem Capital Employed zugeordnet sind, in Höhe von 7,0 Mio.€ (Vorjahr: 6,5 Mio.€) sowie aus sonstigen Ausleihungen, die dem Capital Employed zugeordnet sind, in Höhe von 6,8 Mio.€ (Vorjahr: 7,1 Mio.€).

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.515,7	302,0	4.817,7	4.408,7	320,9	4.729,6
davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(32,9)	(0,0)	(32,9)	(16,5)	(0,0)	(16,5)
davon Forderungen gegenüber Beteiligungen	(53,4)	(0,0)	(53,4)	(65,6)	(0,0)	(65,6)
davon Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	(31,4)	(0,0)	(31,4)	(28,2)	(0,0)	(28,2)

Bei den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen im Zusammenhang mit Stromlieferungen, deren Laufzeiten nicht dem gewöhnlichen Geschäftszyklus entsprechen.

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Ausfallrisiken innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich unter der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

(15) Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ertragsteuererstattungsansprüche	102,2	0,8	103,0	101,7	0,5	102,2
Sonstige Steuererstattungsansprüche	127,7	0,0	127,7	122,8	0,0	122,8
Zinsen aus Steuererstattungen	0,0	0,0	0,0	4,6	0,0	4,6
Derivate	2.357,6	381,1	2.738,7	1.936,8	292,2	2.229,0
davon ohne Sicherungsbeziehung	(2.310,6)	(275,5)	(2.586,1)	(1.917,2)	(188,3)	(2.105,5)
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	(47,0)	(20,5)	(67,5)	(17,4)	(12,2)	(29,6)
davon in Sicherungsbeziehung Fair Value Hedge	(0,0)	(85,1)	(85,1)	(2,2)	(91,7)	(93,9)
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3,2	16,2	19,4	4,8	21,0	25,8
Geleistete Anzahlungen	61,3	14,2	75,5	65,0	49,2	114,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	48,5	66,0	114,5	27,8	44,3	72,1
Übrige Vermögenswerte	1.088,4	263,5	1.351,9	583,6	204,5	788,1
Gesamt	3.788,9	741,8	4.530,7	2.847,1	611,7	3.458,8

Unter den kurz- und langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen sind im Wesentlichen anrechenbare Kapitalertragsteuern, Steuerüberzahlungen des laufenden Jahres sowie von der Finanzverwaltung noch nicht abschließend veranlagte Vorjahreszeiträume ausgewiesen.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren aus Verträgen zur Lieferung verschiedener Energiemedien wie Strom, Wärme, Kälte und Druckluft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum der geleasteten technischen Anlagen und Maschinen dem Leasingnehmer zuzurechnen ist. Die Leasingverträge beinhalten Preisanpassungsklauseln sowie Mietverlängerungs- und Kaufoptionen.

Den Verträgen liegen folgende Parameter und Fristigkeiten zugrunde:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Summe der Leasingraten	24,0	32,1
Zinsanteil der ausstehenden Leasingraten	4,6	6,3
Barwert der ausstehenden Leasingraten	19,4	25,8

Die ausstehenden Leasingraten haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalwert	Barwert	Nominalwert	Barwert
Fälligkeit bis 1 Jahr	4,5	3,7	6,0	5,1
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	11,7	9,3	14,0	10,6
Fälligkeit über 5 Jahre	7,8	6,4	12,1	10,1
Gesamt	24,0	19,4	32,1	25,8

Für ausstehende Forderungen aus Finanzierungsleasing waren wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen und Zuschreibungen erforderlich.

Die geleisteten Anzahlungen enthalten Anzahlungen für Strombezugsverträge in Höhe von 28,8 Mio. € (Vorjahr: 49,9 Mio. €).

Die übrigen Vermögenswerte enthalten Sicherheitsleistungen für börsliche und außerbörsliche Handelsgeschäfte in Höhe von 806,3 Mio. € (Vorjahr: 380,0 Mio. €) sowie Variation Margins in Höhe von 58,1 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Die gestellten Sicherheiten für börsliche Handelsgeschäfte unterliegen einer marktüblichen Verzinsung. Bei Nichterfüllung der aus den Börsengeschäften resultierenden Verpflichtungen werden diese Sicherheiten von den Börsen in Anspruch genommen. Des Weiteren enthalten die übrigen Vermögenswerte noch die Überdeckung aus Versorgungsansprüchen in Höhe von 208,8 Mio. € (Vorjahr: 179,3 Mio. €).

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Ausfallrisiken innerhalb der sonstigen Vermögenswerte befinden sich unter der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

(16) Finanzielle Vermögenswerte

Die Genussscheine, Fonds und Aktien enthalten hauptsächlich fest und variabel verzinsliche Wertpapiere. Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im aktuellen Jahr im Wesentlichen Ausleihungen und im Vorjahr im Wesentlichen Darlehen. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 200,6 Mio. € (Vorjahr: 277,0 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Kernenergie-rückstellungen in Höhe von 569,1 Mio. € (Vorjahr: 307,2 Mio. €) zur Verfügung. Von den innerhalb der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen Ausleihungen werden 5,0 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) dem Capital Employed zugeordnet.

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Genussscheine, Fonds und Aktien	592,1	377,0
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	182,6	211,1
Gesamt	774,7	588,1

(17) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind. Zahlungsmittel unterliegen in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen.

Flüssige Mittel stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.954,0 Mio. € (Vorjahr: 2.954,7 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Kernenergie-rückstellungen in Höhe von 295,4 Mio. € (Vorjahr: 258,6 Mio. €) zur Verfügung.

(18) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und das Gesamtergebnis sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt. Die Bestandteile des Gesamtergebnisses sind in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der EnBW AG beträgt zum 31. Dezember 2018 708.108.042,24 € (Vorjahr: 708.108.042,24 €) und ist in 276.604.704 (Vorjahr: 276.604.704) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die voll eingezahlt sind. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,56 €/Stück (Vorjahr: 2,56 €/Stück) am gezeichneten Kapital beteiligt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, die bei der Ausgabe von Aktien der EnBW AG über den rechnerischen Wert der Aktien hinaus erzielt wurden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die anteiligen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Bilanzgewinn/-verlust der EnBW AG

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 827,8 Mio. € (Vorjahr: Verlustvortrag in Höhe von 63,5 Mio. €) und nach Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 252,0 Mio. € (Vorjahr: Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 963,0 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 279,1 Mio. € (Vorjahr: 963,2 Mio. €). Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der EnBW AG eine Dividende von 0,65 € (Vorjahr: 0,50 €) je Aktie auszuschütten. Zum 31. Dezember 2018 waren insgesamt 270.855.027 Aktien (Vorjahr: 270.855.027 Aktien) dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der EnBW AG für das Geschäftsjahr 2018 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 176,1 Mio. € (Vorjahr: 135,4 Mio. €) betragen.

Der Bilanzgewinn der EnBW AG wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2018 hält die EnBW AG 5.749.677 Stück (Vorjahr: 5.749.677 Stück) eigene Aktien. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von 204,1 Mio. € (Vorjahr: 204,1 Mio. €) wurden vom Buchwert des Eigenkapitals abgesetzt. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 14.719.173,12 € (Vorjahr: 14.719.173,12 €). Dies entspricht 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) des gezeichneten Kapitals. Die eigenen Aktien wurden am 28. und 29. Dezember 1998 auf Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG vom 25. August 1998 erworben. Der Erwerb erfolgte im Hinblick auf geplante Kooperationen mit in- und ausländischen Energieversorgern sowie Industriekunden, die mit wechselseitigen Kapitalbeteiligungen unterlegt werden sollten.

Aus den unmittelbar gehaltenen eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind nicht dividendenberechtigt. Die eigenen Aktien werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht als Wertpapiere ausgewiesen, sondern in einer Summe vom Eigenkapital offen abgesetzt.

Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen

In den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen werden Marktwertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, Marktwertänderungen von Cashflow Hedges, die direkt im Eigenkapital erfassten Werte für die Equity-Bewertung, Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfasst.

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sowie der Cashflow Hedges verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Darstellung der Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge:

2018 in Mio. €	Neubewer- tung von Pensionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Unter- schied aus der Wäh- rungs- um- rechnung	Cash- flow Hedge	Finanzielle Vermö- genswerte erfolgs- neutral zum bei- zulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unter- nehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
In der laufenden Periode entstandene unrealisierte Marktwertänderungen	-105,1	12,0	-114,1	-17,7	1,0	-223,9	1,9	-222,0
Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-9,2	82,0	1,6	0,0	74,4	-3,3	71,1
Umgliederung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften	0,0	0,0	-113,0	0,0	0,0	-113,0	0,0	-113,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge vor Steuern	-105,1	2,8	-145,1	-16,1	1,0	-262,5	-1,4	-263,9
Ertragsteuern	30,5	0,4	76,9	4,9	0,0	112,7	0,6	113,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	-74,6	3,2	-68,2	-11,2	1,0	-149,8	-0,8	-150,6
2017 in Mio. €	Neubewer- tung von Pensionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Unter- schied aus der Wäh- rungs- um- rechnung	Cash- flow Hedge	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	At equity bewertete Unter- nehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
In der laufenden Periode entstandene unrealisierte Marktwertänderungen	81,2	39,5	-42,6	298,5	1,9	378,5	15,0	393,5
Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	123,0	-196,9	-6,0	-79,9	-0,2	-80,1
Umgliederung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften	0,0	0,0	-76,6	0,0	0,0	-76,6	0,0	-76,6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge vor Steuern	81,2	39,5	3,8	101,6	-4,1	222,0	14,8	236,8
Ertragsteuern	-13,5	-3,3	-15,3	-14,3	0,0	-46,4	-1,4	-47,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	67,7	36,2	-11,5	87,3	-4,1	175,6	13,4	189,0

Darstellung der Steuereffekte der unrealisierten Aufwendungen und Erträge im Eigenkapital:

in Mio. €	2018			2017		
	Vor Steuern	Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-110,0	31,8	-78,2	86,6	-14,7	71,9
Unterschied aus der Währungsumrechnung	17,6	0,4	18,0	46,0	-3,3	42,7
Cashflow Hedge	-112,7	73,4	-39,3	-41,7	-24,7	-66,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-17,9	5,0	-12,9	300,7	-20,3	280,4
At equity bewertete Unternehmen	1,0	0,0	1,0	1,9	0,0	1,9
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	-222,0	110,6	-111,4	393,5	-63,0	330,5

Darstellung der Steuereffekte der ergebniswirksamen Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften:

in Mio. €	2018			2017		
	Vor Steuern	Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-12,5	0,0	-12,5	0,0	0,0	0,0
Cashflow Hedge	-31,1	3,0	-28,1	46,2	9,6	55,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,7	-0,3	1,4	-196,9	5,6	-191,3
At equity bewertete Unternehmen	0,0	0,0	0,0	-6,0	0,0	-6,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	-41,9	2,7	-39,2	-156,7	15,2	-141,5

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile zeigen den Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften. Sie betreffen insbesondere die Energiedienst-Gruppe, die VNG AG, die Stadtwerke Düsseldorf AG und die Pražská energetika a.s. mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen sowie die EnBW Baltic 2 S.C.S.

Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

in Mio. €	2018				
	Energiedienst Holding AG	VNG AG	Stadtwerke Düsseldorf AG	Pražská energetika a.s.	EnBW Baltic 2 S.C.S.
Kapitalanteil in %	33,33	25,79	45,05	30,16	49,89
Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile	6,1	12,9	43,5	27,1	36,9
Gezahlte Dividenden	9,4	9,0	31,4	40,5	43,7
Buchwert nicht beherrschender Anteile	400,5	420,4	395,0	255,9	677,8
Bilanzdaten					
Langfristige Vermögenswerte	1.534,2	2.683,2	1.447,2	1.135,4	1.356,5
Kurzfristige Vermögenswerte	334,1	3.544,6	655,8	225,9	222,3
Langfristige Schulden	477,2	1.108,7	800,6	299,9	130,2
Kurzfristige Schulden	192,1	3.363,7	473,5	208,6	18,0
Funds from Operations (FFO)	58,4	171,7	141,9	153,8	148,1
Ergebnisdaten					
Adjusted EBITDA	74,6	198,6	187,1	183,3	165,9

Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

in Mio. € ¹	2017				
	Energiedienst Holding AG	VNG AG	Stadtwerke Düsseldorf AG	Pražská energetika a.s.	EnBW Baltic 2 S.C.S.
Kapitalanteil in %	33,33	25,79	45,05	30,16	49,89
Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile	4,6	-7,5	41,2	28,2	47,8
Gezahlte Dividenden	10,2	5,2	30,0	0,0	35,4
Buchwert nicht beherrschender Anteile	386,8	406,8	377,1	280,6	733,2
Bilanzdaten					
Langfristige Vermögenswerte	1.496,2	2.760,7	1.388,2	1.136,3	1.428,1
Kurzfristige Vermögenswerte	363,3	2.112,1	638,3	250,2	265,3
Langfristige Schulden	490,9	1.215,8	770,9	256,6	120,4
Kurzfristige Schulden	191,5	2.075,2	461,4	195,3	28,6
Funds from Operations (FFO)	67,5	209,1	148,5	156,0	190,4
Ergebnisdaten					
Adjusted EBITDA	81,2	172,4	189,1	180,1	196,1

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

(19) Rückstellungen

Für die Erläuterung der Rückstellungen im Anhang werden die in der Bilanz nach Fristigkeiten getrennt ausgewiesenen Rückstellungen wieder zusammengefasst betrachtet.

in Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	163,6	6.387,3	6.550,9	156,1	6.185,1	6.341,2
Rückstellungen im Kernenergiebereich	496,9	5.351,3	5.848,2	614,8	5.187,9	5.802,7
Rückstellungen für nicht vertragliche nukleare Verpflichtungen	(319,0)	(2.600,6)	(2.919,6)	(409,5)	(2.403,7)	(2.813,2)
Rückstellungen für vertragliche nukleare Verpflichtungen	(177,9)	(2.750,7)	(2.928,6)	(205,3)	(2.784,2)	(2.989,5)
Sonstige Rückstellungen	889,4	1.507,4	2.396,8	827,8	1.751,5	2.579,3
Sonstige Rückbauverpflichtungen	(8,2)	(580,8)	(589,0)	(9,3)	(720,4)	(729,7)
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	(95,4)	(526,9)	(622,3)	(163,2)	(619,1)	(782,3)
Sonstige Stromrückstellungen	(449,1)	(0,0)	(449,1)	(269,7)	(0,0)	(269,7)
Personalarückstellungen	(121,2)	(150,5)	(271,7)	(119,4)	(151,2)	(270,6)
Übrige Rückstellungen	(215,5)	(249,2)	(464,7)	(266,2)	(260,8)	(527,0)
Gesamt	1.549,9	13.246,0	14.795,9	1.598,7	13.124,5	14.723,2

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter des EnBW-Konzerns hat einen Anspruch auf Rentenzahlungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeiter bestehen unterschiedliche Versorgungssysteme. Bei den Mitarbeitern, die sich bereits im Ruhestand befinden, handelt es sich hauptsächlich um sogenannte endgehaltsabhängige Systeme, bei denen sich die Versorgungsleistung unter Einbeziehung von Dienstzeit, Steigerungssatz und letztem ruhegeldfähigen Einkommen errechnet. Zum 1. Januar 2005 erfolgte im

Rahmen einer Neuordnung die Abkopplung dieses Systems von den Anpassungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Anteil dieser endgehaltsabhängigen Systeme an den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 5.678,6 Mio. € (Vorjahr angepasst: 5.576,7 Mio. €). Für den überwiegenden Teil der aktiven Mitarbeiter gelten bezügeabhängige Systeme beziehungsweise ein Rentenbausteinsystem in Form eines Gehaltsdurchschnittsplans, bei dem sich die Versorgungsleistung aus jährlichen Rentenbausteinen zusammensetzt. Für Diensteantritte ab dem Jahr 1998 erfolgt die Versorgungszusage ausschließlich auf Basis eines Rentenbausteinsystems. Die hierauf entfallenden Rückstellungen belaufen sich auf 623,5 Mio. € (Vorjahr: 549,0 Mio. €). Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter eine Zusage über eine Energiepreismäßigung in der Rentenzeit. Auf die sonstigen Zusagen entfallen 40,0 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €).

Die Anwärter und Rentner verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Versorgungssysteme:

Anzahl der Mitarbeiter ¹	31.12.2018		31.12.2017	
	Anwärter	Rentner	Anwärter	Rentner
Geschlossene endgehaltsabhängige Systeme	7.789	13.271	8.150	13.372
Rentenbausteinsysteme	9.132	392	8.533	335
Sonstige Zusagen	841	608	822	615

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus werden auf dieser Bemessungsgrundlage leistungsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Multi-Employer Plans gewährt. Die Beitragszahlung an die Zusatzversorgungskasse erfolgt in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des jeweiligen zusatzversorgungspflichtigen Arbeitsentgelts des Arbeitnehmers.

Die Höhe der Rückstellungen der leistungsorientierten Zusagen entspricht dem Barwert der künftig erwarteten Verpflichtungen. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Es wurde Planvermögen gemäß IAS 19.8 geschaffen, das ausschließlich zur Deckung von Pensionsverpflichtungen verwendet und von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt wird. Dieses besteht im EnBW-Konzern in Form von Contractual Trust Arrangements (CTA). Ein CTA ist eine rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen.

Das Ziel des Asset-Managements ist, die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Kernenergie Rückstellungen des Konzerns innerhalb eines ökonomisch sinnvollen Zeitraums durch entsprechende Finanzanlagen zu decken. Die vorgegebenen Anlageziele sind bei minimalem Risiko zu erreichen. Das Deckungsvermögen für die Pensions- und Kernenergie Rückstellungen summierte sich zum 31. Dezember 2018 auf rund 6,3 Mrd. € (Vorjahr: 6,2 Mrd. €) und verteilt sich auf insgesamt neun Asset-Klassen. Neben den Direktanlagen wurden die Finanzanlagen in zwei Masterfonds gebündelt sowie Infrastrukturfonds in einem SICAV (société d'investissement à capital variable, Investmentgesellschaft mit variablem Kapital) zusammengefasst.

Folgende Prämissen werden bei der Kapitalanlage berücksichtigt:

- > Eine risikooptimierte, marktadäquate Performance wird angestrebt.
- > Die Risikominimierung erfolgte zum Beispiel durch die Implementierung eines Interventionslinienkonzepts, die Festlegung von Emittentenlimiten und Mindestratings bei Anleihen, die Einhaltung einer breiten Diversifizierung der Asset-Klassen und durch weitere geeignete Maßnahmen.
- > Die Auswirkungen auf Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sollen minimiert werden.
- > Die Kostenreduktion und die Verwaltungsvereinfachung stehen ebenfalls im Vordergrund.

Die Entwicklung der Cashflows der Versorgungssysteme wird wie folgt erwartet:

in Mio. €	2018	2019 – 2023 ¹	2024 – 2028 ¹	2029 – 2033 ¹	2034 – 2038 ¹	2039 – 2043 ¹	2044 – 2048 ¹	2049 – 2053 ¹
Geschlossene endgehaltsabhängige Systeme	163,6	173,8	207,4	240,6	249,0	234,5	207,2	168,3
Rentenbausteinsysteme	1,9	2,4	5,7	12,6	23,5	34,1	47,3	62,3
Gesamt	165,5	176,2	213,1	253,2	272,5	268,6	254,5	230,6

¹ Durchschnittswerte für fünf Jahre.

Veränderungen der zugrunde liegenden Parameter zur Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hätten folgende Auswirkungen auf deren Höhe:

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Rentenbausteinsysteme	Geschlossene endgehaltsabhängige Versorgungssysteme	Rentenbausteinsysteme	Geschlossene endgehaltsabhängige Versorgungssysteme
Diskontierungszins +/-0,5%	-98,8/118,6	-510,1/580,4	-89,5/107,2	-509,3/579,7
Gehaltstrend +/-0,5%	19,2/-17,8	148,0/-130,3	19,1/-17,6	146,4/-128,8
Rententrend +/-0,5%	5,3/-5,0	418,6/-379,5	5,8/-6,6	413,4/-375,4
Lebenserwartung +/-1 Jahr	22,2/-22,3	281,1/-274,5	7,8/-18,1	243,2/-236,3

Die Auswahl der Parameter für die Sensitivitätsanalyse erfolgte unter dem Gesichtspunkt der Wesentlichkeit. Deren Auswirkung auf die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde jeweils isoliert ermittelt, um Wechselwirkungen zu vermeiden. Die Parametervariation basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den im Konzern verwendeten langfristigen Planungsprämissen.

Die wesentlichen Parameter (Durchschnittswerte) der Berechnung der leistungsorientierten Versorgungszusagen für die inländischen Gesellschaften sind nachfolgend dargestellt:

in %	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungszins	1,80	1,80
Künftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,70	2,75
Künftig erwarteter Rentenanstieg	2,00	1,90
Fluktuationsrate	2,00	2,00

Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Der Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2018	2017
Aufwand für im Berichtsjahr verdiente Versorgungsansprüche	115,5	122,6
Zinserträge aus Planvermögen	-20,3	-19,2
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	130,9	134,1
Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung	226,1	237,5
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-37,3	-219,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	71,1	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	13,2	117,8
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	63,0	14,8
Erfassung in der Gesamtergebnisrechnung	110,0	-86,6
Gesamt	336,1	150,9

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen, aufgliedert nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens, stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahres	7.388,5	7.221,8
Aufwand für im Berichtsjahr verdiente Versorgungsansprüche	115,5	122,6
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	130,9	134,1
Auszahlung an Begünstigte	-266,4	-259,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	147,3	132,6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	(71,1)	(0,0)
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	(13,2)	(117,8)
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(63,0)	(14,8)
Änderung des Konsolidierungskreises und Währungsanpassungen	7,6	26,2
Umbuchungen	15,3	10,3
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende des Geschäftsjahres	7.538,7	7.388,5
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	1.226,6	1.138,5
Zinserträge	20,3	19,2
Zuwendung (+)/Entnahme (-) Planvermögen ¹	8,9	-38,2
Auszahlung an Begünstigte	-100,9	-103,3
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	37,3	219,2
Änderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen und Umbuchungen	4,4	-8,8
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	1.196,6	1.226,6
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	208,8	179,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.550,9	6.341,2

¹ Betrifft fast ausschließlich Arbeitgeberbeiträge.

Die Veränderung in den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus Änderungen demografischer Annahmen resultiert aus der Anwendung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bislang wurden die Richttafeln 2005 G angewandt.

In der Folgeperiode sind Zahlungen an das Planvermögen in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) geplant.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung unterteilt sich wie folgt in vermögensgedeckte und nicht vermögensgedeckte Versorgungsansprüche:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Versorgungsansprüche mit Vermögensdeckung	1.002,5	1.435,4
Vollständige Vermögensdeckung	(999,5)	(1.408,9)
Teilweise Vermögensdeckung	(3,0)	(26,5)
Versorgungsansprüche ohne Vermögensdeckung	6.536,2	5.953,1

Der Barwert der Versorgungsansprüche, der Marktwert des Planvermögens und der Überschuss beziehungsweise Fehlbetrag des Plans entwickelten sich wie folgt:

in Mio. € ¹	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Versorgungsansprüche	7.538,7	7.388,5
Zeitwert des Planvermögens	1.196,6	1.226,6
Überschuss des Plans	208,8	179,3
Fehlbetrag des Plans	6.550,9	6.341,2

¹ Ausweis der Vorjahreszahlen angepasst.

Das Planvermögen setzt sich aus folgenden Anlageklassen zusammen:

in %	31.12.2018	31.12.2017
Aktien	93,0	91,8
Aktienfonds	0,0	0,4
Rentenfonds	2,0	1,7
Festverzinsliche Wertpapiere	6,3	6,1
Grundstücke und Bauten	1,9	1,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1,2	1,0
Sonstiges	-4,4	-2,7
	100,0	100,0

Das Planvermögen wird fast ausschließlich innerhalb der EU angelegt und hier größtenteils in Energieversorgungsunternehmen. Deren Entwicklung unterliegt länderspezifischen und energiewirtschaftlichen Risiken. Es enthält weder Aktien von EnBW-Konzernunternehmen noch selbst genutzte Immobilien. Die Anlagestrategie berücksichtigt die Fälligkeitsstruktur und den Umfang der Versorgungsansprüche.

Für das Planvermögen bestehen überwiegend Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten. In den Aktien sind 244,7 Mio. € (Vorjahr: 262,7 Mio. €) enthalten, deren beizulegender Zeitwert mangels aktiven Marktes mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wurde.

Multi-Employer Plans

Die Multi-Employer Plans, bei denen es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt, werden als beitragsorientierte Pläne bilanziert, da die Informationen für die anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen sowie die entsprechenden Aufwandsgrößen von den Zusatzversorgungskassen nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen über Multi-Employer Plans belief sich auf 15,5 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). In der Folgeperiode wird mit Zuwendungen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Mögliche künftige Beitragssteigerungen aus nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den EnBW-Konzern haben.

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahr 2018 auf 102,0 Mio. € (Vorjahr: 98,4 Mio. €).

Rückstellungen im Kernenergiebereich

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich zum 31. Dezember 2018 wurden für die Konditionierung und Verpackung der radioaktiven Abfälle sowie für die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerke gebildet.

Die Rückstellungsbewertung erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegungs- und Entsorgungskosten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in Mio. € ¹	31.12.2018	31.12.2017
Nach- und Restbetrieb	2.264,5	2.169,4
Abbau inklusive Vorbereitung	1.580,8	1.534,2
Reststoffbearbeitung, Verpackung der radioaktiven Abfälle	1.664,5	1.682,4
Sonstiges	338,4	416,7
Gesamt	5.848,2	5.802,7

1 Anpassung des Ausweises des Vorjahres gemäß den Aufgaben nach § 5 Abs. 2 der Rückbaurückstellungs-Transparenzverordnung.

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich werden mit einem risikolosen Zinssatz von durchschnittlich rund 0,6% (Vorjahr: 0,7%) diskontiert. Korrespondierend hierzu wird eine Kostensteigerungsrate von rund 2,4% (Vorjahr: 1,7%) angesetzt. Hieraus ergibt sich ein Nettozins (Spread) von rund -1,8% (Vorjahr: -1,0%), der grundsätzlich dem Realzinsniveau entspricht. Die Veränderung des Diskontierungszinssatzes und der Kostensteigerungsrate führte insgesamt zu einer Erhöhung der Kernenergie Rückstellungen um 390,5 Mio. € (Vorjahr: 49,8 Mio. €).

Eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung des Realzinsniveaus um 0,1 Prozentpunkte würde den Barwert der Rückstellungen um 56,3 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €) erhöhen beziehungsweise um 54,0 Mio. € (Vorjahr: 54,4 Mio. €) reduzieren.

Der Nominalbetrag der Rückstellungen (ohne Berücksichtigung von Diskontierungs- und Kostensteigerungseffekten) beträgt zum 31. Dezember 2018 4.978,6 Mio. € (Vorjahr: 5.295,0 Mio. €).

Die EnBW hat am 3. Juli 2017 sowohl den Grundbetrag nebst Zinsen für das erste Halbjahr 2017 als auch den zusätzlichen Risikozuschlag an den Entsorgungsfonds entrichtet. Die sofortige Zahlung des Risikozuschlags entbindet die EnBW von der Zahlung etwaiger Nachschüsse. Der fällige Betrag in Höhe von 4.849,6 Mio. € wurde zuvor in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert. Davon entfallen 4.769,0 Mio. € auf den Operating Cashflow und 80,6 Mio. € auf die gezahlten Zinsen im Finanzierungsbereich.

Die Rückstellungen für die Stilllegung und den Rückbau der kontaminierten Anlagenteile sowie für Brennelemente werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dieser wird korrespondierend unter den Erzeugungsanlagen ausgewiesen und planmäßig abgeschrieben. Schätzungsänderungen im Zusammenhang mit der Änderung der Annahmen zur künftigen Kostenentwicklung wurden grundsätzlich erfolgsneutral durch Anpassung der korrespondierenden Bilanzposten in Höhe von 240,4 Mio. € erhöhend (Vorjahr: 18,1 Mio. € mindernd) in Ansatz gebracht. Bei stillgelegten Kraftwerken wurden solche Schätzungsänderungen ergebniswirksam gebucht.

Die Ermittlung der Kosten der Stilllegung und des Abbaus der Anlagen basiert auf dem Szenario der unmittelbaren Beseitigung der Anlagen. Den Rückstellungen stehen Forderungen in Höhe von 334,4 Mio. € (Vorjahr: 369,5 Mio. €) gegenüber, die von einem Vertragspartner im Zusammenhang mit Stromlieferungen übernommene Verpflichtungen zum Rückbau der Kernkraftwerke betreffen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gasspeicher, Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Netze.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Bezugs- und Absatzverträgen. Die Verpflichtungen umfassen hauptsächlich den Strombezug.

Die sonstigen Stromrückstellungen betreffen in erster Linie Verpflichtungen aus den Emissionsrechten.

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, Jubiläumsverpflichtungen und Restrukturierungsmaßnahmen.

Der wesentliche Teil der sonstigen langfristigen Rückstellungen hat eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Rückstellungsspiegel

in Mio. €	Stand: 1.1.2018	Zuführung	Auflösung	Aufzinsung	Erfolgs- neutrale Verän- derungen	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis, Wäh- rungsan- passungen, Um- buchungen	Umbu- chungen in Schulden in Verbindung mit zur Ver- äußerung gehaltenen Vermögens- werten	Inan- spruch- nahme	Stand: 31.12.2018
Rückstellungen im Kernenergiebereich ¹	5.802,7	217,1	53,7	41,9	240,4	-74,8	0,0	325,4	5.848,2
Sonstige Rückstellungen	2.579,3	721,6	157,0	9,8	38,9	-231,2	-2,6	562,0	2.396,8
Sonstige Rückbauverpflichtungen	(729,7)	(8,6)	(0,1)	(6,7)	(38,9)	(-190,2)	(0,0)	(4,6)	(589,0)
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	(782,3)	(57,6)	(83,8)	(0,1)	(0,0)	(-13,3)	(0,0)	(120,6)	(622,3)
Sonstige Strom- und Gasrückstellungen	(269,7)	(434,0)	(16,9)	(0,0)	(0,0)	(-0,9)	(-2,0)	(234,8)	(449,1)
Personalarückstellungen	(270,6)	(100,7)	(6,7)	(1,6)	(0,0)	(-24,0)	(-0,2)	(70,3)	(271,7)
Übrige Rückstellungen	(527,0)	(120,7)	(49,5)	(1,4)	(0,0)	(-2,8)	(-0,4)	(131,7)	(464,7)
Gesamt	14.723,2	1.054,2	210,7	162,3	389,3	-266,9	-2,6	1.052,9	14.795,9

¹ Die Inanspruchnahme unterteilt sich in Stilllegung und Rückbau in Höhe von 244,0 Mio. €, Brennelementeentsorgung in Höhe von 74,9 Mio. € und Betriebsabfälle in Höhe von 6,5 Mio. €.

(20) Latente Steuern

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
Immaterielle Vermögenswerte	54,8	48,0	31,0	238,9
Sachanlagen	84,8	1.554,7	249,7	1.983,8
Finanzielle Vermögenswerte	50,9	213,8	35,1	213,2
Sonstige Vermögenswerte	72,1	28,3	78,3	22,8
Derivative Finanzinstrumente	0,7	114,7	0,7	68,3
Langfristige Vermögenswerte	263,3	1.959,5	394,8	2.527,0
Vorräte	14,1	11,4	55,9	18,8
Finanzielle Vermögenswerte	0,8	39,4	0,0	12,9
Sonstige Vermögenswerte	522,7	943,8	140,1	719,8
Kurzfristige Vermögenswerte	537,6	994,6	196,0	751,5
Rückstellungen	1.605,9	78,6	1.657,2	33,5
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	187,3	167,1	312,2	66,9
Langfristige Schulden	1.793,2	245,7	1.969,4	100,4
Rückstellungen	249,3	29,6	300,4	78,6
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	913,3	283,8	772,8	120,4
Kurzfristige Schulden	1.162,6	313,4	1.073,2	199,0
Verlustvorträge	41,0	0,0	101,5	0,0
Latente Steuern vor Saldierung	3.797,7	3.513,2	3.734,9	3.577,9
Saldierung	-2.738,4	-2.738,4	-2.778,5	-2.778,5
Latente Steuern nach Saldierung	1.059,3	774,8	956,4	799,4

¹ Aktive und passive latente Steuern jeweils vor Saldierung.

Im Jahr 2018 wurden 2.738,4 Mio. € (Vorjahr: 2.778,5 Mio. €) aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt je Organkreis beziehungsweise je Gesellschaft, sofern die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

In den Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz ist ein passivischer Saldo aus konsolidierungsbedingten latenten Steuern in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €) berücksichtigt.

Darüber hinaus sind in den aktiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €), in den langfristigen Rückstellungen 750,6 Mio. € (Vorjahr: 719,1 Mio. €) und in den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen 150,9 Mio. € (Vorjahr: 48,1 Mio. €) enthalten, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Von den passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden, entfallen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €) auf die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und 63,9 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €) auf die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Mit den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wurden zum 31. Dezember 2018 insgesamt 838,2 Mio. € (Vorjahr: 647,5 Mio. €) latente Steueransprüche erfolgsneutral verrechnet.

Zur Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wurde eine steuerliche Planungsrechnung ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet. Dabei konnte bei der EnBW und den wesentlichen Konzerngesellschaften mit hinreichender Sicherheit belegt werden, dass in dem für die steuerliche Planungsrechnung zugrunde liegenden Zeithorizont ausreichendes zu versteuerndes Einkommen für die vollständige Aktivierung latenter Steueransprüche sowohl aus abzugsfähigen temporären Differenzen als auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird.

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer
Unbegrenzte Vortragbarkeit der bisher noch nicht genutzten Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	190,8	171,0	117,6	161,6
Theoretisch zu bildende latente Steuern auf die nicht bewerteten Verlustvorträge	30,2	23,2	18,6	21,9
Unbegrenzte Vortragbarkeit der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden ¹	136,7	143,8	281,8	30,5

¹ Betrifft fast ausschließlich deutsche Gesellschaften.

Nach dem Steuervergünstigungsabbaugesetz sind seit 2004 nur noch 60% des 1 Mio. € übersteigenden Betrags des laufenden steuerlichen Einkommens mit Verlustvorträgen verrechenbar. Steuerliche Verlustvorträge haben die tatsächliche Steuerbelastung um 2,8 Mio. € (Vorjahr: 238,0 Mio. €) gemindert.

Die latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Steuer)	21,6	97,5
Gewerbesteuer	19,4	4,0
Gesamt	41,0	101,5

Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Anfangsbestand	101,5	103,4
Verlustnutzung (Verbrauch von Verlustvorträgen)	-2,8	-96,3
Korrektur in Vorjahren nicht angesetzter Verlustvorträge (Zugang)	0,0	3,3
Verlustentstehung (Zugang von Verlustvorträgen)	38,9	19,9
Veränderung Konsolidierungskreis	-96,6	71,2
Endbestand	41,0	101,5

In der Berichtsperiode gibt es wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf Zinsvorträge.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(21) Verbindlichkeiten und Zuschüsse**Finanzverbindlichkeiten**

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. € ¹	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Hybridanleihen	0,0	1.975,2	1.975,2	0,0	1.959,5	1.959,5
Anleihen	0,0	2.644,2	2.644,2	835,5	2.139,3	2.974,8
Commercial Paper	250,0	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	264,7	1.218,1	1.482,8	381,3	1.324,3	1.705,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	140,1	503,9	644,0	90,0	528,9	618,9
Finanzverbindlichkeiten	654,8	6.341,4	6.996,2	1.306,8	5.952,0	7.258,8

1 Detaillierte Erläuterungen zum Kredit- und Liquiditätsrisiko, zu beizulegenden Zeitwerten sowie undiskontierten Cashflows nach Jahresscheiben befinden sich unter der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben 2.786,2 Mio. € (Vorjahr: 2.829,4 Mio. €) eine Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 3.555,2 Mio. € (Vorjahr: 3.122,6 Mio. €) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Überblick über die Hybridanleihen

Emittent	Emissionsvolumen	Buchwerte	Coupon	Fälligkeit
EnBW AG ¹	1.000 Mio. €	995,0 Mio. €	3,625%	2.4.2076
EnBW AG ²	725 Mio. €	719,4 Mio. €	3,375%	5.4.2077
EnBW AG ²	300 Mio. US-\$	260,8 Mio. €	3,003% ³	5.4.2077
		1.975,2 Mio. €		

1 Rückzahlungsoption durch die EnBW alle fünf Jahre nach dem ersten Zinszahlungszeitpunkt; frühestens am 2.4.2021.

2 Rückzahlungsoption durch die EnBW alle fünf Jahre nach dem ersten Zinszahlungszeitpunkt; frühestens am 5.4.2022.

3 Nach Swap in Euro.

Im Februar 2017 hatte die EnBW eine 2011 begebene und 2012 aufgestockte Hybridanleihe zum erstmöglichen Zeitpunkt gekündigt. Die Rückzahlung des Wertpapiers mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € erfolgte am 3. April 2017.

Alle ausstehenden Hybridanleihen sind mit vorzeitigen Rückzahlungsrechten für die EnBW ausgestattet und nachrangig gegenüber allen anderen Finanzverbindlichkeiten, jedoch gleichrangig untereinander. Die EnBW hat das Recht, Zinszahlungen auszusetzen. Diese müssen jedoch nachgezahlt werden, falls die EnBW Dividenden ausschüttet oder jeweils eine andere Hybridanleihe bedient. Sämtliche EnBW-Hybridanleihen sind so ausgestaltet, dass sie sich gemäß der Methodik der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's für einen Eigenkapitalcharakter von 50% qualifizieren.

Überblick über unsere Senioranleihen

Emittent	Emissionsvolumen	Buchwerte	Coupon	Fälligkeit
Öffentliche Anleihen				
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. CHF	88,5 Mio. €	2,250 %	12.7.2023
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	564,7 Mio. € ¹	4,875 %	16.1.2025
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	498,6 Mio. €	2,500 %	4.6.2026
EnBW International Finance B.V.	600 Mio. €	589,8 Mio. €	6,125 %	7.7.2039
Grüne Anleihe				
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	496,5 Mio. €	1,875 %	31.10.2033
Privatplatzierungen				
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. €	98,4 Mio. €	2,875 %	13.6.2034
EnBW International Finance B.V.	20 Mrd. JPY	158,9 Mio. €	5,460 % ²	16.12.2038
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. €	99,2 Mio. €	3,080 %	16.6.2039
EnBW International Finance B.V.	50 Mio. €	49,6 Mio. €	2,900 %	1.8.2044
		2.644,2 Mio. €		

1 Bereinigt um Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften.

2 Nach Swap in Euro.

Am 12. Juli 2018 lief eine im Juli 2013 emittierte Anleihe mit einem Volumen von 100 Mio. CHF und einem Coupon von 1,25% aus, am 20. November 2018 war eine im November 2008 begebene Anleihe über 750 Mio. € mit einem Coupon von 6,875% zur Rückzahlung fällig. Beide Anleihen wurden aus der bestehenden Liquiditätsposition getilgt.

Grüne Anleihe

Ende Oktober 2018 hat die EnBW eine Grüne Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von 15 Jahren begeben. Sie ist mit einem Coupon von 1,875% ausgestattet. Die Mittel aus der Anleihe wurden ausschließlich klimafreundlichen Projekten in den Bereichen Windkraft, Fotovoltaik und Elektromobilität zugeordnet.

Commercial-Paper-Programm

Das von der EnBW und der EnBW International Finance B.V. aufgesetzte Commercial-Paper-Programm für kurzfristige Finanzierungszwecke war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 mit 250 Mio. € genutzt (Vorjahr: ungenutzt).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr 2018 durch die planmäßigen Tilgungsleistungen bei der EnBW und den Tochtergesellschaften verringert. Bei den ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich zum überwiegenden Teil um bilaterale Kreditvereinbarungen.

Die bestehende syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,5 Mrd. €) hat eine Laufzeit bis Juli 2021. Die Kreditlinie war zum 31. Dezember 2018 ungenutzt.

Zusätzlich waren weitere 1,1 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €) bilaterale freie Kreditlinien im Konzern vorhanden. Darin enthalten ist auch die von der VNG im Juli 2018 neu aufgesetzte Konsortialkreditlinie in Höhe von 700 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juli 2023. Die Kreditlinien unterliegen hinsichtlich ihrer Verwendung keinen Beschränkungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) durch Grundpfandrechte besichert. Mit anderen Sicherheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 108,6 Mio. € (Vorjahr: 123,8 Mio. €) besichert.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Unter der Position „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ sind vor allem Schuldscheindarlehen und sonstige Darlehen von Tochtergesellschaften sowie Finanzierungsleasingverträge enthalten.

Die Mindestleasingzahlungen aus den in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Finanzierungsleasingverträgen haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. € ¹	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalwert	Barwert	Nominalwert	Barwert
Fälligkeit bis 1 Jahr	7,4	3,5	7,9	3,5
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	28,5	12,9	26,8	10,6
Fälligkeit über 5 Jahre	127,0	83,4	123,6	89,6
Gesamt	162,9	99,8	158,3	103,7

1 Vorjahreszahlen angepasst.

Bilanzielle Entwicklung der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Finanzverbindlichkeiten

Die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Finanzverbindlichkeiten lassen sich wie folgt bilanziell überleiten:

in Mio. €	Stand: 1.1.2018	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Stand: 31.12.2018
			Änderun- gen Konso- lidierungs- kreis	Währungs- effekte	Beizule- gende Zeitwerte	Zinsab- grenzung	Sonstige Verände- rungen	
Hybridanleihen	1.959,5	0,0	0,0	11,7	0,0	0,0	4,0	1.975,2
Anleihen	2.974,8	-337,8	0,0	14,4	-7,2	0,0	0,0	2.644,2
Commercial Paper	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.705,6	-226,2	6,8	-1,0	-0,6	5,1	-6,9	1.482,8
Sonstige Finanzverbind- lichkeiten	618,9	6,5	3,5	0,3	0,0	4,0	10,8	644,0
Finanzverbindlichkeiten¹	7.258,8	-307,5	10,3	25,4	-7,8	9,1	7,9	6.996,2
Sonstige Verbindlichkeiten (Zinsen Anleihen)	114,7	-214,9	0,0	0,0	0,0	210,5	0,0	110,3
Gesamt	7.373,5	-522,4	10,3	25,4	-7,8	219,6	7,9	7.106,5

1 In den zahlungswirksamen Veränderungen sind 7,2 Mio. € aus Zinszahlungen enthalten.

in Mio. €	Stand: 1.1.2017	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Stand: 31.12.2017
			Änderun- gen Konso- lidierungs- kreis	Währungs- effekte	Beizule- gende Zeitwerte	Zinsab- grenzung	Sonstige Verände- rungen	
Hybridanleihen	2.989,8	-1.000,0	0,0	-34,2	0,0	0,0	3,9	1.959,5
Anleihen	3.018,3	0,0	0,0	-29,2	-15,8	0,0	1,5	2.974,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.455,5	36,4	201,3	5,6	-0,7	5,0	2,5	1.705,6
Sonstige Finanzverbind- lichkeiten	465,3	-23,4	182,6	-6,2	0,4	0,8	-0,6	618,9
Finanzverbindlichkeiten¹	7.928,9	-987,0	383,9	-64,0	-16,1	5,8	7,3	7.258,8
Sonstige Verbindlichkeiten (Zinsen Anleihen)	151,4	-271,8	0,0	0,0	0,0	235,1	0,0	114,7
Gesamt	8.080,3	-1.258,8	383,9	-64,0	-16,1	240,9	7,3	7.373,5

1 In den zahlungswirksamen Veränderungen sind 9,5 Mio. € aus Zinszahlungen enthalten.

Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse

Für die Erläuterung der übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse im Anhang werden die in der Bilanz nach Fristigkeiten getrennt ausgewiesenen Posten wieder zusammengefasst betrachtet.

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Verbindlichkeiten	846,7	704,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.008,3	8.030,4
Verbindlichkeiten	9.855,0	8.734,8
Langfristige Zuschüsse	828,0	1.339,4
Kurzfristige Zuschüsse	64,6	66,4
Zuschüsse	892,6	1.405,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1.674,7	2.043,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	9.072,9	8.096,8
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	10.747,6	10.140,6

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. € ¹	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Erhaltene Anzahlungen	54,7	25,2	79,9	61,3	29,3	90,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.039,8	0,6	5.040,4	4.838,1	0,5	4.838,6
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(27,0)	(0,0)	(27,0)	(22,3)	(0,0)	(22,3)
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(64,9)	(0,0)	(64,9)	(62,4)	(0,0)	(62,4)
davon Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	(88,7)	(0,0)	(88,7)	(58,0)	(0,0)	(58,0)
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	30,4	172,5	202,9	27,2	176,9	204,1
Verbindlichkeiten aus Derivaten	2.193,2	347,1	2.540,3	2.017,1	249,3	2.266,4
davon ohne Sicherungsbeziehung	(2.152,0)	(311,6)	(2.463,6)	(1.985,3)	(185,6)	(2.170,9)
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	(41,2)	(35,5)	(76,7)	(31,8)	(63,7)	(95,5)
Ertragsteuerverbindlichkeiten	269,9	189,5	459,4	176,0	146,1	322,1
Andere Verbindlichkeiten	1.420,3	111,8	1.532,1	910,7	102,3	1.013,0
davon Zinsen aus Steuernachzahlungen	(0,6)	(0,0)	(0,6)	(0,8)	(0,0)	(0,8)
davon aus sonstigen Steuern	(170,7)	(0,0)	(170,7)	(154,2)	(0,0)	(154,2)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(15,0)	(0,0)	(15,0)	(15,5)	(0,1)	(15,6)
Übrige Verbindlichkeiten	9.008,3	846,7	9.855,0	8.030,4	704,4	8.734,8

¹ Detaillierte Erläuterungen zum Kredit- und Liquiditätsrisiko, zu beizulegenden Zeitwerten sowie undiskontierten Cashflows nach Jahresscheiben befinden sich unter der Anhangangabe [24] „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Von den langfristigen übrigen Verbindlichkeiten haben 735,2 Mio. € (Vorjahr: 577,5 Mio. €) eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 111,5 Mio. € (Vorjahr: 126,9 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 829,3 Mio. € (Vorjahr: 1.132,4 Mio. €).

Andere Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Sicherheitsleistungen für außerbörsliche Handelsgeschäfte (erhaltene Margin Calls) in Höhe von 331,7 Mio. € (Vorjahr: 172,9 Mio. €) sowie börsliche Handelsgeschäfte (Variation Margins) in Höhe von 336,5 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus Anleihen in Höhe von 110,3 Mio. € (Vorjahr: 114,7 Mio. €) und als Verbindlichkeit erfasste, nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften in Höhe von 89,3 Mio. € (Vorjahr: 77,8 Mio. €).

Unter den Zuschüssen werden im Wesentlichen Bau- und Investitionskostenzuschüsse ausgewiesen.

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Investitionskostenzuschüsse	7,7	8,5
Andere Zuschüsse der öffentlichen Hand	8,1	13,7
Baukostenzuschüsse	876,8	1.383,6
Gesamt	892,6	1.405,8

Noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse wurden überwiegend für Investitionen im Strom- und Gasbereich gezahlt, wobei die bezuschussten Vermögenswerte im Eigentum der EnBW-Konzerngesellschaften verbleiben. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt entsprechend den angenommenen Nutzungsdauern der betroffenen Vermögenswerte. Der deutliche Rückgang der Baukostenzuschüsse resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung des IFRS 15.

(22) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,0
Sachanlagen	5,8	3,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	303,8	0,0
Sonstige Vermögenswerte	32,3	0,0
Gesamt	342,3	3,0

Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Latente Steuern	2,7	0,0
Rückstellungen	2,7	0,0
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	15,8	0,0
Gesamt	21,2	0,0

Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerte betreffen im Berichtsjahr einen anteiligen Anteilsverkauf mit Verlust der wirtschaftlichen Beherrschung Anfang 2019 sowie zu veräußernde Grundstücke. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt im Segment Netze.

Die zur Veräußerung gehaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im laufenden Geschäftsjahr insbesondere die 6%-EWE-Anteile, die aufgrund des ab dem 1. Juli 2019 ausübbareren Andienungsrechts an den EWE-Verband in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgliedert wurden. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt in der Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“.

Die latenten Steuern, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen im laufenden Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem anteiligen Anteilsverkauf mit Verlust der wirtschaftlichen Beherrschung Anfang 2019.

Die zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen betrafen im Vorjahr zu veräußernde Grundstücke mit Gebäude. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgte in der Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“.

Sonstige Angaben

(23) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Aktionären der EnBW AG zurechenbare Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung der Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien aufgrund von Aktienoptionen und Wandelanleihen auftreten. Die EnBW besitzt keine potenziellen Aktien, sodass das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie ist.

Ergebnis je Aktie		2018	2017
Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten	in Mio. €	467,6	2.176,3
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	in Mio. €	(334,2)	(2.054,1)
Konzernüberschuss	in Mio. €	467,6	2.176,3
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	in Mio. €	(334,2)	(2.054,1)
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	in Tsd. Stück	270.855	270.855
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Aktivitäten ¹	in €	1,23	7,58
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€) ¹	in €	1,23	7,58
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2017 der EnBW AG	in €	-	0,50
Vorgeschlagene Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 der EnBW AG	in €	0,65	-

¹ Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

(24) Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente und Derivate. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die finanziellen Vermögenswerte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte und die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite umfassen sie die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen Verbindlichkeiten.

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar. Sofern nicht gesondert angegeben, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wiederkehrend.

31.12.2018		Hierarchie der Inputdaten					
in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte	5.706,8	2.754,7	1.215,8	1.415,5	320,8	494,4	6.201,2
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(3.697,1)	(1.270,6)	(1.011,0)	(1.415,5)			(3.697,1)
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(1.688,9)	(1.484,1)	(204,8)				(1.688,9)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(320,8)				(320,8)		(320,8)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.817,7				4.817,7		4.817,7
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(4.817,7)				(4.817,7)		(4.817,7)
Sonstige Vermögenswerte	3.898,5	103,5	2.635,2		1.159,8	632,2	4.530,7
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(2.586,1)	(102,7)	(2.483,4)				(2.586,1)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(1.140,4)				(1.140,4)		(1.140,4)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(152,6)	(0,8)	(151,8)				(152,6)
Wertansatz nach IAS 17	(19,4)				(19,4)		(19,4)
Flüssige Mittel	2.249,4				2.249,4		2.249,4
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(2.249,4)				(2.249,4)		(2.249,4)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹	299,2			291,9	7,3	43,1	342,3
Summe Vermögenswerte	16.971,6	2.858,2	3.851,0	1.707,4	8.555,0	1.169,7	18.141,3
Finanzverbindlichkeiten	7.432,1				6.996,2		6.996,2
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(7.332,3)				(6.896,4)		(6.896,4)
Wertansatz nach IAS 17	(99,8)				(99,8)		(99,8)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802,4				802,4	4.237,4	5.039,8
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(802,4)				(802,4)		(802,4)
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	3.588,5	99,7	2.440,6		1.048,2	2.119,3	5.707,8
zu Handelszwecken gehalten	(2.463,6)	(98,9)	(2.364,7)				(2.463,6)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(1.048,2)				(1.048,2)		(1.048,2)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(76,7)	(0,8)	(75,9)				(76,7)
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0					21,2	21,2
Summe Verbindlichkeiten	11.823,0	99,7	2.440,6	0,0	8.846,8	6.377,9	17.765,0

1 Hierbei handelt es sich um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

31.12.2017		Hierarchie der Inputdaten						
in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert	
Finanzielle Vermögenswerte	6.523,5	450,7	3.664,4	1.576,5	831,9	50,3	6.573,8	
zu Handelszwecken gehalten	(57,3)	(57,3)					(57,3)	
zur Veräußerung verfügbar	(6.108,0)	(393,4)	(3.664,4)	(1.576,5)	(473,7)		(6.108,0)	
Kredite und Forderungen	(358,2)				(358,2)		(358,2)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.729,6				4.729,6		4.729,6	
Kredite und Forderungen	(4.729,6)				(4.729,6)		(4.729,6)	
Sonstige Vermögenswerte	2.861,6	389,2	1.839,8		632,6	597,2	3.458,8	
zu Handelszwecken gehalten ¹	(2.105,5)	(371,4)	(1.734,1)				(2.105,5)	
Kredite und Forderungen	(606,8)				(606,8)		(606,8)	
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(123,5)	(17,8)	(105,7)				(123,5)	
Wertansatz nach IAS 17	(25,8)				(25,8)		(25,8)	
Flüssige Mittel	3.213,3				3.213,3		3.213,3	
Kredite und Forderungen	(3.213,3)				(3.213,3)		(3.213,3)	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ²						3,0	3,0	
Summe Vermögenswerte	17.328,0	839,9	5.504,2	1.576,5	9.407,4	650,5	17.978,5	
Finanzverbindlichkeiten	8.145,9				7.258,8		7.258,8	
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ³	(8.042,2)				(7.155,1)		(7.155,1)	
Wertansatz nach IAS 17	(103,7)				(103,7)		(103,7)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	747,2				747,2	4.090,9	4.838,1	
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(747,2)				(747,2)		(747,2)	
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.799,9	439,7	1.826,7		533,5	2.502,6	5.302,5	
zu Handelszwecken gehalten	(2.170,9)	(439,7)	(1.731,2)				(2.170,9)	
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(533,5)				(533,5)		(533,5)	
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(95,5)		(95,5)				(95,5)	
Summe Verbindlichkeiten	11.693,0	439,7	1.826,7	0,0	8.539,5	6.593,5	17.399,4	

1 Davon 1,6 Mio. € bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

2 Hierbei handelt es sich um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

3 Von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten sind 459,7 Mio. € in Fair-Value-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die einzelnen Stufen der Bewertungshierarchie sind wie folgt definiert:

- › Stufe 1: notierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- › Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- › Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum Ende einer jeden Berichtsperiode wird überprüft, ob ein Anlass zur Umgliederung zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie besteht. Eine Umgliederung wird dann vorgenommen, wenn das Bewertungsverfahren zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts geändert wird und die für die Bewertung maßgeblichen Inputfaktoren zu einer anderen Stufenzuordnung führen.

Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ beträgt insgesamt 6.283,2 Mio.€, davon entfallen auf die erste Hierarchiestufe 1.373,3 Mio.€, auf die zweite Hierarchiestufe 3.494,4 Mio.€ sowie auf die dritte Hierarchiestufe 1.415,5 Mio.€. Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ weisen einen beizulegenden Zeitwert von insgesamt 1.688,9 Mio.€ auf, davon entfallen auf die erste Hierarchiestufe 1.484,1 Mio.€ und auf die zweite Hierarchiestufe 204,8 Mio.€. Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ belaufen sich auf insgesamt 8.528,3 Mio.€.

Im Vorjahr betrug der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ insgesamt 2.162,8 Mio.€, davon entfielen auf die erste Hierarchiestufe 428,7 Mio.€ sowie auf die zweite Hierarchiestufe 1.734,1 Mio.€. Hierin enthalten waren Finanzinstrumente in Höhe von 1,6 Mio.€, die bei der erstmaligen Erfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden. Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wiesen im Vorjahr einen beizulegenden Zeitwert von insgesamt 6.108,0 Mio.€ auf, davon entfielen auf die erste Hierarchiestufe 393,4 Mio.€, auf die zweite Hierarchiestufe 3.664,4 Mio.€, auf die dritte Hierarchiestufe 1.576,5 Mio.€ und auf „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ 473,7 Mio.€. Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und beliefen sich auf insgesamt 8.907,9 Mio.€. Die zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente wiesen im Vorjahr einen Buchwert von 473,7 Mio.€ auf.

Im Vorjahr wurden Finanzinstrumente bei erstmaliger Erfassung der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Es handelte sich um Wertpapiere, die eingebettete Derivate enthielten, für die eine Trennung nicht möglich war. Das maximale Ausfallrisiko betrug 1,6 Mio.€. Die Bewertung erfolgte zu Börsenkursen.

Im Vorjahr bestanden bislang zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ in Höhe von 537,6 Mio.€, die zum 31. Dezember 2017 in die Stufe 3 umgliedert und erstmals zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, da Bewertungsfaktoren entfallen waren, die eine verlässliche Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bislang nicht ermöglichten. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wurde ein Bewertungsverfahren der Stufe 3 angewendet, da keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar waren. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Nettovermögenswerts. Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei den Eigenkapitalinstrumenten, die der Stufe 3 zugeordnet wurden, handelte es sich um Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften.

Die Fair Values der Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften werden von den jeweiligen Kapitalanlagegesellschaften zur Verfügung gestellt. Der beizulegende Zeitwert hängt von den Marktwertänderungen der jeweiligen Anlage ab. Es wird jeweils der aktuellste vorliegende Fair Value zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle enthält die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

in Mio. € ¹	Stand: 1.1.2018	Änderungen im Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Erfolgs- wirksame Verände- rungen	Erfolgs- neutrale Verände- rungen	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ung in zur Ver- äußerung gehaltene Vermögens- werte	Stand: 31.12.2018
Finanzielle Vermögens- werte	1.614,0	-6,8	135,4	1,8	139,8	-176,8	-291,9	1.415,5

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 werden bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet. Hieraus ergibt sich eine Anpassung des Anfangsbestands in Höhe von 37,5 Mio. €.

Die erfolgswirksamen Veränderungen in Höhe von 135,4 Mio. € wurden mit 50,5 Mio. € im Beteiligungsergebnis sowie mit 84,9 Mio. € im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden Gewinne von Finanzinstrumenten der Stufe 3 im Beteiligungsergebnis in Höhe von 106,9 Mio. € (Vorjahr: 65,3 Mio. €) erfasst. Davon entfallen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden, 103,9 Mio. € (Vorjahr: 65,3 Mio. €).

In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2018 Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 5.297,9 Mio. € (Vorjahr: 5.813,1 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Zeitwert in Höhe von 1.490,1 Mio. € (Vorjahr: 1.714,1 Mio. €) enthalten.

Angaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit unseren Geschäftspartnern existieren Globalverrechnungsvereinbarungen, die insbesondere mit Banken auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps und Derivatives Association) erstellt wurden. Geschäfte, die im Rahmen von Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen in der Regel EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die Saldierungsvereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values ein.

Die folgende Tabelle enthält die in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente und solche, die unabhängig davon einer rechtlich durchsetzbaren Saldierungsvereinbarung unterliegen. Diese Finanzinstrumente sind in den nicht saldierten Beträgen enthalten. Darüber hinaus umfassen die nicht saldierten Beträge auch für Börsengeschäfte im Voraus zu erbringende Sicherheitsleistungen.

31.12.2018			Nicht saldierte Beträge			
in Mio. €	Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Globalverrechnungsvereinbarung	Erhaltene/ geleistete finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.863,3	-1.579,4	283,9	-71,4	0,0	212,5
Sonstige Vermögenswerte	5.647,2	-4.021,7	1.625,5	-311,8	-386,6	927,1
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(5.286,4)	(-3.728,4)	(1.558,0)	(-307,8)	(-386,6)	(863,6)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(182,5)	(-182,5)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(178,3)	(-110,8)	(67,5)	(-4,0)	(0,0)	(63,5)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.897,9	-1.579,4	318,5	-71,4	0,0	247,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	5.412,0	-4.021,7	1.390,3	-311,8	-35,0	1.043,5
zu Handelszwecken gehalten	(5.014,6)	(-3.729,5)	(1.285,1)	(-307,8)	(-45,0)	(932,3)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(224,2)	(-195,7)	(28,5)	(0,0)	(0,0)	(28,5)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(173,2)	(-96,5)	(76,7)	(-4,0)	(10,0)	(82,7)
31.12.2017			Nicht saldierte Beträge			
in Mio. €	Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Globalverrechnungsvereinbarung	Erhaltene/ geleistete finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
Sonstige Vermögenswerte	2.941,1	-229,5	2.711,6	-2.192,8	-171,1	347,7
zu Handelszwecken gehalten	(2.679,9)	(-56,4)	(2.623,5)	(-2.140,4)	(-171,1)	(312,0)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(73,2)	(0,0)	(73,2)	(-48,6)	(0,0)	(24,6)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(188,0)	(-173,1)	(14,9)	(-3,8)	(0,0)	(11,1)
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	3.021,3	-217,6	2.803,7	-2.192,8	-325,6	285,3
zu Handelszwecken gehalten	(2.790,0)	(-74,8)	(2.715,2)	(-2.140,4)	(-312,4)	(262,4)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(66,6)	(0,0)	(66,6)	(-48,6)	(0,0)	(18,0)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(164,7)	(-142,8)	(21,9)	(-3,8)	(-13,2)	(4,9)

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Nettogewinne beziehungsweise -verluste erfasst:

Nettogewinne oder -verluste nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2018	2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	189,8	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,4	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-10,5	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-	53,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	147,7
Kredite und Forderungen	-	-92,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	-0,7

In der Darstellung der Nettogewinne und -verluste werden Derivate, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, nicht berücksichtigt. Freistehende Derivate sind in der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ enthalten. Die Angaben zu den Gesamtzinsenträgen und -aufwendungen aus den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten finden sich unter der Anhangangabe (8) „Finanzergebnis“.

Der Nettogewinn der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ enthält neben Ergebnissen aus der Marktbewertung und Ergebniseffekten aus dem Abgang von Finanzinstrumenten auch Zins- und Währungseffekte. Im Vorjahr wurden diese Ergebniseffekte in der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ dargestellt und wiesen einen Nettogewinn aus.

Im Berichtsjahr ergab sich der Nettogewinn der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ im Wesentlichen aufgrund von Wertberichtigungen und Ergebniseffekten aus dem Abgang von Finanzinstrumenten. Im Vorjahr wurden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt. Es ergab sich ein Nettogewinn, der ebenfalls auf Wertberichtigungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Finanzinstrumenten zurückzuführen war.

Der Nettoverlust aus der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ergibt sich aus Wertberichtigungen, die die positiven Währungseffekte sowie die Zuschreibungen im Berichtsjahr übersteigen. Im Vorjahr wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte in der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ dargestellt. Der Nettoverlust des Vorjahres für die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ war im Wesentlichen auf Wertberichtigungen und negative Währungseffekte zurückzuführen.

Im Vorjahr ergab sich ein Nettoverlust für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von Gebühren im Rahmen der Kreditaufnahme.

Ergebnisse aus Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (Vorjahr: „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“) wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 17,9 Mio. € (Vorjahr: 300,7 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Von den erfolgsneutral gebuchten Marktwertänderungen wurden 1,7 Mio. € ergebnismindernd (Vorjahr: 196,9 Mio. € ergebniserhöhend) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Die im Berichtsjahr erfassten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte sind im Abschnitt Ausfallrisiko in dieser Anhangangabe dargestellt.

Im Vorjahr betrug die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“ 13,6 Mio. € beziehungsweise 0,6 Mio. €. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2017 Wertberichtigungen in Höhe von 42,7 Mio. € und auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige Vermögenswerte in Höhe von 4,6 Mio. € erfolgswirksam vorgenommen. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Wertberichtigungen bei den finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten insgesamt 165,2 Mio. €.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivate: Zur Absicherung der Risiken werden im Commodity-Bereich sowohl physisch als auch finanziell zu erfüllende Optionen und Termingeschäfte, im Devisenbereich im Wesentlichen Termingeschäfte eingesetzt. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Swapgeschäfte abgeschlossen.

Alle Derivate, die zu Handelszwecken abgeschlossen wurden, werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Die Derivate sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die weder ausschließlich für den eigenen Gebrauch (Own Use) bestimmt sind noch die Voraussetzungen als Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 bestehen im Finanzbereich vor allem zur Sicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten. Eine bislang zur Sicherung von Währungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung bestehende Sicherungsbeziehung ist im Berichtsjahr ausgelaufen. Im Commodity-Bereich werden Schwankungen künftiger Zahlungsströme gesichert, die aus geplanten Beschaffungs- und Absatzgeschäften resultieren. Das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument wird in Abhängigkeit des zu sichernden Risikos auf Basis der Währung, des Betrags beziehungsweise der Menge und des Zeitpunkts der jeweiligen Zahlungsströme bestimmt. Die Risiken werden dabei in ihrer Gesamtheit abgesichert und es wird ein Sicherungsverhältnis von 1:1 angewendet. Zur Beurteilung der voraussichtlichen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen, werden die hypothetische Derivatemethode sowie die Dollar-Offset-Methode verwendet. Ineffektivitäten in Sicherungsbeziehungen können aufgrund von Diskontierungseffekten entstehen.

Cashflow Hedges bestehen insbesondere im Commodity-Bereich zur Absicherung von Preisrisiken aus künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften, zur Begrenzung des Währungsrisikos aus Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten.

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Sicherungsgeschäfte, vor allem Termingeschäfte und Futures, wird, soweit effektiv, bis zur Auflösung der Sicherungsbeziehung direkt in den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) erfasst. Der ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zeitpunkt der Umgliederung des Ergebnisses, das direkt im Eigenkapital erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung 2018

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	2019	2020 – 2023	> 2023
Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	-12,1	14,5	-6,7	-19,9
Commodity-Cashflow-Hedges	13,4	5,6	7,8	0,0
Zins-Cashflow-Hedges	3,8	0,0	0,0	3,8

Zeitpunkt der Umgliederung des Ergebnisses, das direkt im Eigenkapital erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung 2017

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	2018	2019 – 2022	> 2022
Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	-82,5	-8,4	-26,9	-47,2
Commodity-Cashflow-Hedges	40,7	81,5	-40,8	0,0
Zins-Cashflow-Hedges	2,5	0,0	0,0	2,5
Übrige Derivate-Cashflow-Hedges	3,7	0,1	3,6	0,0

Zum 31. Dezember 2018 betragen die unrealisierten Verluste aus Derivaten 250,5 Mio.€ (Vorjahr: 106,7 Mio.€). Im Berichtsjahr wurde der effektive Teil von Cashflow Hedges in Höhe von 114,1 Mio.€ (Vorjahr: 41,6 Mio.€) im Eigenkapital erfasst. Aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges ergaben sich im Jahr 2018 ein Ertrag in Höhe von 1,0 Mio.€ (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 1,1 Mio.€) sowie aus Umgliederungen aus den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals Aufwendungen in Höhe von 82,0 Mio.€ (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 123,0 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Umgliederung erfolgte in Umsatzerlöse (Verringerung um

219,5 Mio. €, Vorjahr: Verringerung um 58,3 Mio. €), Materialaufwendungen (Verringerung um 51,0 Mio. €, Vorjahr: Erhöhung um 20,6 Mio. €), sonstige betriebliche Erträge (Erhöhung um 57,4 Mio. €, Vorjahr: 0,0 Mio. €) und in das Finanzergebnis (Erhöhung um 29,1 Mio. €, Vorjahr: Verringerung um 44,1 Mio. €). Aus den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wurden 113,0 Mio. € (Vorjahr: 76,6 Mio. €) aus den Vorratsbeständen umgliedert. Dies führte zu einer Verringerung (Vorjahr: Verringerung) der Anschaffungskosten.

Zum 31. Dezember 2018 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis rund 58 Jahre (Vorjahr: bis 59 Jahre) im Fremdwährungsbereich einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte im Wesentlichen bis vier Jahre (Vorjahr: bis vier Jahre).

Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen der Optimierung regelmäßig branchenüblich erneuert.

Fair Value Hedges bestehen vor allem zur Absicherung festverzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Marktpreisrisiken. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps genutzt. Bei Fair Value Hedges wird sowohl das Grund als auch das Sicherungsgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Berichtsjahr wurde die Wertveränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Höhe von 7,2 Mio. € ergebnismindernd (Vorjahr: 15,9 Mio. € ergebnismindernd) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die gesicherten Verbindlichkeiten sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Marktwertänderungen ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr wurden die Marktwertschwankungen aus den Grundgeschäften in Höhe von 7,2 Mio. € ergebnisverbessernd (Vorjahr: 15,8 Mio. € ergebnisverbessernd) erfolgswirksam erfasst.

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten: Zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung wurden im Berichtsjahr originäre Fremdwährungsanleihen eingesetzt. Die Sicherungsbeziehung ist im Geschäftsjahr 2018 ausgelaufen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 38,0 Mio. € (Vorjahr: 36,5 Mio. €) aus der Währungskursänderung der Sicherungsgeschäfte im Posten „Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals als unrealisierte Verluste ausgewiesen. Eine Ineffektivität der Sicherungsbeziehung lag nicht vor.

Verträge, soweit sie zum erwarteten Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen worden sind, werden nicht nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziell erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe (Kassakäufe/-verkäufe) von originären Finanzinstrumenten werden grundsätzlich am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Derivative finanzielle Vermögenswerte werden zum Handelstag bilanziell erfasst. Derivative und originäre Finanzinstrumente werden dann bilanziell erfasst, wenn die EnBW Vertragspartei geworden ist.

Für den Kauf und Verkauf von Brennstoffen erfolgt die Bezahlung in Euro oder US-Dollar.

Die Bewertung von Kontrahentenrisiken erfolgt unter Einbeziehung der Fristigkeit des jeweils aktuellen Wiederbeschaffungs- und Absatzrisikos. Darüber hinaus werden diese Risiken unter Berücksichtigung der aktuellen Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's analysiert. Die Handelspartner, die über kein entsprechendes externes Rating verfügen, werden einem internen Ratingverfahren unterzogen.

Das Kontrahentenrisiko basiert auf Wiederbeschaffungs- und Absatzrisiken, die sich aus den Marktwerten der jeweiligen Position mit dem einzelnen Handelspartner zum Stichtag ergeben. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der mit dem Handelspartner in Rahmenverträgen vereinbarten Nettingmöglichkeiten.

Im Fall des Vorliegens einer Nettingvereinbarung werden positive und negative Marktwerte je Handelspartner saldiert. Bei fehlendem Netting werden nur positive Marktwerte berücksichtigt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Beträge dargestellt, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designed sind. Das Nominalvolumen der im Folgenden dargestellten Derivate wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten. Sie gibt aber nicht das Risiko des Konzerns wieder, da den derivativen Geschäften Grundgeschäfte mit gegenläufigen Risiken gegenüberstehen. Für börsengehandelte Derivate werden Sicherheiten hinterlegt beziehungsweise haben wir Sicherheiten erhalten.

31.12.2018	Nominalbetrag des Sicherungsinstruments	Buchwert des Sicherungsinstruments		Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Wertänderung zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung
in Mio. €		Vermögenswerte	Schulden		
Cashflow Hedges	3.691,0	67,5	76,7		44,4
Commodity-Preisrisiken				Sonstige Vermögenswerte/Übrige Verbindlichkeiten	-27,6
Termingeschäfte	(2.530,9)	(48,7)	(42,1)		(-27,6)
Währungsrisiko				Sonstige Vermögenswerte/Übrige Verbindlichkeiten	73,2
Swapgeschäfte	(1.041,6)	(18,8)	(30,9)		(73,2)
Zinsänderungsrisiko				Sonstige Vermögenswerte/Übrige Verbindlichkeiten	-1,2
Swapgeschäfte	(118,5)	(0,0)	(3,7)		(-1,2)
Fair Value Hedges	300,0	85,1	0,0		-6,6
Zinsänderungsrisiko				Sonstige Vermögenswerte/Übrige Verbindlichkeiten	-6,6
Swapgeschäfte	(300,0)	(85,1)	(0,0)		(-6,6)
Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten	0,0	0,0	0,0		1,4

Die folgende Tabelle stellt die Beträge dar, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind:

31.12.2018	Buchwert des Grundgeschäfts	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	Bilanzposten, in dem das Grundgeschäft enthalten ist	Wertänderung zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	Cashflow-Hedge Rücklage
in Mio. €	Schulden	Schulden			
Cashflow Hedges	473,0	0,0		-43,4	-253,8
Commodity-Preisrisiken	-	-		25,8	-261,0
erwartete Transaktionen	-	-		(25,8)	(-261,0)
Währungsrisiko	419,7	0,0		-70,4	7,2
erwartete Transaktionen	-	-		(-30,1)	(26,5)
Anleihen	(419,7)	(0,0)	Finanzverbindlichkeiten	(-40,3)	(-19,3)
Zinsänderungsrisiko	53,3	0,0		1,2	0,0
Anleihen	(53,3)	(0,0)	Finanzverbindlichkeiten	(1,2)	(0,0)
Fair Value Hedges	373,2	73,2		6,6	-
Zinsänderungsrisiko	373,2	73,2		6,6	-
Anleihen	(373,2)	(73,2)	Finanzverbindlichkeiten	(6,6)	-
Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten	0,0	27,0	Eigenkapital	-1,4	0,0

Im Berichtsjahr waren die Beträge im Zusammenhang mit als Sicherungsinstrument designierten Posten wie folgt:

2018	Sicherungsgewinne oder -verluste der Berichtsperiode, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität enthalten ist	Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung ¹	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
in Mio. €					
Cashflow Hedges	-114,1	1,0		-82,0	
Commodity-Preisrisiken			sonstige betriebliche Erträge		Materialaufwand/ Umsatzerlöse/ sonstige betriebliche Erträge
	-159,7	1,0		-111,1	
Zinsänderungsrisiko	45,6	0,0		29,1	Finanzergebnis

¹ Ausführliche Erläuterungen zur ergebniswirksamen Umgliederung sind bei den Angaben zum Cashflow Hedge dargestellt.

Kontrahentenrisiko Moody's, S&P beziehungsweise internes Rating

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre
Bis A1	23,3	37,1	37,8	9,0
Bis A3	8,2	16,8	25,2	16,1
Baa1	61,6	33,1	59,4	155,3
Bis Baa3	32,6	45,1	21,4	27,9
Unter Baa3	4,6	8,9	2,6	3,9
Gesamt	130,3	141,0	146,4	212,2

Derivate in Sicherungsbeziehung lassen sich wie folgt zu den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen (Cashflow Hedges) im Eigenkapital überleiten:

in Mio. € ¹	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge mit positivem beizulegenden Zeitwert	178,3	202,7	-24,4
Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge mit negativem beizulegenden Zeitwert	173,2	238,3	-65,1
	5,1	-35,6	40,7
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung der Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	76,1	-0,5	76,6
Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	-1,0	0,0	-1,0
Kaskadierungseffekte	-309,8	-118,9	-190,9
Realisierte Effekte aus Grundgeschäften ²	55,4	47,8	7,6
Nicht beherrschende Anteile	-3,2	-2,0	-1,2
Cashflow Hedge (Sicherungsbeziehung im Eigenkapital)	-177,4	-109,2	-68,2

¹ Vor Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.

² Davon 44,5 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €), die im Zeitraum 2019 – 2020 (Vorjahr: 2018 – 2020) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Die Kaskadierungseffekte betreffen die bis zum Zeitpunkt der Kaskadierung kumulierte Marktwertänderung der in Sicherungsbeziehung stehenden Futures.

Im Rahmen der Kaskadierung werden Jahres- und Quartal-Futures nicht durch Barausgleich, sondern durch weitere Futures erfüllt.

Risikomanagementsystem

Die EnBW ist als Energieversorgungsunternehmen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken im Währungs-, Zins- und Commodity-Bereich

ausgesetzt. Daneben bestehen Kredit- und Liquiditätsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement auszuschalten oder zu begrenzen.

Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen, Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie Preisschwankungen an den Märkten für Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte stellen die wesentlichen Preisrisiken für die EnBW dar. Die Sicherungspolitik zur Eingrenzung dieser Risiken wird vom Vorstand vorgegeben und ist in konzerninternen Richtlinien dokumentiert. Sie sieht auch den Einsatz von Derivaten vor.

Die zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzten Derivate unterliegen den in der Richtlinie für das Risikomanagement festgelegten Beurteilungskriterien wie Value-at-Risk-Kennziffern und Positions- und Verlustlimiten. Die Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle bildet ein weiteres zentrales Element des Risikomanagements.

Die entsprechenden Finanztransaktionen werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen. Eine Absicherung der Risikoposition durch geeignete Sicherungsinstrumente kann auch unter Bewahrung von Marktchancen erfolgen.

Bei den aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken sowie den entsprechenden Methoden zur Messung und Steuerung sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem der EnBW verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht als Teil des Lageberichts.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken entstehen für die EnBW durch Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Die EnBW steuert ihre Ausfallrisiken, indem grundsätzlich eine hohe Bonität von den Kontrahenten gefordert wird und das Ausfallrisiko mit den Kontrahenten begrenzt wird. Die Ratings der Kontrahenten werden durch das Bonitätsmanagementsystem der EnBW fortlaufend überwacht. Commodity- und Energiegeschäfte werden grundsätzlich auf Basis von Rahmenverträgen, zum Beispiel EFET, ISDA oder IETA, abgeschlossen.

Das Eingehen dieser Rahmenverträge setzt eine gründliche Bonitätsprüfung des Kontrahenten voraus. Nur bei begründetem Interesse des Unternehmens, zum Beispiel bei der Entwicklung neuer Märkte, können Ausnahmen von dieser Geschäftspolitik zugelassen werden. Gemessen an der Kundenstruktur sind die Forderungen gegenüber einzelnen Kontrahenten nicht so groß, dass sie eine wesentliche Risikokonzentration bedeuten würden.

Finanzanlagegeschäfte werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die und deren Anlagegrenzen in der Treasury-Richtlinie definiert sind. Eine Einhaltung dieser Richtlinie wird durch das interne Kontrollsystem (IKS) fortlaufend überwacht.

Die Wertberichtigungen auf erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entwickelten sich wie folgt:

2018	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Marktwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		
	Buchwert	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Buchwert	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – beeinträchtigte Bonität
in Mio. €					
Stand zum 1. Januar nach IAS 39	1.539,4	0,0	4.178,3	0,0	-41,0
IFRS 9 Erstanwendungseffekt	0,0	-0,7	0,0	-0,8	-
Stand zum 1. Januar nach IFRS 9	1.538,7	-0,7	4.177,5	-0,8	-41,0
Nettoneubewertung der Wertberichtigungen	-	0,7	-	0,0	2,8
Neu erworbene finanzielle Vermögenswerte	-	-0,8	-	-0,5	0,0
Zurückgezahlte finanzielle Vermögenswerte	-	0,1	-	0,0	3,5
Stand zum 31.12.	1.688,9	-0,7	3.710,6	-1,3	-34,7

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Leasingforderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

31.12.2018 in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			Leasingforderungen		
	Buchwert	Wertberichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Buchwert	Wertberichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Nicht überfällig	4.653,1	-36,3	0,8 %	19,4	-0,1	0,5 %
Überfällig	164,6	-99,8				
Laufzeit bis 3 Monate	(75,0)	(-2,2)	2,8 %			
Laufzeit zwischen 3 und 6 Monaten	(17,0)	(-4,6)	21,3 %			
Laufzeit zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	(24,8)	(-2,0)	7,5 %			
Laufzeit über 1 Jahr	(47,8)	(-91,0)	65,6 %			

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte (einschließlich Derivaten mit positivem Marktwert) entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beträgt das maximale Ausfallrisiko 16.972,4 Mio. € (Vorjahr: 17.328,0 Mio. €).

Eine detaillierte Beschreibung der Modelle ist in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt „Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten“ zu finden.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen für die EnBW durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements der EnBW ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Im Cashmanagement werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch die Saldierung der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl der Bankgeschäfte auf ein Minimum reduziert. Das Netting erfolgt durch ein Cashpooling-Verfahren. Das Cashmanagement hat zur Steuerung der Bankkonten und internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme implementiert.

Zur Liquiditätssteuerung wird konzernzentral ein auf Cashflows basierender Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Finanzinstrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität unterhält die EnBW auch weitere Liquiditätsreserven in Höhe von 2,6 Mrd. € (Vorjahr: 2,9 Mrd. €), die kurzfristig verfügbar sind. Die Höhe der Liquiditätsreserven richtet sich nach der strategischen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung festgelegter Worst-Case-Parameter. Bei der Liquiditätsreserve handelt es sich um zugesagte syndizierte und freie Kreditlinien mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich die EnBW keiner Risikokonzentration ausgesetzt.

Weitere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten sind der Anhangangabe (21) „Verbindlichkeiten und Zuschüsse“ zu entnehmen.

In den folgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des EnBW-Konzerns haben.

In die Betrachtung einbezogen werden alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestehenden und in der Bilanz ausgewiesenen vertraglichen Verpflichtungen.

Bei den emittierten Fremdkapitalinstrumenten sowie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zins- und Tilgungszahlungen berücksichtigt.

Den Zinszahlungen festverzinslicher Finanzinstrumente liegt der vertraglich vereinbarte Zinssatz zugrunde. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten werden die zuletzt vor dem 31. Dezember 2018 fixierten Zinssätze herangezogen.

In Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden mit dem jeweiligen Kassakurs zum 31. Dezember 2018 umgerechnet.

Bei den Derivaten werden grundsätzlich Derivate mit positivem und negativem Marktwert berücksichtigt, sofern sie zu einem Nettomittelabfluss führen. Der Ermittlung der undiskontierten Cashflows liegen folgende Bedingungen zugrunde:

- > Swapgeschäfte finden in der Liquiditätsanalyse nur Berücksichtigung, sofern sie zu einem Nettomittelabfluss führen.
- > Devisentermingeschäfte werden berücksichtigt, sofern sie einen Mittelabfluss verursachen.
- > Bei den Forward-Geschäften werden alle Käufe berücksichtigt. Die künftigen Cashflows ergeben sich jeweils aus der mit dem Vertragspreis bewerteten Menge.
- > Futures-Geschäfte sind in die Liquiditätsanalyse nicht einbezogen, da sie durch die tägliche Ausgleichszahlung (Variation Margin) glattgestellt werden.

Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2018

in Mio. €	Summe	2019	2020	2021	2022	Cashflows > 2022
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	6.316,7	184,4	184,0	1.183,7	1.096,5	3.668,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.302,9	215,2	158,2	102,1	66,3	761,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	162,9	7,4	7,1	7,1	7,1	134,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	590,9	141,4	42,2	27,4	92,0	287,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802,4	802,4				
Ubriige finanzielle Verpflichtungen	586,7	570,3	3,9	2,4	6,9	3,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte	11.269,7	8.510,3	2.075,3	650,8	21,9	11,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.669,2	3.597,0	1.376,6	553,2	127,0	15,4
Finanzielle Garantien	227,7	227,7				
Gesamt	26.929,1	14.256,1	3.847,3	2.526,7	1.417,7	4.881,3

Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2017

in Mio. € ¹	Summe	2018	2019	2020	2021	Cashflows > 2021
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	6.716,2	1.062,9	174,5	174,2	1.173,9	4.130,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.767,5	389,0	113,4	161,6	103,5	1.000,0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	158,3	7,9	6,4	6,4	6,3	131,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	554,4	48,6	84,3	35,1	35,1	351,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	747,2	747,2				
Ubriige finanzielle Verpflichtungen	478,9	451,2	7,0	5,2	8,7	6,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	9.483,7	6.917,3	1.783,3	718,2	64,4	0,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.712,7	1.361,9	152,0	132,0	21,7	45,1
Finanzielle Garantien	258,3	258,3				
Gesamt	21.877,2	11.244,3	2.320,9	1.232,7	1.413,6	5.665,7

1 Vorjahreszahlen angepasst.

Der Anstieg des Liquiditätsrisikos bei den derivativen finanziellen Vermögenswerten ist sowohl auf ein gestiegenes Volumen bei den Forward-Geschäften als auch auf das gestiegene Commodity-Preisniveau zurückzuführen. Die Marktpreisentwicklung und Volatilität an den Commodity-Märkten ist dabei ausschlaggebend für die Zuordnung dieser Derivate zu den finanziellen Vermögenswerten am Bilanzstichtag. Da hier nur die einen Mittelabfluss verursachenden Derivate dargestellt und auch die im Rahmen unserer Risikomanagementaktivitäten mit zahlreichen

Handelspartnern abgeschlossenen Netting Agreements hier außen vor gelassen werden, erschließt sich das tatsächliche Liquiditätsrisiko der EnBW aus Derivaten nicht unmittelbar.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken können sich aus Währungs- und Zinsrisiken sowie aus Commodity- und sonstigen Preisrisiken für Aktien, Aktienfonds und zinstragende Wertpapiere ergeben. Durch die Umsetzung eines umfassenden Hedgekonzepts und das damit verbundene Schließen von Risikopositionen werden die Preisrisiken reduziert.

Die wesentlichen Fremdwährungsrisiken der EnBW resultieren aus der Beschaffung und Preisabsicherung des Brennstoffbedarfs, aus Gas- und Ölhandelsgeschäften sowie aus in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten. Weitere Währungsrisiken, die aus den Anlagen in Aktien, Aktienfonds und festverzinslichen Wertpapieren resultieren, sind aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Deckungsstock im sonstigen Preisrisiko berücksichtigt. Das Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen mit geeigneten standardisierten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere über Devisentermingeschäfte, abgesichert. Die Sicherung von Wechselkursrisiken erfolgt zentral. Währungsrisiken bestehen für die EnBW im Wesentlichen in US-Dollar und in Schweizer Franken. Für die Angaben zur Währungssensitivität wird auf Basis einer jährlichen Analyse zur durchschnittlichen Abweichung der Währungskurse die zugrunde zu legende Abweichung entsprechend festgelegt.

Das bei ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone gebundene Nettovermögen sowie die Umrechnungsrisiken (Translationsrisiken) werden nur in Einzelfällen gegen Wechselkursschwankungen gesichert.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Zinsen, nicht verändern. Es wurden Finanzinstrumente in Höhe von 1.546,4 Mio.€ (Vorjahr: 1.407,8 Mio.€) in die Analyse einbezogen, deren Wechselkursrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Die Darstellung in der Tabelle zeigt lediglich die Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital bei einer Erhöhung der Wechselkurse, bei einer Verringerung in gleicher Höhe würde der gegenteilige Effekt eintreten.

Im Wesentlichen handelt es sich um Sicherungsinstrumente aus Cashflow Hedges und aus Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, freistehende Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung denominated sind.

Währungsrisiko

in Mio. €			31.12.2018	31.12.2017
Euro gegenüber allen Währungen	+5% (Vorjahr: +7%)	Jahresergebnis	-7,3	-3,6
	+5% (Vorjahr: +7%)	Eigenkapital	28,6	42,7
davon Euro/US-Dollar	+5% (Vorjahr: +7%)	Jahresergebnis	(-8,9)	(-7,8)
	+5% (Vorjahr: +7%)	Eigenkapital	(25,7)	(34,9)
davon Euro/Schweizer Franken	+5% (Vorjahr: +7%)	Jahresergebnis	(1,6)	(4,2)
	+5% (Vorjahr: +7%)	Eigenkapital	(2,9)	(7,8)

Die EnBW nutzt eine Vielzahl zinssensitiver Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsrisiken ergeben sich hieraus nur aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Zinsbedingte Marktwertänderungen zinstragender Wertpapiere der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sowie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden bei den sonstigen Preisrisiken für Aktien, Aktienfonds und zinstragende Wertpapiere dargestellt.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben und auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Daneben bestehen Zinsrisiken aus Derivaten in Form von Swapgeschäften. Zinsrisiken bestehen für die EnBW hauptsächlich in der Eurozone. Es wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.658,3 Mio.€ (Vorjahr: 1.447,5 Mio.€) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1.555,2 Mio.€ (Vorjahr: 1.854,5 Mio.€) in die Analyse einbezogen, deren Zinsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital am Stichtag analysiert. Für die quantitativen Angaben ist die Situation am Periodenstichtag maßgeblich; es werden die

Auswirkungen für ein Jahr auf die aktuelle Berichtsperiode dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Für die Analyse wird der Mittelwert aus den letzten zehn Jahren der Veränderung der Umlaufrendite herangezogen.

Zinsrisiko

in Mio. €		31.12.2018	31.12.2017
Erhöhung Zinsniveau +45 Basispunkte (Vorjahr: +60 Basispunkte)	Jahresergebnis	-1,0	-3,4
davon Zinsderivate	Jahresergebnis	(-1,1)	(-2,0)
davon variabel verzinsliche Bankguthaben	Jahresergebnis	(6,7)	(7,6)
davon originär variabel verzinsliche Finanzschulden	Jahresergebnis	(-6,6)	(-9,0)
Verringerung Zinsniveau -45 Basispunkte (Vorjahr: -60 Basispunkte)	Jahresergebnis	0,7	2,7
davon Zinsderivate	Jahresergebnis	(1,1)	(2,0)
davon variabel verzinsliche Bankguthaben	Jahresergebnis	(-6,7)	(-7,6)
davon originär variabel verzinsliche Finanzschulden	Jahresergebnis	(6,3)	(8,3)

Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden in der EnBW Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Kraftwerksoptimierung, der Lastglättung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Eigenhandel ist nur innerhalb enger, klar definierter Limits erlaubt.

Die Preisänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung der Brennstoffe Kohle, Gas und Öl sowie der Beschaffung von Emissionsrechten. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die EnBW durch das Eingehen spekulativer Positionen im Eigenhandel. Die Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreisenerwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, Swaps und Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Öl, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter sich nicht verändern. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um Derivate, die als freistehende Derivate bilanziert werden, sowie um Derivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt wurden. Für alle Commodities wurden auf Basis des Frontjahres typische Volatilitäten bestimmt und gerundet. Diese Volatilitäten geben den Prozentsatz vor, um den die Marktpreise zum Bewertungsstichtag geshiftet wurden. Für alle Commodities wurden die daraus resultierenden Marktpreisänderungen mit den Sensitivitäten multipliziert und pro Commodity aggregiert.

Nicht in die Betrachtung einbezogen wurden Derivate, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht-finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens bestimmt sind (Own Use) und damit nicht nach IFRS 9 zu bilanzieren sind. Ebenso sind unsere Erzeugungs- und Vertriebspositionen in die Analyse nicht mit einbezogen.

Daher entsprechen die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten nicht den tatsächlichen ökonomischen Risiken des EnBW-Konzerns sondern dienen lediglich der Erfüllung der Angebotsvorschriften des IFRS 7.

Die Darstellung in der Tabelle zeigt lediglich die Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital bei einer Erhöhung der Preise, bei einer Verringerung in gleicher Höhe würde der gegenteilige Effekt eintreten.

Preisrisiken

in Mio. €			31.12.2018	31.12.2017
Strom	+25% (Vorjahr: +20%)	Jahresergebnis	-103,3	-77,7
	+25% (Vorjahr: +20%)	Eigenkapital	-249,8	-158,1
Kohle	+20% (Vorjahr: +25%)	Jahresergebnis	34,2	17,2
	+20% (Vorjahr: +25%)	Eigenkapital	104,8	127,2
Öl	+20% (Vorjahr: +20%)	Jahresergebnis	4,9	5,5
	+20% (Vorjahr: +20%)	Eigenkapital	0,0	0,0
Gas	+20% (Vorjahr: +15%)	Jahresergebnis	-22,0	-34,0
	+20% (Vorjahr: +15%)	Eigenkapital	0,0	0,0
Emissionsrechte	+50% (Vorjahr: +45%)	Jahresergebnis	295,2	51,5
	+50% (Vorjahr: +45%)	Eigenkapital	51,2	34,9

Die EnBW besitzt Anlagen in Aktien und Aktienfonds und in festverzinslichen Wertpapieren, aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren, die unter anderem auch das Währungsrisiko einschließen. Bei der Auswahl der Wertpapiere achtet das Unternehmen auf eine hohe Marktgängigkeit sowie auf eine gute Bonität. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren Aktien, Aktienfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3.970,5 Mio. € (Vorjahr: 4.115,1 Mio. €) dem Marktpreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Preisänderungsrisiken aus Aktien und Aktienfonds sowie zinstragenden Wertpapieren auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel die Zinsen, nicht verändern. Es wurden Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Preisänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Die Analyse des Marktpreisrisikos von Aktien und Aktienfonds wurde anhand der historischen Volatilität durchgeführt. Als realistisches Szenario wurde eine Standardabweichung unterstellt. Das Marktpreisrisiko festverzinslicher Wertpapiere wurde mithilfe der Modified Duration ermittelt. Unter Berücksichtigung der angenommenen Änderungen der Zinssätze (siehe Zinsrisiko), bezogen auf den beizulegenden Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere, wird das Ergebnis in absoluten Geldbeträgen ermittelt. Die der Sensitivitätsanalyse unterliegenden Prämissen betragen für Aktien und Aktienfonds 10% (Vorjahr: 15%) und für zinstragende Wertpapiere 1% (Vorjahr: 2%).

Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Jahresergebnis um 135,8 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) erhöhen. Die hypothetische Ergebnisveränderung resultiert im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren. Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Eigenkapital um 16,9 Mio. € (Vorjahr: 332,3 Mio. €) erhöhen. Von der hypothetischen Eigenkapitalveränderung entfallen 0,0 Mio. € (Vorjahr: 289,8 Mio. €) auf Aktien und Aktienfonds und 16,9 Mio. € (Vorjahr: 42,5 Mio. €) auf festverzinsliche Wertpapiere. Die Darstellung zeigt lediglich die Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital bei einer Erhöhung der Aktien, Aktienfonds und zinstragenden Wertpapiere an, bei einer Verringerung in gleicher Höhe würde der gegenteilige Effekt eintreten.

(25) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angaben zu den Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgen zu Nominalwerten.

Eventualverbindlichkeiten

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach Inkrafttreten des novellierten Atomgesetzes (AtG) und der novellierten Atomrechtlichen Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) vom 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd. € je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen. Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio. € über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Die Nuklear Haftpflicht GbR erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche in Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio. € und 15 Mio. €. Die Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio. € je Schadensfall haben die EnBW und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag vom 11. Juli, 27. Juli, 21. August und 28. August 2001, verlängert mit Vereinbarung vom 25. März, 18. April, 28. April und 1. Juni 2011, vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung seiner eigenen Möglichkeiten und der seiner Muttergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass er seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die EnBW entfallende Anteil bezüglich Haftung, zuzüglich 5% für Schadensabwicklungskosten, 26,4% zum 31. Dezember 2018 und ab 1. Januar 2019 25,2% aufgrund des Ausscheidens der Anlage Kernkraftwerk Obrigheim. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2018 scheidet die Anlage Kernkraftwerk Obrigheim aus der zuvor erwähnten Solidarvereinbarung aus. Aufgrund der Entfernung aller Brennelemente aus der Anlage wurde die Höhe der Deckungsvorsorge für die Anlage Kernkraftwerk Obrigheim auf 9,7 Mio. € festgesetzt.

Die EnBW, die Kernkraftwerk Obrigheim GmbH (KWO) und die EnBW Kernkraft GmbH (EnKK) sind Mitglied der European Mutual Association for Nuclear Insurance (EMANI). Bei der EMANI ist für alle nuklearen Kraftwerksblöcke der EnBW – Versicherungsnehmer der Kraftwerksblöcke GKN ist EnKK, der Kraftwerksblöcke KKP ist EnBW und des Kraftwerksblocks KWO ist KWO – unverändert eine verbundene Sachversicherung abgeschlossen. Bei Erschöpfung des Garantiefonds der EMANI beziehungsweise wenn die EMANI die gesetzlich geforderte Liquidität nicht mehr hat, kann die EMANI laut Satzung von den Mitgliedern die Zahlung eines Beitrags bis zum Sechsfachen der Jahresnettoprämie fordern. Die Jahresnettoprämie für sämtliche nuklearen Kraftwerksblöcke der EnBW beträgt aktuell 1,4 Mio. €.

Darüber hinaus bestehen im EnBW-Konzern noch sonstige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2.469,7 Mio. € (Vorjahr: 2.261,0 Mio. €). Davon entfallen auf Bürgschaften 2.371,4 Mio. € (Vorjahr: 2.242,3 Mio. €). Weiter entfallen auf schwebende Rechtsstreitigkeiten, für die aufgrund geringer Erfolgsaussichten der Gegenseite keine Rückstellungen gebildet wurden, 13,2 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Nähere Erläuterungen zu den wesentlichen rechtlichen Risiken, für die Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden, sind dem Risikobericht zu entnehmen. Darüber hinaus sind gegen die EnBW verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen oder Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, deren Erfolg allerdings als sehr unwahrscheinlich erachtet wird und die daher nicht unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im EnBW-Konzern bestehen langfristige Verpflichtungen für den Bezug von Erdgas, Kohle und anderen fossilen Brennstoffen sowie Strom. Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Uranbezugs-, Konversions-, Anreicherungs-, Fertigungs- und Entsorgungsverträgen. Das Gesamtvolumen dieser Verpflichtungen beläuft sich auf 32,3 Mrd. € (Vorjahr: 32,0 Mrd. €). Davon sind 6,9 Mrd. € (Vorjahr: 5,8 Mrd. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2018	Davon Restlaufzeit			31.12.2017
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
Finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	499,7	92,6	257,3	149,8	584,3
Bestellobligo	924,9	672,9	191,9	60,1	1.048,6
Investitionsverpflichtungen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.142,7	500,7	613,2	28,8	829,1
Finanzielle Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben ¹	476,1	224,4	205,3	46,4	454,1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	291,2	75,3	91,8	124,1	442,0
Gesamt	3.334,6	1.565,9	1.359,5	409,2	3.358,1

¹ In den finanziellen Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben < 1 Jahr sind Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, in Höhe von 143,8 Mio. € (Vorjahr: 113,8 Mio. €) enthalten.

(26) Maßgebliche Beschränkungen

Durch regulatorische und gesetzliche Anforderungen ist die Fähigkeit des Konzerns teilweise beschränkt, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren.

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) müssen unabhängige Transportnetzbetreiber über die finanziellen, technischen, materiellen und personellen Mittel verfügen, die zum Transportnetzbetrieb erforderlich sind. Unabhängige Transportnetzbetreiber müssen hierzu, unmittelbar oder durch Beteiligungen, Eigentümer aller für den Transportnetzbetrieb erforderlichen Vermögenswerte sein.

Zum 31. Dezember 2018 waren aufgrund dieser gesetzlichen Regelung 2.569,6 Mio.€ (Vorjahr: 2.262,0 Mio.€) Vermögenswerte im EnBW-Konzern verfügungsbeschränkt.

(27) Honorare des Abschlussprüfers

Die als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. € ¹	2018	2017
Abschlussprüfung	3,4	3,3
Sonstige Bestätigungsleistungen	1,6	1,4
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,1
Sonstige Leistungen	0,4	0,5
Gesamt	5,6	5,3

1 Vorjahreszahlen angepasst.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der EnBW AG geprüft. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen, projektbegleitende Prüfungen von IT-Anwendungen, sowie des internen Kontrollsystems für auf die EnBW AG als Dienstleistungsunternehmen ausgelagerte Funktionen. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung von Teilen des steuerlichen Compliance-Management-Systems. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, zum Beispiel Prüfungen nach dem EEG, KWKG, sowie zwei Comfort Letter erteilt.

Im Zusammenhang mit umsatzsteuerlichen Sachverhalten sowie laufenden Ertragsteuern wurde die EnBW von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft steuerlich beraten. Weiterhin hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Beratungsleistungen in Verbindung mit der Ersteinführung neuer Rechnungslegungsgrundsätze, wie IFRS 15 und IFRS 9, durchgeführt und uns im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen sowie sonstigen wirtschaftlichen Angelegenheiten beraten.

(28) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2018 ganz oder teilweise von den Befreiungsmöglichkeiten in § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch gemacht:

Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB

- > EnBW He Dreiht GmbH, Varel
- > EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart
- > EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart
- > EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart
- > EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe
- > EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- > EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart
- > EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe
- > Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim
- > MSE Mobile Schlammentwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach
- > Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart
- > Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart
- > NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe
- > NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- > RBS wave GmbH, Stuttgart
- > symbiotic services GmbH, Karlsruhe
- > TPLUS GmbH, Karlsruhe
- > u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe

Befreiungen nach § 264b HGB

- > EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim
- > EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim
- > Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim
- > NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim

(29) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der EnBW Energie Baden-Württemberg AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 5. Dezember 2018 abgegeben und diese den Aktionären im Internet unter www.enbw.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

(30) Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Personen mit Führungsaufgaben

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2018 keine Meldungen über Geschäfte mit EnBW-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zugegangen. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an EnBW-Aktien beträgt weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

(31) Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Als Saldo ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von -975,5 Mio.€ (Vorjahr: -1.076,7 Mio.€).

Die flüssigen Mittel beinhalten fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind. Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Operating Cashflow in Höhe von 827,6 Mio.€ (Vorjahr: -1.696,1 Mio.€).

Die im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern betragen insgesamt 270,7 Mio.€ (Vorjahr: 81,1 Mio.€ erhaltene Ertragsteuern).

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-65,7	-66,9
Wertberichtigungsaufwand	40,1	-
Aufwand aus der Auflösung und Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-	52,8
Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-22,1	-93,1
Aufwand aus der Auflösung von aktivierten Kosten der Vertragserlangung	17,0	0,0
Zu-/Abschreibungen auf das Vorratsvermögen	-14,7	27,6
Sonstige	17,8	11,5
Gesamt	-27,6	-68,1

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 177,4 Mio.€ (Vorjahr: 84,7 Mio.€) an fremde Gesellschafter von Konzernunternehmen ausgeschüttet.

Die in bar entrichteten Kaufpreise für den Erwerb von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten betragen im Berichtsjahr insgesamt 298,0 Mio.€ (Vorjahr: 227,9 Mio.€). Mit dem Erwerb von Anteilen wurden im Berichtsjahr 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) flüssige Mittel übernommen. Die Auszahlungen in der Berichtsperiode resultieren hauptsächlich aus Kapitalerhöhungen an at equity bewerteten Unternehmen sowie aus dem Erwerb der Power Wind Partners AB, Rabbalshede, Schweden. Mit dem Erwerb wurden Sachanlagen in Höhe von 61,2 Mio.€, übrige Vermögenswerte in Höhe von 9,6 Mio.€, Rückstellungen in Höhe von 4,6 Mio.€ sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 3,4 Mio.€ übernommen. In der Vergleichsperiode entfielen die Auszahlungen im Wesentlichen auf Kapitalerhöhungen an at equity bewerteten Unternehmen.

Die Verkaufspreise aus der Veräußerung von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten betragen 359,4 Mio. € (Vorjahr: 293,2 Mio. €). Mit dem Verkauf von Anteilen wurden im Berichtsjahr flüssige Mittel in Höhe von 61,5 Mio. € (Vorjahr: 57,8 Mio. €) abgegeben. In der Berichtsperiode resultieren die Einzahlungen im Wesentlichen aus dem Verkauf der Kapitalanteile an der VNG Norge AS, Stavanger, Norwegen, und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS, Kopenhagen, Dänemark. Darüber hinaus sind Kapitalherabsetzungen an at equity bewerteten Unternehmen enthalten. Durch die Veräußerung der VNG Norge AS gingen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 567,4 Mio. € sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 271,5 Mio. € ab. Eine bedingte Zahlung in Höhe von 29,6 Mio. € ist im Verkaufspreis nicht enthalten. In der Vergleichsperiode resultierten die Einzahlungen im Wesentlichen aus dem Teilverkauf der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und der EnBW Albatros GmbH & Co. KG. Durch die Teilveräußerung der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und deren damit verbundene Einbeziehung als at equity bewertetes Unternehmen zu Beginn des Jahres 2017 gingen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 133,0 Mio. € und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 25,5 Mio. € ab. Durch die Teilveräußerung der EnBW Albatros GmbH & Co. KG und deren damit verbundene Einbeziehung als at equity bewertetes Unternehmen Ende des Jahres 2017 gingen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 103,4 Mio. € und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 9,6 Mio. € ab. Zusätzlich waren eine Kaufpreisanpassung sowie eine Kapitalherabsetzung at equity bewerteter Unternehmen enthalten.

Die im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht dargestellten zahlungswirksamen Nettoinvestitionen lassen sich wie folgt überleiten:

in Mio. €	2018	2017
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-895,8	2.160,7
- Erhaltene Zinsen und Dividenden	-284,6	-591,7
- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10,5	-44,3
- Nettoinvestitionen in Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden	-52,0	110,6
- Nettoinvestitionen in Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden	-14,9	-28,2
- Nettoinvestitionen in sonstige Vermögenswerte	-38,5	-2.912,3
- Übernommene/abgegebene Kasse ¹	61,1	0,0
+ Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-51,8	-55,0
+ Einzahlungen/Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	4,6	1,5
+ Einzahlungen/Auszahlungen in Beteiligungsmodelle	-4,7	-8,4
Auszahlungen für Nettoinvestitionen	-1.287,1	-1.367,1

¹ Im Vorjahreszeitraum sind die mit dem Verkauf von Anteilen an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG abgegebenen flüssigen Mittel in Höhe von 51,0 Mio. € sowie die mit dem Verkauf von Anteilen an der EnBW Albatros GmbH & Co. KG abgegebenen flüssigen Mittel in Höhe von 6,8 Mio. € nicht enthalten, da sie für künftige Investitionen zur Entstehung beider Offshore-Windparks verwendet werden.

Der Beitrag Deckungsstock in Höhe von -34,0 Mio. € (Vorjahr: -6,4 Mio. €) wurde für die Darstellung des Retained Cashflows in der Liquiditätsanalyse im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht separat dargestellt.

Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht zur Finanzlage des EnBW-Konzerns. Die Überleitung der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Finanzverbindlichkeiten ist unter der Anhangangabe (21) „Verbindlichkeiten und Zuschüsse“ enthalten.

(32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der EnBW erstreckt sich sowohl auf die Steuerung der Passivseite als auch auf das Management des Finanzanlagevermögens. Das Finanzanlagevermögen umfasst die langfristigen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und flüssigen Mittel. Das Kapitalmanagement auf der Passivseite umfasst die Finanzverbindlichkeiten sowie die Pensions- und Kernenergierückstellungen.

Durch die Begrenzung der zahlungswirksamen Nettoinvestitionen auf den bereinigten Retained Cashflow, gemessen an der Innenfinanzierungskraft, steuert die EnBW die Höhe der Nettofinanzschulden unabhängig von zins-induzierter Volatilität der Pensions- und Kernenergierückstellungen. Über ein Asset-Liability-Management-Modell stellt die EnBW eine fristgerechte Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen sicher. Die EnBW ermit-

telt in diesem cashfloworientierten Modell die sich in den nächsten 30 Jahren voraussichtlich ergebenden Effekte, basierend auf Gutachten zu Pensionsrückstellungen sowie Gutachten zu Nuklearrückstellungen. Dieses Modell ist Grundlage für die Steuerung der Finanzanlagen. Es lässt die Simulation von verschiedenen Rendite- und Zuführungsalternativen zu.

Die Belastung des operativen Geschäfts durch die Inanspruchnahme aus Pensions- und Kernenergieverpflichtungen wird durch einen laufenden Beitrag der Finanzanlagen auf 300 Mio.€ jährlich (plus Inflationzuschlag) begrenzt. Bei Erreichen der Volldeckung der Rückstellungen durch die Finanzanlagen werden im Rahmen des Modells keine Mittel mehr aus dem operativen Cashflow entnommen.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung für die EnBW erfolgt derzeit mit einem rollierenden Planungshorizont von drei Monaten. Darüber hinaus hat die EnBW Instrumente im Einsatz, die Prognosen über den Liquiditätsbedarf über einen mittelfristigen Zeitraum hinaus zulassen.

Die EnBW verfügt über ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten. Im Mittelpunkt der Finanzpolitik stehen die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken und die Optimierung der Kapitalkosten. Die Kreditwürdigkeit der EnBW wird von den Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch zum 31. Dezember 2018 mit A3/stabil, A-/stabil und A-/stabil eingeschätzt.

(33) Segmentberichterstattung

2018 in Mio. €	Vertriebe	Netze	Erneuer- bare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsoli- dierung	Gesamt
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	7.061,4	3.215,4	477,5	9.856,2	7,0	20.617,5
Innenumsatz	677,1	2.353,1	333,1	2.647,7	-6.011,0	0,0
Gesamtumsatz	7.738,5	5.568,5	810,6	12.503,9	-6.004,0	20.617,5
Ergebnisgrößen						
Adjusted EBITDA	270,6	1.176,9	297,7	428,6	-16,3	2.157,5
EBITDA	232,6	1.120,0	285,1	407,9	44,0	2.089,6
Adjusted EBIT	202,2	719,4	124,0	-42,5	-45,6	957,5
EBIT	161,7	662,5	110,6	-72,6	13,6	875,8
Erträge aus Zuschreibungen	0,2	2,6	0,0	19,3	0,0	22,1
Planmäßige Abschreibungen	-68,4	-457,5	-173,7	-471,1	-29,3	-1.200,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2,5	0,0	-0,8	-9,4	-1,1	-13,8
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	1,1	22,2	-48,3	0,9	0,0	-24,1
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-11,0	51,1	4,8	30,0	-7,9	67,0
Vermögenswerte und Schulden						
Capital Employed	1.009,4	7.213,9	3.843,2	2.164,4	2.714,6	16.945,5
davon Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	(188,2)	(402,1)	(863,4)	(146,5)	(0,0)	(1.600,2)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	91,5	959,3	138,9	160,3	19,5	1.369,5

2017 in Mio. € ¹	Vertriebe	Netze	Erneuer- bare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsoli- dierung	Gesamt
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	7.354,3	7.471,8	507,5	6.631,1	9,3	21.974,0
Innenumsatz	921,1	2.558,6	281,3	2.739,2	-6.500,2	0,0
Gesamtumsatz	8.275,4	10.030,4	788,8	9.370,3	-6.490,9	21.974,0
Ergebnisgrößen						
Adjusted EBITDA	330,0	1.045,9	331,7	377,1	28,3	2.113,0
EBITDA	317,8	1.025,3	622,5	1.703,1	83,7	3.752,4
Adjusted EBIT	261,8	610,5	171,3	-45,7	0,9	998,8
EBIT	241,0	589,1	448,6	1.169,0	56,3	2.504,0
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	0,5	0,9	91,7	0,0	93,1
Planmäßige Abschreibungen	-68,2	-435,4	-160,4	-422,8	-27,4	-1.114,2
Außerplanmäßige Abschreibungen	-8,6	-0,8	-13,5	-111,3	0,0	-134,2
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	3,7	29,8	-4,4	-0,2	14,4	43,3
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten	31,2	27,2	2,8	0,6	-14,1	47,7
Vermögenswerte und Schulden						
Capital Employed	1.004,6	6.534,8	3.501,9	2.293,0	2.021,0	15.355,3
davon Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	(198,8)	(386,0)	(670,2)	(133,6)	(0,0)	(1.388,6)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83,3	784,0	417,3	115,7	18,9	1.419,2

1 Vorjahreszahlen angepasst.

Eine der wesentlichen internen Steuerungsgrößen ist das Adjusted EBITDA. Das Adjusted EBITDA ist eine um neutrale Effekte bereinigte Ergebnisgröße vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, die die Entwicklung der operativen Ertragslage zutreffend wiedergibt. Im Lagebericht wird die Entwicklung der Segmente anhand des Adjusted EBITDA erläutert.

Das Adjusted EBITDA lässt sich folgendermaßen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) überleiten:

in Mio. €	2018	2017
Adjusted EBITDA	2.157,5	2.113,0
Neutrales EBITDA	-67,9	1.639,4
davon Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	(-132,1)	(1.278,2)
davon Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	(11,8)	(25,7)
davon Ergebnis aus Veräußerungen	(89,0)	(317,8)
davon Auflösung/Zuführung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	(39,2)	(59,2)
davon Erträge aus Zuschreibungen	(22,1)	(93,1)
davon Restrukturierung	(-49,1)	(-70,0)
davon sonstiges neutrales Ergebnis	(-48,8)	(-64,6)
EBITDA	2.089,6	3.752,4
Abschreibungen	-1.213,8	-1.248,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	875,8	2.504,0
Beteiligungsergebnis	100,9	159,3
Finanzergebnis	-380,4	194,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	596,3	2.857,9

Die Bestandteile des neutralen EBITDA befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere in den Erträgen in Höhe von 265,6 Mio. € (Vorjahr: 1.971,4 Mio. €) sowie in den Aufwendungen in Höhe von 333,5 Mio. € (Vorjahr: 332,0 Mio. €).

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Berichterstattung.

Der Vertrieb von Strom und Gas sowie die Erbringung energiewirtschaftlicher Dienstleistungen wie Abrechnungsservice, Energieliefer- und Energieeinsparcontracting oder neue Energielösungen werden im Segment Vertriebe zusammengefasst. Das Segment Netze umfasst die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung von Strom und Gas. Außerdem werden die Erbringung von netznahen Dienstleistungen sowie die Wasserversorgung im Segment Netze berichtet. Aktivitäten im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien werden in einem eigenen Segment dargestellt. Dies beinhaltet die Projektentwicklung, den Bau sowie den Betrieb der Erzeugungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien. Der Bereich Erzeugung und Handel umfasst neben der Stromerzeugung den Handel von Strom und Gas, die Bereitstellung von Systemdienstleistungen für die Betreiber von Übertragungsnetzen, das Gas-Midstream-Geschäft mit Speicherung, den Betrieb von Reservekraftwerken, die Fernwärme, Umweltdienstleistungen sowie den Bereich Rückbau von Kraftwerken. Bis zur Veräußerung der VNG Norge AS und ihrer Tochtergesellschaft beinhaltete das Segment Erzeugung und Handel außerdem die Exploration und Förderung von Gas. Alle Tätigkeiten, die nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbar sind, werden zusammen mit den Eliminierungen zwischen den Segmenten in der Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt. Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Umsätze zwischen den Segmenten wurden zu Marktpreisen getätigt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Posten beinhalten insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und abgegrenzten Verbindlichkeiten.

Das Capital Employed, das wir als Segmentvermögen ansetzen, beinhaltet sämtliche Vermögenswerte des operativen Geschäfts. Unverzinsliches Fremdkapital – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – wird hiervon abgezogen.

Das Capital Employed berechnet sich wie folgt:

in Mio. € ¹	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	1.748,7	1.905,9
Sachanlagen	15.867,5	15.597,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31,6	50,3
Beteiligungen ²	2.002,7	1.695,6
Ausleihungen	133,0	140,4
Vorratsvermögen	1.192,0	958,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³	4.450,4	4.343,6
Sonstige Vermögenswerte ⁴	4.198,6	3.115,6
davon Ertragsteuererstattungsansprüche	(103,0)	(102,2)
davon sonstige Steuererstattungsansprüche	(127,7)	(122,8)
davon Derivate	(2.736,1)	(2.227,6)
davon geleistete Anzahlungen	(75,5)	(114,2)
davon aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(114,5)	(72,1)
davon übrige Vermögenswerte	(1.292,3)	(746,9)
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(43,4)	(3,0)
davon Bestandteile, die den Nettoschulden zuzuordnen sind	(-293,9)	(-273,2)
Sonstige Rückstellungen	-2.396,8	-2.579,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ⁵	-9.674,1	-8.623,5
davon erhaltene Anzahlungen	(-79,9)	(-90,6)
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-5.013,4)	(-4.816,3)
davon sonstige Rechnungsabgrenzungen	(-202,9)	(-204,1)
davon Derivate	(-2.523,0)	(-2.264,1)
davon Ertragsteuerverbindlichkeiten	(-459,4)	(-322,1)
davon übrige Verbindlichkeiten	(-1.441,0)	(-931,5)
davon Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(-21,2)	(0,0)
davon Bestandteile, die den Nettoschulden zuzuordnen sind	(66,7)	(5,2)
Zuschüsse	-892,6	-1.405,8
Latente Steuern ⁶	284,5	157,0
Capital Employed	16.945,5	15.355,3
Durchschnittliches Capital Employed⁷	16.053,3	15.119,9

1 Vorjahreszahlen angepasst: Das Capital Employed beträgt zum 1.1.2017 14.808,9 Mio. €. Es enthält eine rückwirkende Anpassung durch die Zuordnung von sonstigen Vermögenswerten und übrigen Verbindlichkeiten der Spezialfonds zu den Nettoschulden in Höhe von -28,5 Mio. €. Die Anpassung betrifft den Bereich Sonstiges/Konsolidierung.

2 Beinhaltet at equity bewertete Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, die der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind.

3 Ohne verbundene Unternehmen, ohne Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieerückstellungen.

4 Ohne Überschuss aus CTA, ohne Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften.

5 Ohne verbundene Unternehmen, ohne als Verbindlichkeiten erfasste nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften.

6 Aktive und passive latente Steuern saldiert.

7 Durchschnittliche Berechnung auf Basis der jeweiligen Quartalswerte des Berichtsjahres und des Vorjahresendwerts.

Der Außenumsatz nach Regionen wird nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im EnBW-Konzern gibt es keinen externen Kunden, mit dem ein Außenumsatz von 10% oder mehr erzielt wird.

Außenumsatz nach Regionen

in Mio. €	2018	2017
Deutschland	17.701,4	20.085,6
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	1.627,1	701,6
Restliches Europa	1.288,9	1.186,6
Anderes Ausland	0,1	0,2
	20.617,5	21.974,0

Außenumsatz nach Produkten

in Mio. €	2018	2017
Strom	11.801,5	15.400,0
Gas	7.562,0	5.527,4
Energie- und Umweltdienstleistungen/Sonstiges	1.254,0	1.046,6
	20.617,5	21.974,0

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Regionen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Deutschland	15.783,8	15.433,5
Restliches Europa	1.832,4	2.069,8
	17.616,2	17.503,3

(34) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen insbesondere das Land Baden-Württemberg und der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) als mittelbare Großaktionäre der EnBW AG. Zum 31. Dezember 2018 halten das Land Baden-Württemberg und ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft NECKARPRI GmbH mittelbar sowie die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH unmittelbar unverändert 46,75% der Aktien an der EnBW AG. Die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der NECKARPRI GmbH. Die OEW hält mittelbar sowie deren 100-prozentige Tochtergesellschaft OEW Energie-Beteiligungs GmbH (OEW GmbH) unmittelbar ebenfalls unverändert 46,75% der Aktien an der EnBW AG. Zu den nahestehenden Unternehmen der EnBW AG zählen somit insbesondere das Land, die NECKARPRI GmbH, die OEW, die OEW GmbH sowie die von diesen beherrschten, gemeinsam beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen.

Die mit dem Land und den von diesem beherrschten, gemeinsam beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen getätigten Geschäfte resultieren im Wesentlichen aus der Belieferung von öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten, Behörden, Zoos und Kliniken mit Strom, Gas und Fernwärme. Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften waren im Berichtszeitraum unwesentlich; die Forderungen zum 31. Dezember 2018 überwiegend beglichen. Allen Geschäftsbeziehungen gegenüber dem Land lagen marktübliche Konditionen zugrunde. Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Land bestehen nicht.

Mit der OEW GmbH und der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH bestehen mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine Geschäftsbeziehungen.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die unter anderem aus Liefer- und Bezugsverträgen im Strom- und Gasbereich resultieren und zu marktüblichen Konditionen stattfanden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2018		2017	
	Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bilanziert	Assoziierte Gesellschaften, nach der Equity-Methode bilanziert	Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bilanziert	Assoziierte Gesellschaften, nach der Equity-Methode bilanziert
Erträge	62,7	351,8	270,7	286,0
Aufwendungen	-30,3	-298,9	-86,5	-258,9
Vermögenswerte	110,9	46,7	110,5	38,7
Schulden	43,3	372,3	6,2	392,9
Sonstige Verpflichtungen	2.431,8	150,1	2.371,7	112,4

Bei den Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden die Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres realisiert. Die hohen sonstigen Verpflichtungen resultieren vor allem aus der Gewährung von Bürgschaften an Windparks. Zudem beinhalten die sonstigen Verpflichtungen noch Garantien, Leasingverträge mit der Stuttgart Netze GmbH und künftige Kaufpreisverpflichtungen.

Die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, unter anderem zu kommunalen Unternehmen (insbesondere zu Stadtwerken), bestehen im Wesentlichen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Berichtsjahres werden fast ausschließlich innerhalb eines Jahres realisiert. Es bestehen zudem Rückstellungen für langfristige Bezugsverträge, die regelmäßig an die aktuellen Markteinschätzungen angepasst werden. Die mit diesen Unternehmen bestehenden sonstigen Verpflichtungen resultieren hauptsächlich aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen im Strombereich.

Zu den nahestehenden Unternehmen zählt auch der EnBW Trust e.V., der das Planvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen verwaltet.

(35) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Der EnBW-Konzern hat keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der früheren Vorstandsmitglieder sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 betragen 7,9 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen 4,7 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und die langfristig fälligen Leistungen 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Ab dem Stichtag 1. Januar 2016 wurde die leistungsorientierte Rentenzusage für die amtierenden Vorstandsmitglieder auf das neue, beitragsorientierte System übergeleitet. Die Versorgungsbeiträge daraus beliefen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Für diesen Personenkreis ergibt sich aus der leistungsorientierten Versorgungszusage ein Aufwand in Höhe von 1,3 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr (Vorjahr: 1,3 Mio. €), der den Dienstzeit- und Zinsaufwand beinhaltet. Für die aktuellen Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) nach IFRS in Höhe von 16,6 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €).

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €), davon frühere Vorstände und ihre Hinterbliebenen von ehemals selbstständigen Unternehmen 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IFRS in Höhe von 99,0 Mio. € (Vorjahr: 98,8 Mio. €), davon für frühere Vorstände und ihre Hinterbliebenen von ehemals selbstständigen Unternehmen 27,8 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €).

Zum Geschäftsjahresende bestehen wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Mitgliedern des Vorstands.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wird ebenfalls im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) gewährt. Die Vergütung beinhaltet neben den fixen Bestandteilen auch Sitzungsgelder sowie Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern.

(36) Zusätzliche Angaben

Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2018

	Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
Segment Vertriebe				
Vollkonsolidierte Unternehmen				
1		100,00	5.697	0
2	6	100,00	497	1
3	3	100,00	3.759	-
4		100,00	13.709	-2
5	5	100,00	276	9
6		100,00	3.261	1.201
7	5, 15	100,00	269	1
8		100,00	48.255	5.415
9	3	100,00	65.000	-
10		100,00	15.769	5
11		100,00	487	4.531
12		100,00	30.050	6.859
13		100,00	1.036	-2.601
14	12	100,00	-	-
15	3	100,00	75.618	-
16	3	100,00	25.500	-
17	3	100,00	250	-
18	3	100,00	1.100	-
19		100,00	3.153	1.121
20	5	60,00	531	161
21	6	60,00	909	-431
22	6	51,00	-1.103	-1.709
23	8	49,91	3.495	237
24	14	41,40	462.723	89.865
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen				
25	5	100,00	163	3
26	5	100,00	77	-143
27	5	100,00	-3.328	-12.482
28	5	100,00	98	-2
29	5	100,00	25	0
30	5	100,00	-1.153	-1.177
31	5	100,00	25	2
32	5	80,00	-486	-780
33	5	72,00	977	-947
34	12	65,40	-	-
35	5	51,00	158	61
36	5	51,00	27	1
37	5	50,00	51	2
At equity bewertete Unternehmen				
38	5	25,10	110.318	15.563
39	5	24,60	129.245	37.289

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
Beteiligungen¹⁶					
40	effizienzcloud GmbH, Leipzig	5	74,99	320	-38
41	AutenSys GmbH, Karlsruhe	5	65,00	85	-156
42	backnangstrom GmbH & Co. KG, Backnang (vormals Stromvertrieb Backnang GmbH & Co. KG, Backnang)	5	51,00	0	-20
43	my-e-car GmbH, Lörrach	5	50,00	6	-15
44	NatürlichEnergie EMH GmbH, Monzelfeld	5	50,00	802	-233
45	Regionah Energie GmbH, Munderkingen	5	50,00	34	-51
46	SMITE ITALIA S.r.l. i.L., Mailand/Italien		50,00	-	-
47	Tender365 GmbH, Leipzig	12	50,00	-	-
48	Einhorn Energie GmbH & Co. KG, Giengen an der Brenz	5	49,90	733	447
49	Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen an der Brenz	5	49,90	32	1
50	Stadtwerke Freiberg a.N. GmbH, Freiberg am Neckar	5	49,90	100	-27
51	Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	5	49,00	15.262	1.592
52	Sautter PE GmbH, Ellhofen	5	49,00	-6	-36
53	Silphienergie GmbH, Ostrach (vormals Biomethangas Hahnenest GmbH, Ostrach)	5	40,00	141	40
54	caplog-x GmbH, Leipzig	5	37,34	627	427
55	apio AG, Wallisellen/Schweiz	5	33,33	793	25
56	espot GmbH, Stuttgart	5	32,60	483	-55
57	energy app provider GmbH, Essen	5	29,24	-483	-239
58	Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	5	26,40	292	-673
59	Energieagentur Heilbronn GmbH, Heilbronn	5, 6	25,00	73	-81
60	Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau, Luckau	5	23,38	2.489	2.489
61	EDSR Energiedienste Staldenried AG, Staldenried/Schweiz	5	20,00	191	12
Segment Netze					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
62	ED Netze GmbH, Rheinfelden	3, 6	100,00	65.165	-
63	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	3	100,00	995.226	-
64	EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	405.649	-
65	EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	91.621	16.098
66	FRONTIER TECHNOLOGIES, s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	570	239
67	KORMAK nemovitosti s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	446	38
68	KORMAK Praha a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	961	848
69	Netze BW GmbH, Stuttgart	3	100,00	1.130.861	-
70	Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart	3	100,00	32.894	-
71	Netze-Gesellschaft Südwest mbH, Karlsruhe	3	100,00	71.139	-
72	Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf	3, 5	100,00	1.000	-
73	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH, Ellwangen Jagst	3	100,00	135	-
74	NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn	3	100,00	4.000	-
75	NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG, Heilbronn		100,00	0	-494
76	NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	320.933	49.369
77	NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	79.988	-
78	ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig		100,00	120.000	0
79	PREdistribuce a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	766.757	50.925
80	PREmereni a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	26.298	6.261
81	PREnetcom, a.s., Prag/Tschechien	12	100,00	-	-
82	RBS wave GmbH, Stuttgart	3	100,00	503	-

	Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)	
83	terranebw GmbH, Stuttgart	3	100,00	20.000	-
84	TransnetBW GmbH, Stuttgart	3	100,00	728.141	-
85	ZEAG Engineering GmbH, Heilbronn (vormals Technologie Service Heilbronn GmbH, Heilbronn)		100,00	100	178
86	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen	3	99,73	115.439	-
87	ZEAG Energie AG, Heilbronn		98,64	194.964	4.020
88	Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe		79,00	72.838	5.537
89	NetCom BW GmbH, Ellwangen		74,90	24.785	-7.356
90	Stuttgart Netze Betrieb GmbH, Stuttgart	3	74,90	4.926	-
91	Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	5	54,95	531.508	44.920
92	Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	8	49,90	37.365	2.173
93	Neckar Netze GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	8	49,00	25.709	5.603
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen					
94	Elektrizitätswerk Aach GmbH, Aach	5	100,00	3.233	1.036
95	Energieversorgung Gaildorf OHG der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH und NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gaildorf	5	100,00	2.372	745
96	Energieversorgung Raum Friedrichshafen GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	1.278	-8
97	Energieversorgung Raum Friedrichshafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	27	1
98	GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH, Leipzig	3, 5	100,00	304	-
99	GEOMAGIC GmbH, Leipzig	5	100,00	2.051	830
100	HEV Hohenloher Energie Versorgung GmbH, Ilshofen-Obersteinach	3, 5	100,00	10.219	-
101	Konverter Ultraneb GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	0	0
102	Konverter Ultraneb Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	24	0
103	MoviaTec GmbH, Leipzig	12	100,00	-	-
104	Neckar Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	5	100,00	116	4
105	NHL Verwaltungs-GmbH, Heilbronn	5	100,00	24	-1
106	OSG ONTRAS Servicegesellschaft mbH, Leipzig	5	100,00	25	0
107	INFRACON Infrastruktur Service GmbH & Co. KG, Leipzig	5	99,50	1.076	976
108	Rieger GmbH & Co. KG, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	5	74,28	899	630
109	Rieger Beteiligungs-GmbH, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	5	74,24	48	1
110	Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn	5	63,24	3.715	306
111	Netze Pforzheim-Region GmbH & Co. KG, Pforzheim	5	60,00	19.257	1.308
112	Gasnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	5	50,10	3.590	166
113	Gasnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	5	50,10	26	1
114	Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG, Obrigheim	5	50,10	1.180	23
115	Netzgesellschaft Elz-Neckar Verwaltungs GmbH, Obrigheim	5	50,10	31	1
116	Stromnetzgesellschaft Albershausen GmbH & Co. KG, Albershausen	5	50,10	841	34
117	Stromnetzgesellschaft Albershausen Verwaltungs GmbH, Albershausen	5	50,10	29	1
118	Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH, Heilbronn	5	50,10	26	0
119	Stromnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	5	50,10	2.306	123
120	Stromnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	5	50,10	26	1
At equity bewertete Unternehmen					
121	Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	5	49,98	60.358	6.519
122	Pražská energetika Holding a.s., Prag/Tschechien	5, 9	49,00	238.040	-287
123	Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart	5	27,20	112.714	650
124	Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	4, 5	25,10	51.750	-

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
125	Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart	4, 5, 9	25,10	199.448	-
126	FairEnergie GmbH, Reutlingen	4, 5	24,90	111.466	-
127	Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden	5	24,90	18.165	2.889
128	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5	23,39	70.888	58.888
129	Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart	5	21,43	152.878	1.500
130	Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	4, 5	20,00	172.210	-
Beteiligungen¹⁶					
131	Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG, Sontheim an der Brenz	5	74,90	1.531	328
132	Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Sontheim an der Brenz	5	74,90	25	0
133	Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch	5	74,90	250	87
134	Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Steinheim am Albuch	5	74,90	25	0
135	Stromnetz Herrenberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Herrenberg	5	74,90	31	1
136	Stromnetzgesellschaft Herrenberg mbH & Co. KG, Herrenberg	5	74,90	4.212	346
137	Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim	5	60,00	9.492	1.157
138	Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim	5	60,00	29	1
139	Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG, Langenau	5	50,10	2.649	145
140	Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH, Langenau	5	50,10	33	1
141	CESOC AG i.L., Laufenburg/Schweiz		50,00	-	-
142	e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach	5	50,00	30.339	5.272
143	e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH, Biberach	5	50,00	66	0
144	Fränkische Wasser Service GmbH, Crailsheim	5	50,00	50	9
145	HDRRegioNet GmbH i.L., Düsseldorf		50,00	-	-
146	Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	5	50,00	3.040	87
147	Ostalbwasser Ost GmbH, Ellwangen	5	50,00	38	3
148	Ostalbwasser Service GmbH, Aalen	5	50,00	88	12
149	Ostalbwasser West GmbH, Schwäbisch Gmünd	5	50,00	40	3
150	regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Rheinfelden	5	50,00	94	16
151	Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Schramberg	5	50,00	14.120	2.421
152	Stadtwerke Schramberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Schramberg	5	50,00	38	2
153	Stromnetzgesellschaft Hechingen GmbH & Co. KG, Hechingen	5	50,00	1.721	-55
154	Stromnetzgesellschaft Hechingen Verwaltungs GmbH, Hechingen	5	50,00	25	0
155	Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	5	50,00	404	17
156	Stadtwerke Emmendingen GmbH, Emmendingen	5	49,90	17.624	1.781
157	Stromnetz Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	5	49,90	1.459	76
158	Stadtwerke Esslingen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	5	49,80	42	1
159	Energie Sachsenheim GmbH & Co. KG, Sachsenheim	5	49,00	4.769	235
160	Energie Sachsenheim Verwaltungs-GmbH, Sachsenheim	5	49,00	32	2
161	Energieversorgung Strohgäu GmbH & Co. KG, Gerlingen	5	49,00	8.678	582
162	Energieversorgung Strohgäu Verwaltungs GmbH, Gerlingen	5	49,00	25	1
163	Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach	5	49,00	4.817	275
164	Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach	5	49,00	27	1
165	LEO Energie GmbH & Co. KG, Leonberg	5	49,00	8.576	671
166	Netzgesellschaft Marbach GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	5	49,00	2.203	89
167	Stadtwerke Backnang GmbH, Backnang	3, 5	49,00	14.215	-

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
168	Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG, Bad Wildbad	5	49,00	6.598	653
169	Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH, Bad Wildbad	5	49,00	45	-1
170	Stadtwerke Eppingen GmbH & Co. KG, Eppingen	5	48,96	8.126	410
171	Energie Calw GmbH, Calw	4, 5	48,82	12.723	-
172	Stadtwerke Münsingen GmbH, Münsingen	5	45,00	6.191	754
173	Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen	5	41,10	35.502	2.318
174	Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen	5	41,10	6	0
175	Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Blumberg	5	40,00	6.756	850
176	SUEnergie GmbH & Co. KG, Süßen	5	40,00	2.185	52
177	SUEnergie Verwaltungs GmbH, Süßen	5	40,00	31	1
178	Stadtwerke Weinheim GmbH, Weinheim	5	39,32	29.220	2.971
179	Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar	4, 5	38,00	7.160	-
180	EVG Grächen AG, Grächen/Schweiz	5	35,00	3.750	100
181	EVN Energieversorgung Nikolai AG, St. Niklaus/Schweiz	5, 7	35,00	1.050	67
182	EVR Energieversorgung Raron AG, Raron/Schweiz	5, 7	35,00	828	136
183	EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG, Visp/Schweiz	5	35,00	2.277	350
184	Valgrid SA, Sion/Schweiz	5	35,00	18.845	1.221
185	VED Visp Energie Dienste AG, Visp/Schweiz	5, 7	35,00	2.985	511
186	Seeallianz GmbH & Co. KG, Markdorf	5	33,00	3	-2
187	Taubernetze GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim	5	33,00	1.821	72
188	Taubernetze Verwaltungs-GmbH, Tauberbischofsheim	5	33,00	25	1
189	ErmstalEnergie Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms	5	32,60	3.267	299
190	Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms Verwaltungs-GmbH, Dettingen an der Erms	5	32,60	29	1
191	eneREGIO GmbH, Muggensturm	5	32,00	9.201	706
192	Regionalnetze Linzgau GmbH, Pfullendorf	4, 5	31,64	6.462	-
193	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	5	31,00	64.701	12.477
194	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	5	31,00	130	7
195	Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH, Bad Herrenalb	5	30,00	11.137	-463
196	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	4, 5	27,41	23.002	-
197	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Bad Säckingen	3, 5	26,30	8.673	-
198	tktVivaxGmbH, Backnang (vormals tkt teleconsult Kommunikationstechnik GmbH, Backnang)	7	25,21	927	174
199	Albwerk GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	5	25,10	19.994	4.645
200	Albwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Geislingen an der Steige	5	25,10	75	2
201	Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck	5	25,10	9.384	644
202	Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH, Kirchheim unter Teck	5	25,10	29	1
203	Energieversorgung Immenstaad GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	5	25,10	874	28
204	Filderstadt Netze GmbH, Filderstadt	5	25,10	100	-9
205	Gasnetzgesellschaft Schorndorf GmbH & Co. KG, Schorndorf	5	25,10	4.123	254
206	Gasnetzgesellschaft Winnenden mbH, Winnenden	4, 5	25,10	2.275	-
207	Gasnetzverwaltungsgesellschaft Schorndorf GmbH, Schorndorf	5	25,10	31	2
208	Gemeindewerke Brühl GmbH & Co. KG, Brühl	5	25,10	1.275	64
209	Gemeindewerke Brühl Verwaltungs-GmbH, Brühl	5	25,10	30	1
210	Gemeindewerke Plüderhausen GmbH, Plüderhausen	4, 5	25,10	1.598	-
211	Infrastrukturgesellschaft Plochingen GmbH & Co. KG, Plochingen	5	25,10	2.881	211
212	Netzgesellschaft Besigheim GmbH & Co. KG, Besigheim	5	25,10	4.789	307

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
213	Netzgesellschaft Besigheim Verwaltungs GmbH, Besigheim	5	25,10	30	1
214	Netzgesellschaft Leinfelden-Echterdingen GmbH, Leinfelden-Echterdingen	5	25,10	9.636	594
215	Netzgesellschaft Salach GmbH & Co. KG, Salach	5	25,10	1.315	60
216	Netzgesellschaft Salach Verwaltungs GmbH, Salach	5	25,10	29	1
217	Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen	5	25,10	2.026	105
218	Netzgesellschaft Schwetzingen Verwaltungs GmbH, Schwetzingen	5	25,10	27	1
219	Netzgesellschaft Vaihingen GmbH & Co. KG, Vaihingen an der Enz	5	25,10	7.722	461
220	Netzgesellschaft Vaihingen Verwaltungs-GmbH, Vaihingen an der Enz	5	25,10	29	1
221	Stadtwerke Ellwangen GmbH, Ellwangen	4, 5	25,10	8.002	-
222	Stadtwerke Giengen GmbH, Giengen	5	25,10	12.881	859
223	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd	4, 5	25,10	30.251	-
224	Stadtwerke Stockach GmbH, Stockach	5	25,10	10.716	1.352
225	Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, Weinstadt	4, 5	25,10	6.153	-
226	Stadtwerke Wiesloch - Strom - GmbH & Co. KG, Wiesloch	5	25,10	2.387	142
227	Stromgesellschaft March GmbH & Co. KG, March	5	25,10	821	35
228	Stromnetzgesellschaft Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach an der Fils	5	25,10	3.463	159
229	Stromnetzgesellschaft Ebersbach Verwaltungs GmbH, Ebersbach an der Fils	5	25,10	30	1
230	Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald GmbH & Co. KG, Rechberghausen	5	25,10	2.992	167
231	Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald Verwaltungs GmbH, Rechberghausen	5	25,10	29	1
232	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	5	25,10	40.728	3.353
233	Technische Werke Schussental Verwaltungsgesellschaft mbH, Ravensburg	5	25,10	31	12
234	Stromversorgung Sulz am Neckar GmbH, Sulz am Neckar	5	24,90	4.207	464
235	Netzeigentums-gesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	5	24,50	4.377	165
236	Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Wehr	5	24,50	2.251	129
237	Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH, Wehr	5	24,50	21	1
238	Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	5	24,00	4.032	149
239	Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen	5	24,00	847	67
240	ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG, Rottweil	5	20,00	28.353	4.822
241	ENRW Verwaltungs-GmbH, Rottweil	5	20,00	13	-1
242	GASPOOL Balancing Services GmbH, Berlin	5	20,00	4.247	76
243	Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	5	20,00	38.523	4.536
Segment Erneuerbare Energien					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
244	Aletsch AG, Mörel/Schweiz	6	100,00	21.671	0
245	BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig		100,00	7.453	540
246	BALANCE VNG Bioenergie GmbH, Leipzig	3	100,00	15.749	-
247	Bliekevaré Nät AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	68	0
248	Bliekevaré Vind AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	1.699	-6.971
249	Brahehus Vind AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	7.101	-2.297
250	Connected Wind Services A/S, Balle/Dänemark		100,00	1.466	-7.153
251	Connected Wind Services Danmark A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	416	-1.022
252	Connected Wind Services Deutschland GmbH, Rantrum	5	100,00	516	-392
253	Connected Wind Services Refurbishment A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	608	-4.195
254	EnAlpin AG, Visp/Schweiz	6	100,00	170.521	1.324

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
255	EnBW Biogas GmbH, Stuttgart	3	100,00	52	-
256	EnBW He Dreht GmbH, Varel	3	100,00	26.016	-
257	EnBW Holding A.S., Gümüşsuyu-Istanbul/Türkei		100,00	218.322	-5.873
258	EnBW NAG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart		100,00	23	0
259	EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart	3	100,00	28.737	-
260	EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart	3	100,00	690.453	-
261	EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart	3	100,00	510.310	-
262	EnBW Offshore Service GmbH, Klausdorf-Barhöft	3	100,00	25	-
263	EnBW Renewables International GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Sechsunundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)		100,00	83.359	0
264	EnBW Solar GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
265	EnBW Solarpark Tuningen GmbH, Stuttgart	3	100,00	3.680	-
266	EnBW Solarpark Weesow-Willmersdorf GmbH, Cottbus		100,00	31	101
267	EnBW Sverige AB, Falkenberg/Schweden	12	100,00	0	-
268	EnBW Wind Onshore 1 GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
269	EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe	3	100,00	4.475	-
270	EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart		100,00	26.073	2.611
271	EnBW Windpark Buchholz III GmbH, Stuttgart (vormals Windpark Freckenfeld GmbH, Stuttgart)		100,00	23.030	2
272	EnBW Windpark Eisenach II GmbH, Stuttgart		100,00	28.969	-116
273	Energiedienst AG, Rheinfelden	6	100,00	186.461	20.282
274	Gnosjö Energi AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	8.465	-530
275	Granberget Vind AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	4.716	-2.034
276	Grünwerke GmbH, Düsseldorf	3, 5	100,00	38.400	-
277	Hedbodberget Sälträdberget Bliekevare Finans AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	40.633	-13.289
278	Hedbodberget Sälträdberget Bliekevare Holding AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	34.682	-11.297
279	Hedbodberget Vind AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	1.221	-2.133
280	Langenburg Infrastruktur GmbH, Stuttgart		100,00	10.466	3
281	Leipziger Biogasgesellschaft mbH, Leipzig		100,00	25	97
282	MBG Mitteldeutsche Biogasgesellschaft mbH, Leipzig		100,00	25	143
283	Power Wind Partners AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	43	-26
284	PRE FVE Svetlik s.r.o., Leitnowitz/Tschechien		100,00	9.978	683
285	PWP Produktion AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	36.354	4
286	Rödbergsfjället Nät AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	9	0
287	Rödbergsfjället Vind AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	3.404	-3.258
288	Sälträdberget Vind AB, Rabbalshede/Schweden		100,00	1.717	-2.920
289	SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	1.884	-6.331
290	SOLARINVEST - GREEN ENERGY, s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	1.117	19
291	Svenska Connected Wind Services AB, Falkenberg/Schweden	5	100,00	466	-735
292	Windpark "Auf der Weißen Trisch" GmbH, Zweibrücken		100,00	163	137
293	Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf		100,00	25	-326
294	Windpark Niederlinxweiler GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen		100,00	269	171
295	Windpark Rot am See GmbH, Ellwangen Jagst	3	100,00	25	-
296	EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG, Boxberg		99,99	13.000	673
297	EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG, Braunsbach		99,99	7.600	146
298	EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG, Forchtenberg		99,99	1.500	32
299	BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG, Königheim		99,97	3.000	185
300	EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG, Möckmühl		96,15	1.558	34

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
301	EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG, Jagsthausen		96,11	4.577	100
302	Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG, Widdern		96,08	7.500	133
303	EE Bürgerenergie Ilshofen GmbH & Co. KG, Ilshofen		86,55	3.000	185
304	EE Bürgerenergie Hardthausen GmbH & Co. KG, Hardthausen am Kocher		84,25	12.000	231
305	Neckar Aktiengesellschaft, Stuttgart		82,20	10.179	0
306	Geothermie-Gesellschaft Bruchsal GmbH, Bruchsal		74,90	2.147	-771
307	JatroSolutions GmbH, Stuttgart		70,49	371	-1.019
308	Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	6, 10	66,67	913.224	32.179
309	Rheinkraftwerk Neuhausen AG, Neuhausen/Schweiz	6	56,00	1.092	46
310	Solarpark Berghülen GmbH, Stuttgart		51,00	3.020	31
311	Solarpark Riedlingen-Zwiefaltendorf GmbH, Stuttgart		51,00	5.829	91
312	EnBW Baltic 1 GmbH & Co. KG, Stuttgart		50,32	42.472	11.258
313	Windenergie Tautschbuch GmbH, Riedlingen		50,10	623	0
314	EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG, Biberach an der Riß		50,10	1	-
315	EnBW Baltic 2 S.C.S., Luxemburg/Luxemburg	17	50,09	1.284.414	60.590
316	EnBW Onshore Portfolio GmbH, Stuttgart		50,02	112.074	3.124
317	Kraftwerk Lötschen AG, Steg/Schweiz	6, 11	50,00	25.600	0
Gemeinschaftliche Tätigkeiten					
318	Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH, Iffezheim	9	50,00	100.953	3.325
319	Rhonewerke AG, Ernen/Schweiz	5, 9	30,00	24.611	0
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen					
320	BALANCE Management GmbH, Leipzig	5	100,00	22	-3
321	CarbonBW (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	5	100,00	7.448	631
322	EnBW Albatros Management GmbH, Hamburg	5	100,00	25	0
323	EnBW Asia Pacific Ltd, Taipeh/Taiwan	12	100,00	-	-
324	EnBW Baltic 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	24	1
325	EnBW Baltic 2 Management GmbH, Biberach an der Riß	12	100,00	-	-
326	EnBW Baltic 2 Management S.a r.l., Luxemburg/Luxemburg	5	100,00	10	8
327	EnBW Baltic 2 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	28	0
328	EnBW Baltic Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	33	1
329	EnBW Danemark ApS, Balle/Dänemark	5	100,00	-3.311	-24
330	EnBW France GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Vierundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	3, 5	100,00	25	-
331	EnBW Hohe See Management GmbH, Hamburg	5	100,00	26	1
332	EnBW North America Inc., Wilmington, Delaware/USA	12	100,00	-	-
333	EnBW Wind Onshore Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	25	4
334	EnBW Wind op Zee B.V., Amsterdam/Niederlande	5	100,00	-26	-36
335	EnBW Windpark Aalen-Waldhausen GmbH, Stuttgart	12	100,00	-	-
336	EnBW Windpark Kleinliebringen GmbH, Stuttgart	5	100,00	25	0
337	EnBW Windpark Langenburg GmbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
338	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	5	100,00	36	3
339	Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	5	100,00	1.383	108
340	NatürlichSonne Trogen GmbH & Co. KG, Monzelfeld	5	100,00	308	18
341	NatürlichSonne Trogen Verwaltungs GmbH, Ettlingen (vormals EnBW Omega Zweiundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	5	100,00	24	0
342	SP XIV GmbH & Co. KG, Cottbus	5	100,00	0	-1
343	SP XV GmbH & Co. KG, Cottbus	5	100,00	0	-1
344	Windpark Rot am See Infrastruktur GmbH, Stuttgart	5	100,00	29	-1

	Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)	
345	ZEAG Erneuerbare Energien GmbH, Heilbronn	5	100,00	43	18
346	JATROSELECT-Paraguay Sociedad de Responsabilidad Limitada, Volendam/Paraguay	5	99,98	254	-53
347	EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG, Bühlerzell	5	99,00	78	-6
348	EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG, Frankenhardt	5	99,00	82	-3
349	EE Bürgerenergie Hardheim GmbH & Co. KG, Hardheim	5	99,00	82	-8
350	EE Bürgerenergie Höpfingen GmbH & Co. KG, Höpfingen	5	99,00	83	-7
351	EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG, Krautheim	5	99,00	29	-10
352	EE BürgerEnergie Neudenuau GmbH & Co. KG, Neudenuau	5	99,00	74	-5
353	EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG, Sulzbach-Laufen	5	99,00	100	-3
354	Holzskraft Plus GmbH, Düsseldorf	5	90,00	151	-15
355	EnPV GmbH, Karlsruhe	5	71,30	25	0
356	JatroGreen S.A.R.L., Antananarivo/Madagaskar	5	70,00	126	-49
357	Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG, Neckarwestheim	5	52,80	700	22
358	Alb-Windkraft Verwaltungs GmbH, Geislingen an der Steige	5	51,00	50	8
359	Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch im Allgäu	5	51,00	9.407	621
360	Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, Leutkirch im Allgäu	5	51,00	25	1
At equity bewertete Unternehmen					
361	EnBW Albatros GmbH & Co. KG, Hamburg	5, 9	50,11	84.391	-464
362	EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, Hamburg	5, 9	50,11	529.403	-3
363	Borusan EnBW Enerji yatırımları ve Üretim Anonim Şirketi, Istanbul/Türkei	5, 9	50,00	203.402	-14.211
364	Elektrizitätswerk Rheinau AG, Rheinau/Schweiz	5, 7	50,00	20.120	760
365	Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	5	37,80	62.953	8.288
366	KW Ackersand I AG, Stalden/Schweiz	5	25,00	1.790	0
Beteiligungen¹⁶					
367	Netzanschlussgesellschaft Windparks Ostercappeln/Bohmte mbH, Kirchdorf	5	66,66	25	11
368	biogasNRW GmbH i.L., Düsseldorf		50,00	-	-
369	Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim SA, Gamsheim/Frankreich	5	50,00	9.809	0
370	Kraftwerk Reckingen AG, Reckingen	5	50,00	3.204	72
371	Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen	5	50,00	7.504	300
372	SwissAlpin SolarTech AG, Visp/Schweiz	5	50,00	50	-1
373	Wasserkraftwerk Hausen GbR, Hausen im Wiesental	5, 15	50,00	590	-78
374	WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH, Maulburg	5	50,00	472	13
375	KW Jungbach AG, St. Niklaus/Schweiz	5	49,00	3.657	230
376	Projektentwicklung Waldeck-Frankenberg GmbH & Co. KG, Korbach	12	49,00	-	-
377	Projektentwicklung Waldeck-Frankenberg Verwaltungs GmbH, Korbach	12	49,00	-	-
378	Obere Donau Kraftwerke AG, München	5	40,00	3.180	0
379	TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Niedergesteln/Schweiz	5	40,00	1.606	148
380	Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden/Schweiz	5, 7	38,00	33.302	1.646
381	Haiding One International Investment Co., Ltd., Taipeh/Taiwan	12	37,50	-	-
382	Haiding Three International Investment Co., Ltd., Taipeh/Taiwan	12	37,50	-	-
383	Haiding Two International Investment Co., Ltd., Taipeh/Taiwan	12	37,50	-	-
384	GEIE Exploitation Minière de la Chaleur, Kutzenhausen/Frankreich	5, 15	33,33	0	-249
385	Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	5	33,33	1.650	-41

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
386	KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG, Töbel/Schweiz	5	30,00	819	0
387	Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	29,17	25.421	3.394
388	EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	5	26,00	1.000	68
389	Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	5	26,00	4.214	29
390	Alb-Windkraft GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	5	25,50	692	374
391	Biosphärenwindpark Schwäbische Alb GmbH, Münsingen	5	25,00	25	-178
392	ANOG Anergienetz Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	5	24,50	460	12
393	KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	5	24,50	11.548	404
394	Erneuerbare Energien Zollern Alb GmbH i.L., Balingen		20,00	-	-
395	Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH, Schramberg	5	20,00	92	15
396	Wasserkraftwerk Pfinztal GmbH & Co. KG, Pfinztal	5	20,00	241	-13
Segment Erzeugung und Handel					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
397	AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf	3, 5	100,00	3.025	-
398	EnBW Biomasse GmbH, Karlsruhe		100,00	1.716	265
399	EnBW Etzel Speicher GmbH, Karlsruhe	3	100,00	825	-
400	EnBW Grundstücksverwaltung Rheinhafen GmbH, Karlsruhe		100,00	2.372	154
401	EnBW Kraftwerk Lippendorf Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	297.640	-
402	EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
403	ENERGIEUNION GmbH, Schwerin	3	100,00	4.387	-
404	Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf		100,00	25	2.960
405	Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim	3	100,00	117.377	-
406	HANDEN Sp. z o.o., Warschau/Republik Polen		100,00	61.001	-1.133
407	Heizkraftwerk Stuttgart GmbH, Stuttgart		100,00	5.129	0
408	Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, Obrigheim	3	100,00	51.130	-
409	MSE Mobile Schlammwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach	3	100,00	1.171	-
410	TAE Thermische Abfallentsorgung Ansbach GmbH, Ansbach		100,00	58.800	-11
411	TPLUS GmbH, Karlsruhe	3	100,00	18.162	-
412	TWS Kernkraft GmbH, Gemmrigheim	3	100,00	149.297	-
413	u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe	3	100,00	99.979	-
414	VNG Austria GmbH, Gleisdorf/Österreich		100,00	7.718	176
415	VNG Energie Czech s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	1.613	-312
416	VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig	3	100,00	10.000	-
417	VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig	3	100,00	37.840	-
418	VNG Italia S.r.L., Bologna/Italien		100,00	100	0
419	EnBW Kernkraft GmbH, Obrigheim	3	99,80	10.000	-
420	SPIGAS S.r.L., La Spezia/Italien		80,00	16.000	1.401
421	VNG AG, Leipzig (vormals VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig)		74,21	744.254	70.639
422	AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	5	51,00	53.667	23.138
423	KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH, Rostock		50,40	522	8
Gemeinschaftliche Tätigkeiten					
424	Friedeburger Speicherbetriebsgesellschaft mbH "Crystal", Friedeburg	9	50,00	102.338	775
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen					
425	EnergieFinanz GmbH, Schwerin	5	100,00	951	42
426	VNG Slovakia, spol. s r.o., Bratislava/Slowakische Republik	5	100,00	9.338	130

	Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)	
427	Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	86,49	9.397	2.018
428	Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	5	76,00	25.545	977
429	Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	5	66,00	2.756	361
At equity bewertete Unternehmen					
430	Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle (Saale)	5, 9	50,00	100.917	-2.134
431	Fernwärme Ulm GmbH, Ulm	5, 7, 9	50,00	34.143	3.078
432	Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden	5	50,00	62.148	2.809
433	REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	5	49,00	15.459	8.982
434	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	5	32,00	120.788	6.647
Beteiligungen¹⁴					
435	ANITA S.r.l. i.L., Sarzana/Italien		50,00	-	-
436	Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	5	50,00	5.985	2.627
437	KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	5	50,00	3.020	304
438	Kraftwerksbatterie Heilbronn GmbH, Stuttgart	5	50,00	4.119	-24
439	MIOGAS & LUCE S.r.l., Rozzano/Italien	5	50,00	10.626	667
440	Powerment GmbH & Co. KG, Ettlingen	5	50,00	4.908	2.720
441	RheinWerke GmbH, Düsseldorf	5	50,00	4.641	-181
442	MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	5	49,00	259	224
443	REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	5	49,00	38	1
444	HWM Holzwärme Müllheim GmbH, Müllheim	5	45,00	528	-28
445	Fernwärme Zürich AG, Zürich/Schweiz	5	40,00	4.469	2.538
446	Untergrundspeicher- und Geotechnologie-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mittenwalde	5	40,00	8.192	120
447	SPIGAS CLIENTI S.r.l., La Spezia/Italien	7	35,00	515	395
448	Nuovenergie S.p.A., Mailand/Italien	5	30,00	2.398	917
449	Contiplan AG i.L., Vaduz/Liechtenstein		25,10	-	-
450	Rheticus AG i.L., Vaduz/Liechtenstein		25,10	-	-
451	Beteiligungsgesellschaft der EVU an der Kerntechnischen Hilfsdienst GmbH - GbR, Karlsruhe	5, 15	21,59	0	0
452	CANARBINO S.p.A., Sarzana/Italien	7	20,00	47.749	11.943
Segment Sonstiges					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
453	ED Immobilien GmbH & Co. KG, Rheinfelden	6	100,00	0	237
454	ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinfelden	6	100,00	31	0
455	ED Kommunal GmbH, Rheinfelden	12	100,00	-	-
456	EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	8.885	9.984
457	EnBW Immobilienbeteiligungen GmbH, Karlsruhe		100,00	482.911	6.540
458	EnBW International Finance B.V., Amsterdam/Niederlande		100,00	1.164.210	32.496
459	EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe	3	100,00	1.500	-
460	Energiedienst Support GmbH, Rheinfelden	5	100,00	357	-33
461	Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim		100,00	199.595	12.622
462	Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart		100,00	1.880.237	57.443
463	NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe	3	100,00	1.237.605	-
464	SBZ Beteiligungen GmbH, Karlsruhe		100,00	25	0
465	symbiotic services GmbH, Karlsruhe	3	100,00	25	-
466	MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5	95,00	-9.541	583
467	EnBW Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart		51,00	3.641	3.590

		Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen					
468	EnBW Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe (vormals E-City Immobilienverwaltungs GmbH, Karlsruhe)	3, 5	100,00	25	-
469	EnBW CZ spol. s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	485	-3
470	EnBW New Ventures GmbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	8.166	-
471	EnBW Omega 103. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	12	100,00	-	-
472	EnBW Omega 104. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	12	100,00	-	-
473	EnBW Omega 105. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	12	100,00	-	-
474	EnBW Omega 106. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	12	100,00	-	-
475	EnBW Omega 107. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	12	100,00	-	-
476	EnBW Omega 108. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	12	100,00	-	-
477	EnBW Omega 110. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	12	100,00	-	-
478	EnBW Omega Achtundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
479	EnBW Omega Achtundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	24	0
480	EnBW Omega Achtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	24	0
481	EnBW Omega Dreiundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
482	EnBW Omega Dreiundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	24	0
483	EnBW Omega Fünfundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
484	EnBW Omega Fünfundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
485	EnBW Omega Hundertste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	25	0
486	EnBW Omega Neunundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
487	EnBW Omega Sechsendachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
488	EnBW Omega Siebenundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
489	EnBW Omega Siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
490	EnBW Omega Vierundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
491	EnBW Omega Zweiundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
492	EnBW Omega Zweiundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	25	0
493	EnBW Real Estate GmbH, Obrigheim	5	100,00	98	7
494	EnBW Senergi Immobilien GmbH, Karlsruhe	5	100,00	74	0
495	Interconnector GmbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
496	KMS Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	44	0
497	MGMTree GmbH, Leipzig	5	100,00	88	41
498	Rheintal PE GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe	5	100,00	14.748	-794
499	SSG Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Kornwestheim		100,00	-	-
500	VNG Innovation Consult GmbH, Leipzig	12	100,00	-	-
501	VNG Innovation GmbH, Leipzig	3, 5	100,00	1.251	-
Beteiligungen¹⁶					
502	WP Global Germany Private Equity L.P., Wilmington, Delaware/USA	5, 15	100,00	148.593	14.117
503	Impulse L.P., Edinburgh/UK	5, 15	99,87	147.590	11.314
504	Continuum Capital Limited Partnership, Edinburgh/UK	5, 15	98,00	112.809	0
505	Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG., Düsseldorf	5	78,15	4.841	-1.487
506	regiodata GmbH, Lörrach	5	35,00	835	274
507	RWE - EnBW Magyaroság Kft., Budapest/Ungarn	5	30,00	412	21

	Fußnote	Kapitalanteil ¹ (in %)	Eigenkapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
508 E & G Bridge Equity Fonds GmbH & Co. KG, München	5, 7	29,97	365	2.593
509 MVV Energie AG, Mannheim	7, 13	28,76	1.121.574	113.985
510 EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	5	25,10	3.609	3.800
511 GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5	22,67	67	2
512 vialytics GmbH, Stuttgart	12	20,00	-	-
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften > 5%				
513 EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg	5	6,00	1.346.500	-136.900

1 Anteile des jeweiligen Mutterunternehmens berechnet nach § 313 Abs. 2 HGB (Stand: 31. Dezember 2018).

2 Bei Einzelgesellschaften entstammen die Angaben den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss.

3 Ergebnisabführungs- beziehungsweise Beherrschungsvertrag beziehungsweise Verlustübernahmeerklärung.

4 Ergebnisabführungsvertrag zu Dritten.

5 Vorjahreswerte.

6 Vorläufige Werte.

7 Abweichendes Geschäftsjahr.

8 Beherrschung aufgrund vertraglicher Regelung.

9 Gemeinschaftliche Führung nach IFRS 11.

10 Vor Berücksichtigung eigener Aktien der Gesellschaft.

11 Mehrheit der Stimmrechte.

12 Neugründung, Jahresabschluss noch nicht verfügbar.

13 Es besteht kein maßgeblicher Einfluss.

14 Weitere Anteile aufgrund vertraglicher Beherrschung zugerechnet.

15 Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

16 Beinhaltet Beteiligungen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht at equity bewertet wurden. Sie wurden stattdessen zu Anschaffungskosten bewertet.

17 Übertrag der Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2018 per Treuhandverhältnis auf die EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG.

(37) Angaben zu Konzessionen

Zwischen den einzelnen Gesellschaften des EnBW-Konzerns und den Gemeinden bestehen Konzessionsverträge im Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbereich. Die Laufzeit der Konzessionsverträge beträgt in der Regel 20 Jahre. Es bestehen gesetzlich geregelte Pflichten zum Anschluss an die Versorgungsnetze. Durch den Abschluss eines Konzessionsvertrags besteht für den EnBW-Konzern die Verpflichtung zur Herstellung und Unterhaltung der zur allgemeinen Versorgung benötigten Anlagen. Des Weiteren besteht die Pflicht, eine Konzessionsabgabe an die Gemeinden zu zahlen. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags sind, sofern der Konzessionsvertrag nicht verlängert wird, die Versorgungsanlagen gegen eine angemessene Vergütung an die Gemeinde oder den nachfolgenden Netzbetreiber zurück- beziehungsweise abzugeben.

(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EnBW von Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2018 nicht eingetreten.

Karlsruhe, 7. März 2019

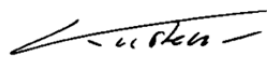
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



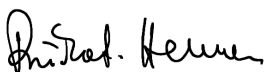
Dr. Mastiaux



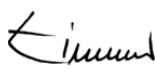
Dr. Beck



Kusterer



Rückert-Hennen



Dr. Zimmer